THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 382 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Samstag, den 13. Februar 1915.—*5 Uhr Ausgabe 27. Jahrgang—Nr. 37

Die Siegesbanner wehen!

Die amerikanischen Protestnoten.

Finden keine Zustimmung in der deutschen, wohl aber in der englischen Presse.

Amerik. Artilleriemunition im Westen

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, über London, 13. Febr. Enttäuschung darüber, daß die neutralen Staaten nicht von England bestimmte Bürgschaft für die Einstellung des Mißbrauchs neutraler Flaggen verlangt haben, drückt die „Kreuzzeitung" aus, und solche Bürgschaft sei jetzt kaum zu erlangen, nachdem „das mächtigste unter den neutralen Völkern" sich nicht einmal zu einem entschiedenen Protest hat aufzuraffen vermocht. Die Zeitung sagt, daß der Verkauf von Waffen und Munition, gar nicht zu sprechen von der jetzt geduldeten weitreichenderen Unterstützung unserer Feinde sich nicht mit Präsident Wilsons einwandfreier Auslegung wahrer Neutralität zu Beginn des Krieges vereinigen lasse.

Die „Kreuzzeitung" verweist darauf, daß Großbritanniens Antwort auf die Protestbeschwerde der Ver. Staaten hinsichtlich der Beschlagnahme von Handelsschiffen, obwohl sie fast völlig negativ gelautet habe, in Amerika ruhig aufgenommen wurde, wie der gegenwärtige Mißbrauch des Sternenbanners. „Ist es ein Wunder", fragt das Blatt, „daß England jetzt nicht die geringste Rücksicht auf die Ver. Staaten nimmt, wie es schon die Beschlagnahme der „Wilhelmina" beweist? Möge Niemand sagen, daß Amerika seine Neutralität beweise durch Annahme der deutschen Erklärung hinsichtlich des Unterseebootkriegs in demselben Geiste, wie Englands Mißbrauch neutraler Flaggen."

Die hiesigen Zeitungen drucken heute eine Depesche aus London ab, wonach die amerikanische Note an die deutsche Regierung hinsichtlich der Kriegszone an der britischen Küste und im Kanal klar die Andeutung enthält, daß ein Angriff auf ein Schiff unter amerikanischer Flagge ohne vorherige Untersuchung des Rechts zur Führung der Flagge zu sehr ernsten Verwicklungen führen werde. Darüber sagt das vorerwähnte Blatt: „Diese Note würde einen Bruch der Neutralität bedeuten, wenn nicht Amerika Großbritannien mitteilt, daß der Mißbrauch der amerikanischen Flagge zu ernstesten Verwicklungen führen würde."

Botschafter Gerard hat dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, von Jagow, gestern Abend um sechs Uhr die Note der amerikanischen Regierung überreicht, woran sich eine fast einstündige Besprechung schloß. Amtlich wird versichert, daß die Note in freundschaftlichstem Geist gehalten und ein durchaus freundschaftliches Schriftstück ist.

Man nimmt an, daß die Regierung den Ver. Staaten nahe legen wird, daß, falls diese eine Milderung des deutschen Seekrieges wünschen, es angebracht wäre, Großbritannien zu veranlassen, die Absperrung der Lebensmittelzufuhr nach Deutschland aufzuheben, da ein solcher Eingriff durchaus dem Völkerrecht widerspricht und ungerechtfertigt ist. Sollte Großbritannien auf seinem Verbot beharren, so wird der Seekrieg gegen feindliche Kauffahrteischiffe mit voller Strenge durchgeführt werden.

Die „Kölnische Zeitung" druckt an hervorragender Stelle aus der „Tageszeitung" einen Artikel des Grafen von Reventlow, des Flottensachverständigen, hinsichtlich Deutschlands Erklärung der englischen Küstengewässer als Kriegszone. In dem Artikel verweist der Schreiber auf die Nachricht, daß die Washingtoner Regierung beabsichtige anzufragen, wie Deutschland neutrale Schiffahrt in diesen Gewässern sicher machen wollte, und sagt:

„Diese Wasserkriegszone wurde von der deutschen Regierung gerade aus dem Grunde bekannt gemacht, weil dort eine sichere Schiffahrt nicht garantirt werden kann. Die Schiffe neutraler Länder befahren diese Zone auf eigene Gefahr. Dieser Zustand und die Folgen, die er haben mag, können durch keinerlei Vorstellungen oder Forderungen seitens Washingtons verändert oder beeinflußt werden. Ebenso ist es außer Frage, daß die Identität eines jeden Schiffes mit neutraler Flagge ermittelt wird. Eine schwimmende Mine kann auch diese Identität nicht lernen, ebenso wenig ist solches einem Unterseeboot möglich."

Zum Schluß sagt Graf von Reventlow: „Die deutsche Erklärung an sich muß den Amerikanern den Beweis liefern, daß die mögliche Zerstörung amerikanischer Schiffe nach dem 18. Februar der Washingtoner Regierung keinen Grund zu irgend einer Klage gegen die deutsche Regierung bieten kann, daß vielmehr die amerikanische Regierung und die Schiffer selbst die Verantwortung übernehmen müssen, wenn sie dulden, daß ihre Schiffe in diese Kriegszone einfahren.

„Wir gewinnen hier den Eindruck von Auslassungen, die von jenseits des Wassers nach Deutschland gelangen, daß das amerikanische Volk, wenn es glaubt, es könne die deutsche Regierung nach Wunsch durch Druck und Drohungen leiten, sich täuschen wird."

Washington, 13. Febr. In Regierungskreisen erwartet man, daß Deutschland in seiner Antwort wahrscheinlich erklären werde, es sei in seinem Vorgehen völlig gerechtfertigt durch den Versuch Großbritanniens, das deutsche Volk, Frauen und Kinder und Soldaten, auszuhungern. Von England erwartet man die übliche aalglatte Erklärung, der Mißbrauch neutraler Flaggen durch englische Handelsschiffe sei nur ein Ausnahmefall.

Die Londoner Presse r ühmt den würdigen festen Ton der Note an die deutsche Regierung und hat an dem Ton der nach London gerichteten nichts auszusetzen; einige Zeitungen fassen die deutsche Note nur als einen Einwand gegen die Tötung von Amerikanern auf amerikanischen Schiffen, nicht auf feindlichen, auf.

Amsterdam, 13. Febr. Die „Nieuws van den Dag" erklärt die nach Berlin gesandte Note für unerwartet scharf und fährt fort: „Hat Deutschland eine Antwort oder wird es einfach seine Drohungen in die Tat umsetzen. Mit gespannter Erwartung und großer Besorgniß muß jeder der Zeit nach dem 18. Februar entgegensehen."

London, 13. Febr. Die heutigen Nachmittagsblätter sind durchweg der Ansicht, daß die britischen Schiffe nur dann die neutrale Flagge gebrauchen werden, um deutschen Kriegsschiffen zu zeigen, daß sie Passagiere und Fracht von Neutralen an Bord haben. Die Zeitungen glauben, daß in diesem Sinne auch die Antwort an die amerikanische Regierung lauten wird.

Die „Pall Mall Gazette" hält für „außerordentlich bezeichnend" in der amerikanischen Note an die deutsche Regierung die Phrase „oder den Tod amerikanischer Bürger verursachen wird", da das gleichen Schutz von Amerikanern auf englischen und auf amerikanischen Schiffen bedeute.

Der „Evening Standard" sagt: **„Es ist ersichtlich, aus welcher Richtung Amerika möglicherweise Schwierigkeiten erwartet. Wenn Deutschland die Bedeutung der Note nicht versteht und nicht die falsche Stellung erkennt, in welche es durch die Anmaßung der Berliner Regierung geraten ist, so muß es die Folgen tragen."**

England fehlts an Schiffsvolk für den Handel.

Liverpool, 2. Febr. (Korr. der „Aff. Presse.") Die Hauptursache der Stauung in den englischen Häfen ist, wie der hiesige Rhederverein berichtet, der Mangel an Seeleuten und Offizieren für die Handelsschiffe; der Verein empfiehlt die staatliche Organisirung der englischen Arbeiterschaft, denn es seien genügend taugliche Männer im Lande, um den normalen Handels- und Verkehrsansprüchen zu entsprechen. „Die staatliche Kriegsversicherung von Schiffen ist sehr kostspielig, teurer als die private Versicherung. Der Wert der bis Ende 1914 vom Feinde vernichteten britischen Schiffe und Ladungen war über 4.5 Millionen Pfund Sterling. Die Prämien auf Schiffsversicherung in jener Zeit bezifferten sich aber auf elf Millionen Dollars.

Viel Worte, wenig Wahrheit.

Paris, 13. Febr. Das französische Kriegsministerium veröffentlicht einen weitschweifigen Bericht über die Sachlage auf den Schlachtfeldern, dessen Wortschwall augenscheinlich die wirklichen Vorgänge dort zu verhüllen bestimmt ist. Danach haben die Deutschen am 11. und 12. Februar Nieuport und Ypern heftig bombardirt, ohne großen Erfolg. Von der Lys bis zur Somme fanden unaufhörlich Artilleriegefechte statt. Zwei deutsche Flieger warfen Bomben im Bezirke von Verdun, doch richteten sind keinen bedeutenden Schaden an. Gleichzeitige Angriffe der Deutschen auf Arracourt und Renzey in Lothringen wurden zurückgewiesen. Im Elsaß bombardirten die Deutschen unsere Stellungen nahe dem Sudelkopfberge, doch war die Wirkung ihrer Geschosse nur gering.

Die Probe auf's Exempel.

New York, 13. Febr. Die Möglichkeit, daß der Cunarddampfer „Orduna", welcher heute von hier nach Liverpool abgefahren ist, in der Irischen See die amerikanische Flagge hissen wird, wie er es auf der letzten Reise westwärts getan hat, wurde allgemein in Schiffahrtskreisen besprochen. Die Beamten der Schiffahrtsgesellschaft verweigern die Auskunft.

Havre, 13. Febr. Drei britische Handelsschiffe sind in den letzten Tagen von deutschen Unterseebooten vernichtet worden, darunter der „Oriole" und der „London Trader", welche zusammen am 30. Januar, Nachmittags 2 Uhr, nahe Dungeneß zum letzten Male gesehen wurden. Ein Seemann des „Trader", Namens Cullen, ist vom Dampfer Poland in Rouen gelandet worden; ein anderes Schiff hat drei weitere Seeleute gerettet. „Oriole" war am 28. Januar von London nach Havre abgefahren; sie hatte eine Bemannung von 21 Köpfen. „Trader" war ein Schiff von 684 Tonnen und ganz neu.

London, 13. Febr. Mehrere britische Rheeder haben $5000 als Belohnung für Handelsschiffe, welche ein deutsches Unterseeboot zerstören, ausgesetzt.

Harren mit Spannung.

In Regierungskreisen hegt man die Hoffnung, daß England und Deutschland die Protestnoten entgegenkommend beantworten werden.

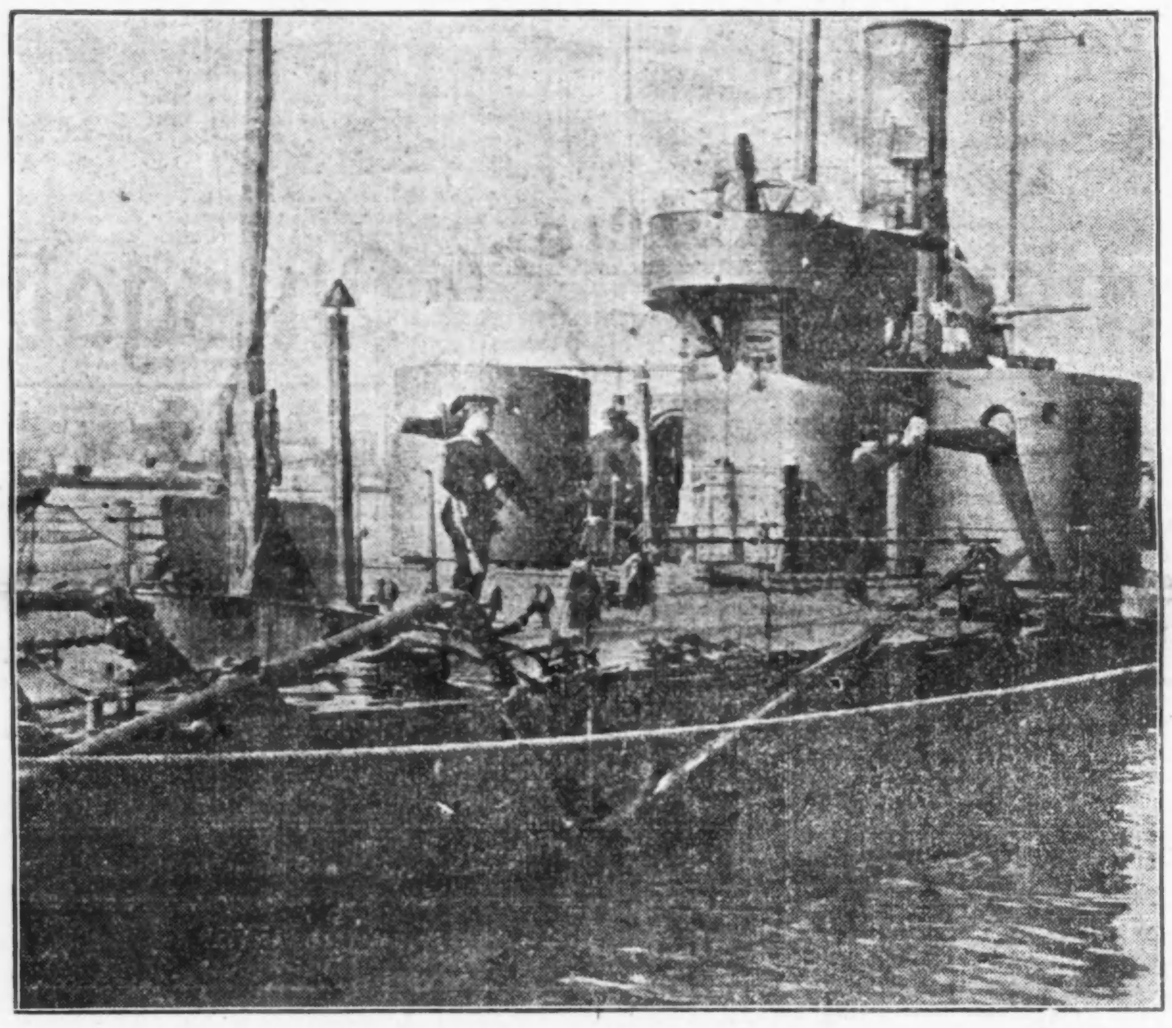
(Eigenbericht der Abendpost.)

Washington, 13. Febr. Im Staatsdepartement äußerte man sich heute mit großer Befriedigung über die Nachricht, daß Norwegen, Schweden und Dänemark, der Führung der Vereinigten Staaten folgend, ebenfalls Protestnoten gegen die Kriegszonenverfügung Deutschlands erlassen haben. Wie verlautet, sind diese Proteste nicht ganz so kräftig in der Ausdrucksweise wie die amerikanische Note, doch stimmen sie mit dem vertretenen Prinzip überein.

Obwohl Beamte des Staatsdepartements zugeben, daß die Lage bedenklich ist, glauben sie doch, daß die Spannung größtenteils durch den Karakter der erwarteten Antworten gehoben werden wird. Es wird angedeutet, daß England es klar machen wird, daß weden die „Lusitania" noch die „Orduna" die amerikanische Flagge auf Anordnung der Admiralität hißten, und daß Deutschland andeuten wird, es hege nicht die Absicht, die Rechte der amerikanischen Schiffahrt in jener maritimen Kriegszone zu übersehen.

Falls diese Annahmen sich als richtig erweisen, würde die Lage, wenigstens augenblicklich, beträchtlich gemildert werden, und die Vorfälle als abgeschlossen betrachtet werden, falls nicht neue Entwickelungen sie wieder beleben sollten. K.

Oesterreichischer Donau-Monitor.



Briten töten Zivilisten des Verbündeten.

Berlin, Funkendepesche über London, 13. Febr. Das deutsche Generalhauptquartier macht heute folgendes bekannt:

„Auf dem westlichen Kriegsschauplatz: Feindliche Flieger haben gestern wie auch vorgestern an der Küste von Belgien Bomben geworfen und unter der Zivilbevölkerung bedauerliche Verluste hervorgerufen, während der Verlust vom militärischen Standpunkt aus nur gering war.

„Am äußersten westlichen Flügel wurde Artilleriemunition gefunden, die ohne Zweifel aus amerikanischen Fabriken stammt.

„Die Zahl der gestern während der abgeschlagenen Angriffe westlich von Souvain gemachten Gefangenen ist heute um vier Offiziere und 478 Mann vermehrt worden. Vor unserer Front wurden 200 Feinde als Leichen aufgelesen.

„Unsere Verluste an Toten und Verwundeten bezifferten sich auf neunzig Mann.

„Nördlich von Massiges, nordwestlich von St. Menehould, sind wieder zwölfhundert Meter der französischen Stellungen genommen worden; das war die Fortsetzung unserer Angriffe vom 3. Februar.

„Der Feind versuchte einen Angriff auf Sudelkopf in den Vogesen zu machen, wurde aber mit leichter Mühe zurückgeworfen.

Graf Bernstorff beim Staatssekretär Bryan.

Washington, 13. Febr. Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff besprach heute mit dem Staatssekretär Bryan den Fall des amerikanischen Dampfers „Wilhelmina", der, obgleich er eine für die Zivilbevölkerung Deutschlands bestimmte Ladung von Brotstoffen führte, von den britischen Behörden in Falmouth festgehalten würde. Graf Bernstorff erklärte, daß der Versuch Englands, die Ablieferung von Lebensmitteln an Deutschland zu verhindern, mit Deutschlands Maßregel begegnet werden würde, Gleiches mit Gleichem zu vergelten, also das Inselreich von aller Lebensmittelzufuhr abzuschneiden. Zugleich versicherte der Botschafter, daß keine der in Deutschland eingeführten Brotstoffe für die Armee verwendet werden würden, er sage das im Namen seiner Regierung, und das sollte als Grundlage in den Verhandlungen über den „Wilhelmina"-Fall dienen, und solange die Entscheidung des Prisengerichts nicht bekannt gemacht worden sei, würden Abänderungen in den von der deutschen Regierung getroffenen Maßnahmen nicht gemacht werden.

London, 13. Febr. Allem Anschein nach wird die Ladung des gekaperten Schiffes „Wilhelmina" nicht einem Prisengericht zugeführt, sondern der amerikanischen Kommission zur Abhilfe der Not in Belgien verkauft werden, um nicht einen Präzedenzfall hinsichtlich der für Zivilpersonen in feindlichem Lande bestimmten Lebensmittel zu schaffen. Die Kommission will aber nicht den Preis bezahlen, den die deutschen Abnehmer geboten haben.

Nicht zu nahe an deutsche Küste!

Kopenhagen (über London), 12. Febr. Deutschland hat die skandinavischen Regierungen in Kenntniß gesetzt, daß keine ausländischen Fischer- oder Küstenschiffe bis auf Weiteres innerhalb eines gewissen Gebietes vor der Küste Schleswig-Holsteins oder vor der Nordseeküste westlich von der Elbe und der Weser und den Ostfriesischen Inseln kommen dürfen.

Im trockensten Alabama.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Montgomery, Ala., 13. Februar. Der Gerichtskanzler Chapman gewährte heute dem Staat einen zeitweiligen Einhaltsbefehl, der es dem „Montgomery Advertiser" untersagt, Annonzen für spirituöse Getränke zu veröffentlichen. Die Frage wurde als Probefall aufgeworfen, da das neue Prohibitionsgesetz die Veröffentlichung aller derartigen Ankündigungen in Alabama verbreiteten Zeitungen untersagt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen und wärmer heute Abend, morgen Regen, später wahrscheinlich Schnee und etwas kälter. Starker Südostwind, morgen Nordwestwind.

Illinois: Regen heute Abend und morgen, im nördlichen Teil morgen wahrscheinlich Schnee. Heute Abend wärmer im äußersten nordöstlichen Teil, morgen kälter.

Indiana: Regen heute Abend, im südlichen Teil kälter. Morgen bewölkt und Regen, später kälter.

Niedermichigan: Regen im südlichen, Schnee oder Regen im nördlichen Teil heute Abend und morgen. Im südlichen Teil morgen kälter.

Wisconsin: Schnee im nördlichen Teil heute Abend und morgen, im südlichen Teil heute Abend Regen, morgen Schnee. Wärmer heute Abend im östlichen Teil, morgen kälter.

Sonnenuntergang, heute: 5:20.
Sonnenaufgang, morgen: 6:47.
Monduntergang: Sonntag Abend 6:11 Uhr.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	36	3 Uhr Morgens	36
4 Uhr Nachm.	37	4 Uhr Morgens	37
5 Uhr Nachm.	38	5 Uhr Morgens	37
6 Uhr Nachm.	37	6 Uhr Morgens	38
7 Uhr Abends	36	7 Uhr Morgens	39
8 Uhr Abends	36	8 Uhr Morgens	39
9 Uhr Abends	36	9 Uhr Morgens	40
10 Uhr Abends	35	10 Uhr Vorm.	42
11 Uhr Abends	35	11 Uhr Vorm.	43
12 Uhr Mitternacht	35	12 Uhr Mittags	44
1 Uhr Morgens	36	1 Uhr Nachm.	50
2 Uhr Morgens	36	2 Uhr Nachm.	57

Hindenburgs gewaltiger Sieg

Russen mit enormen Verlusten auf ihr Festungsdreieck zurückgeworfen.

Weiteres Vordringen der Oesterreicher

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 13. Febr. Ganz Deutschland jubelt heute! Generalfeldmarschall Hindenburg hat den Russen östlich von den Masurischen Seen eine noch vernichtendere Niederlage beigebracht, als die ersten kurzen Berichte erkennen ließen. Ueber 26,000 Gefangene sind nach amtlicher Mitteilung gemacht, ein ganzes Armeekorps ist vernichtet worden, die Russen sind in vollem Rückzuge auf ihren Festungsgürtel. Jede Gefahr eines neuen russischen Einfalls in Ostpreußen ist beseitigt, wie die heutigen Morgenzeitungen hervorheben. Um so bedeutungsvoller ist der Sieg, weil die Russen riesige Truppenmassen dort zu einem starken Vorstoß zusammengezogen hatten. Daß verhältnißmäßig wenige Geschütze, über zwanzig Kanonen und dreißig Maschinengeschütze, erbeutet wurden, erklärt sich daher, daß die Russen schon ein Drittel ihrer ganzen Artillerie an Deutschland u. seinen Verbündeten verloren haben und ihre Ausrüstung in dieser Waffenart ungenügend ist. Acht deutsche Armeekorps nahmen an diesem Siege, einer Durchbrechung des feindlichen Heeres und Abschneidung des einen Flügels, teil. Kaiser Wilhelm war Zeuge der glänzenden Waffentat.

In Polen, am rechten Ufer der Weichsel, werden unsererseits die Vorstöße fortgesetzt; Sierpce ist genommen, und es sind dort mehrere hundert Gefangene gemacht worden.

Der militärische Mitarbeiter des „Lokal-Anzeiger" schreibt über den Sieg in Ostpreußen, wie folgt: „Wir glauben, daß der russische Generalstab ziemlich richtig geraten hat, als er annahm daß unsere Truppen in Ostpreußen verstärkt worden sind." Die Presse erwartet weitere gute Nachrichten, da die Kämpfe in einigen Teilen des Schlachtfeldes noch im Gange sind und die Russen scharf verfolgt werden.

Die Schulkinder im ganzen Reich hatten infolge des Sieges frei.

Berlin, Funkendepesche nach Sayville, 13. Febr. Das Große Hauptquartier berichtet heute über die Sachlage auf dem östlichen Kriegsschauplatz, wie folgt:

„An beiden Seiten der ostpreußischen Grenze sind unsere Operationen überall erfolgreich fortgesetzt worden. Wo immer der Feind Widerstand zu leisten versuchte, ist dieser schnell zusammengebrochen.

„Auf dem rechten Ufer der Weichsel in Polen haben unsere vorstürmenden Truppen die untere Skrwa überschritten und dringen in der Richtung von Racione vor.

„Vom linken Weichselufer ist nichts von Wichtigkeit zu melden."

Der übliche russische Sieg.

Genf (über Paris), 13. Febr. Die Russen haben den Kampf um den Duklapaß aufs Neue begonnen, und greifen meistens mit dem Bajonett an. Während des Kampfes haben die Oesterreicher, wie berichtet wird, 8,300 an Toten und Verwundeten verloren, außerdem 1000 Gefangene. Sie sind bis Zboro zurückgetrieben worden, wo das Ringen fortgesetzt wird, da der Schnee zu fallen aufgehört hat. Auch am Donajec ist der Kampf wieder im Gange, und sind die Russen bis Kroscienko vorgedrungen.

Verstärken ihr Festungsdreieck.

Berlin, 13. Febr. Tausende von Arbeitern sind bei den Festungen Ivangorod, Brest-Litowsk und Kowno Tag und Nacht mit der Herstellung einer zweiten russischen Verteidigungslinie beschäftigt. Bei Brest-Litowsk ist das Tiefland 75 Meilen weit unter Wasser gesetzt und die Festung mit großen Vorräten an Lebensmitteln und Proviant versorgt worden, sodaß man erwartet, daß die Russen sich zum Rückzug rüsten und die Belagerung erwarten. Also meldet eine Depesche der „Nationalzeitung".

Vorwärts auf Warschau.

London, 13. Febr. Kaiser Wilhelm hat Feldmarschall von Hindenburg gestern empfangen. Es wurde, laut Depesche der Exchange Telegraph Co. aus Amsterdam, beschlossen, in der nächsten Woche einen neuen Vorstoß gegen Warschau zu machen. Der Kaiser will nämlich — wie diese aus echter Lügenquelle stammende Depesche zu berichten weiß, Warschau erobern, ehe der Reichstag zusammentritt, um diesen um so leichter zu einer neuen Kriegsanleihe zu bewegen.

Reitet hohes Pferd.

Paris, 13. Febr. „Die Beratungen der Finanzminister des Dreibundes", erklärte heute der russische Finanzminister P. Bark in einem, vom „Matin" veröffentlichten Interview, „bezweckten nicht nur die Organisirung für einen wirtschaftlichen Sieg. Wir wollen nicht genötigt sein, den Deutschen eine Art Entschädigung zu zahlen, indem wir es ihnen möglich machen, sich auf unsere Kosten in unseren Märkten zu bereichern. Deutschland, das viele Fabriken in Belgien, Polen und Nordfrankreich vernichtet hat, hofft vielleicht, uns zum Kauf von Waaren zwingen zu können, die wir nicht selbst herstellen können. Es möge sich gesagt sein lassen, daß unsere Märkte ihm für alle Zeit verschlossen sind."

England wünscht es, das genügt.

Washington, 13. Febr. Der Schatzamtssekretär McAdoo hat seine Anordnung vom Oktober l. J. widerrufen, wodurch es den Zolleinnehmern untersagt wurde, Auskunft über die Art oder das Ziel der aus amerikanischen Häfen versandten Ladungen zu geben. Herr McAdoo sagte, daß viele Exporteure sich über diese Vorschrift beschwert hätten, und keine Notwendigkeit mehr für ihre Aufrechterhaltung bestehe. Als die Anordnung erlassen wurde, verlautete, daß sie den diplomatischen Vertretern Englands nicht genehm wäre, da es diesen dadurch erschwert werde, auszufinden, ob sich Konterbandartikel in der Ladung befänden.

Der angebliche Mordskandal im Oddfellowsheim.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

New York, 13. Febr. Frederick Mors, der im Deutschen Oddfellowsheim in Yonkers als Wärter acht kranke Insassen vergiftet haben will, wird im Bellevuehospital auf seinen Geisteszustand untersucht. Ob sein Geständniß die Ausgeburt seiner Phantasie ist, läßt sich noch nicht feststellen.

Wie nicht anders zu erwarten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 13. Febr. Der russische Finanzminister Bark überreichte König Georg als Geschenk des Zaren 250 Zigarren in einer Goldkiste, deren Wert $127,500 und die mit den Flaggen von England, Rußland, Frankreich, Belgien, Serbien und Montenegro geschmückt war. „Wie schön wäre es, wenn jtzt auch noch die „Sterne und Streifen" darauf wären!" antwortete gerührt der „King".

Schnellere Postverbindung Chicago Pazifik.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 13. Februar. Der Generalpostinspektor Burleson gab heute bekannt, daß Vorkehrungen für eine schnellere Verbindung Chicagos mit der Pazifikküste getroffen worden sind. Ein neuer Postzug wird die Fahrt von Chicago nach Los Angeles in 64 Stunden und 10 Minuten zurücklegen. Auch der Postdienst zwischen Chicago und Missouri, Kansas, Kolorado, Oklahoma, Texas, Neumexiko, Arizona und vielen anderen Städten in Kalifornien wird bedeutend verbessert werden.

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Außerordentliche Montag-Bargains!

Jedes Department dieses Ladens offerirt außergewöhnliche Werte für Montag.
Kluge Käufer sollten sich diese Gelegenheit, Geld zu ersparen, zunutze machen.

Baumwollenwaaren und Kleiderstoffe

Suiting — Yard breit — karrirt und gestreift, Mercerized Qualität, in guten Längen, Fabrikenden bis zu 8 Yards — wert 12½c, Yard 3¾c

Feder-Ticking — rote und weiße Bandstreifen Entwürfe, impt. deutsche federdichte Qual. wert 35c, Yard, 17½c

Muslin — Yard breite, feine, gebleichte, weiche Sorte, — vom ganzen Stück geschnitten — wert 8c, die Yard zu 4¾c

Laken — Gebleichte, hohlgesäumte Qualität, aus feinem ,weichem Finished Cambric, Größe 72×90, wert 50c — nur 35c

Tafeldamast — Feine, gebleichte 64zöllige Mercerized Qualität, hübsche Blumen-Entwürfe, wert 39c, die Yard zu 22½c

Kissenbezüge — Hübsch hohlges., volle 45×36 Größe, extra weiches Material — gewöhnlicher Wert ist 15c, zu nur 10c

Messaline Seide — Yd. breit, nur in Schwarz, hochfeine glänzende Sorte, bricht nicht — wert 1.25, die Yard — zu 75c

Voile — 40-zölliger, weißer, neuer Splash Voile, sehr weich und dünn — die reguläre 25c Qualität — speziell die Yard zu 15c

Roman gestreiftes Serge — Volles 54-zöll. Roman gestreiftes Skirting, unsere $1 Sorte, um zu räumen, die Yard — zu 25c

2.50 Schuhe für 1.69

Damenschuhe — Patent Colt, Gunmetal Calf und Vici Kid — Stoff- oder Kid-Oberteil, modernste Facons, Größen 3 bis 8, wert $2.50 — Paar 1.69

Knöpf-Schuhe für kleine Knaben — Satin und Box Calf, herüberstehende Sohlen — alle Größen von 9 bis 13½, wert $1.50 — das Paar zu 98c

Hohe Jockey Stiefel für Kinder — Patent Vamp, farbiges Oberteil — alle Größen von 3 bis 8 — reguläre $1.00 Werte, das Paar zu 64c

Hohe Schuhe für Misses und Kinder — Patent Colt, Vici Kid und Gunmetal Calf, mit Stulpen un Quasten, Größen 8½ bis 2 wert $2, das Paar zu 1.29

Unterzeug

Schlichtes und geripptes fließgefüttertes Unterzeug für Männer — in Grau und Ecru, alle Größen, die 58c Qualität, für Montag, zu 35c

Fließgefütterte, gerippte Leibchen und Hosen für Damen, in Weiß und Ecru — die reguläre 38c Qualität speziell — zu 19c

Gerippte, fließgefütterte Leibchen und Hosen für Kinder — in Weiß und Ecru — reguläre 12½c Werte — jetzt zum Verkauf — für 6c

Union Suits für Knaben und Mädchen — Gerippt und fließgefütter, in Silbergrau und Ecru, alle Größen von 2 bis 16, wert 58c, für Montag zu 35c

Strümpfe — Schwarze, baumwollene Strümpfe für Damen, echte Farbe, alle Größen, 12c Werte, — das Paar zu 6c

Damen-Strümpfe — Schwarze, baumwollene Damenstrümpfe, fließgefüttert, in allen Größen, wert 15c — speziell das Paar — zu 8½c

Männer-Socken — In schwarzem Seiden-Fibre, „Ausschuß" von den 25c Sorten, das Paar zu 7½c

Cashmere Socken für Männer — In Schwarz, Grau und Blau — alle Größen — wert 19c das Paar zu 11c

Knaben- und Mädchen-Strümpfe — Schwere, gerippte, schwarze, baumwollene Strümpfe — kommen in allen Größen, speziell für Montag — das Paar zu 9c

Korsetbezüge — Aus feinem Cambric, mit Spitze und Stickerei besetzt, Band gezogen, 25c wert, für Montag, zu 15c

Garn — Partie sächsisches Garn — schwarz und weiß, die Lage zu 3½c

Beste Qualität Stickerei-Seide — In allen Farben, — die Lage zu 2½c

Kleider — Partie Flannelette Kinderkleider und Gowns, Größen 1, 2 und 3, die 29c Qualität, für Montag, zu 19c

Taschentücher — Schlicht weiße, gesäumte Taschentücher für Männer und Damen, jedes 2c

Taschentücher — Echtfarbige türkisch rote Taschentücher für Männer, „Ausschuß" der 10c Qualität, 3½c

4.00 und 5.00 Damenkleider für 1.58

Damen- und Mädchen-Kleider für Straßengebrauch — aus Serges, Challies und Poplin, in hellen und dunklen Farben, elegant besetzt, Tunic Effekte, $4 und $5 Werte, zu 1.58

Shirtwaists — Aus feinem Voile und Lawn, fancy Stickerei-Front, etwas zerknittert, reguläre $1.00 Qualität, für Montag zu 38c

Gingham-Kleider für Kinder — schlichte Farben und Karrirungen, hübsch besetzt Größen 2 bis 5, wert 50c, für Montag 26c

Hauskleider für Damen — Beste Qualität Percales und Ginghams, in hellen und dunklen Mustern, hübsch besetzt, $1 Werte, Montag 69c

Montag—Basement-Spezialitäten—Montag

Douglaß Glanz-Stärke, reguläres 5c Packet, am Montag 5 Packete für 14c

Cleanserine, das beste Scheuerpulver im Markt, 3 Büchsen für 7c

Grandma's Waschpulver, ein großes Packet für 9c

Oel-Mops — Waschbar und Selbstöler, 54-zölliger Stiel — große Flasche Oel frei, — $1 wert 45c

5 u. 6½-zöllige weiße und blaue emailirte Pudding-Pfannen — 25c Werte, Montag 10c

50 Fuß Wäscheleinen, extra stark, beste 25c Qualität, zu 15c

Deutsche Mottled Laundry Seife, Montag 10 St. 11c

Wisdom Carpet Cleaner, großes Packet, wird überall für 10c verkauft, das Packet 5c

Von kleinen Leuten und schweren Zeiten.

Roman von Alfred Maderno.

(5. Fortsetzung.)

Und ob ihr Bub je sprechen werde, wer konnte dies mit Bestimmtheit voraussagen?

Wie war die Ansicht des Professors gewesen?

Das Kind **kann** sprechen. Es liegen keine organischen Mißbildungen vor, somit sind alle Voraussetzungen für das Sprachvermögen vorhanden.

Das war aber so viel wie nichts.

Der Rat des Arztes ging also dahin, die Eltern zu überreden, das Kind dem Taubstummen-Institute zu überlassen, wo man es heute so weit gebracht habe, auch Taubgeborenen sprechen zu lehren.

„Aber wenn der Bub doch sprechen kann," wandte Sebastian vorsichtig ein.

„Das schon, lieber Mann, doch woher soll er denn wissen, daß er sprechen soll? Und wie wollen Sie ihm denn die Sprache, die Muttersprache sagen wir, verständlich machen, wenn er sie nicht hört und darum nicht versteht?"

Jetzt erst brach Hedwig in ein erschütterndes Schluchzen aus, während Sebastian den Kopf senkte und etwas Heißes, Trübes in seinen Augen aufsteigen fühlte.

„Ja," meinte er nach einer Weile, „da wird dann schon das Richtigste sein, was der Herr Professor g'sagt haben, das mit der Taubstummen-Anstalt. Aber es wird halt hapern, mit 'm Bezahlen. Wir haben eh kein Heller nit übrig."

„Dafür sind auch Freiplätze eingerichtet. Und," der Arzt wollte auch etwas Tröstliches sagen, „ganz brauchen Sie das Kind nicht in der Anstalt zu lassen, wenn Sie hier in der Nähe wohnen."

„Wir san von Wean, das wohl. Ah so, also ganz braucht das Kind nit dort zu bleiben? Hörst 's, Hedwig, das wird ja dann gleich um Vieles leichter für Dich. Da brauchst das Kind nit ganz herzugeben."

„Das hätt i auch nit getan, Sebastian. Nein, auf kein Fall hätt i 's Kind hergeben. Aber auch so, ich weiß nit — wenn i mir sagen müßt, i hab mir nit die Müh genommen und hab mein Kind nit reden g'lehrt —"

„Von der Mühe, die damit verbunden ist, können Sie sich gar keinen Begriff machen, gute Frau. Das ist eine Lehrmethode mit Zuhilfenahme ärztlicher Erfahrung. Langjähriger, mühsam erworbener Erfahrung. Das könnte auch niemand von Ihnen verlangen. Das Kind in die Anstalt zu bringen, das schmälert Ihre Mutterpflichten nicht und macht Sie keiner Untreue schuldig. Dem Buben aber mehr als vielleicht die Möglichkeit vorenthalten zu haben, das an sich unselige Gebrechen erträglicher zu empfinden, dieser Selbstvorwurf würde Ihnen Zeit Ihres Lebens alle Ruhe rauben. Sie haben also die Wahl zwischen einem halbwegs brauchbaren Menschen oder einem Schwachsinnigen. Das ist die gelindeste, schonendste Bezeichnung für jemand, der auch als Mensch sich nur vom Instinkt leiten läßt."

„Dann sollen wir den Buben also gleich in die Anstalt bringen?" fragte Sebastian mit allerdings etwas ängstlicher Entschlossenheit.

„Ach, wo denken Sie hin, Mann! Fürs Erste nehmen Sie das Kind nur wieder hübsch nach Hause. Vor fünf Jahren kann mit dem Unterricht nicht begonnen werden. In der Zwischenzeit bringen Sie uns den Buben, vielleicht jedes halbe Jahr. Es ist ja möglich, daß sich der Zustand bessert. Möglich ist alles, gute Frau," fügte der Arzt rasch hinzu, als er merkte, wie Hedwig aufhorchte, „möglich ist alles, jawohl, doch ist es besser, darauf nicht zu hoffen. Warum soll ich Ihnen schöne Worte vorflunkern, Dinge, die dann nicht in Erfüllung gehen? Wir müssen warten lernen. Bringen Sie uns nur den Knaben, wie ich gesagt habe. Sofort, wenn Sie etwa meinen, der Zustand könne sich geändert haben. Warten Sie dann nicht, bis das halbe Jahr herum ist. Und dann werden wir ja das Weitere sehen. Sie werden Mühe genug haben, das Kind dennoch, obwohl es nicht hören kann, sozeit zu erziehen, daß es sich verständlich machen und Sie sowie seine Umgebung verstehen und kennen lernt. So bereiten Sie das Kind zugleich für das Institut vor, so bewahren Sie es davor, daß sich sein Verstand nicht entwickelt, und, na, schon gut, schon recht. Gehen Sie in den nächsten Tagen einmal ins Taubstummen-Institut und bitten Sie dort um einige Ratschläge für die Art der Erziehung, die als Vorbereitung den Bestrebungen der Anstalt am besten entgegenkommt. Und sind wir einmal so weit, daß der Bub dort aufgenommen wird, dann werden Sie kein Wort mehr von Pflichtversäumniß sprechen und Gott danken, daß die Wissenschaft so viel erreicht hat und solche Institute bestehen. Guten Tag!"

Wieder standen die Leutchen unten auf der Straße, noch wie betäubt von Allem, was ihnen gesagt und befohlen worden war.

Eine schwere Last war den schwachen Schultern Hedwigs aufgebürdet worden, eine Aufgabe, in die sie sich freilich mit ihrem Manne teilen konnte, von der aber dieser womöglich noch weniger verstand als sie, die dem Kinde als Mutter doch näher stand und es mit mehr Sorgfalt umgeben konnte als der tagsüber beschäftigte Vater.

Eine neue Zeit, das wußten sie, brach nun an.

Und als stünde Sebastian Gert vor einem besonders schweren Stück seiner Berufsarbeit, so straffte er die Schultern, daß sich seine Muskeln spannten.

* * *

Wie ein Traum war es über die jungen Eheleute gekommen.

Kein schöner Traum.

Für das Haus aber und jene, die daran aus Neugierde Anteil nahmen, bedeutete es ein Ereigniß, ein taubstummes Kind in der Nähe zu haben.

Denn vor der Hand galt Hermann für taubstumm, weil er erstens noch nichts gesprochen hatte und weil zweitens die Frau des Hausmeisters es behauptet hatte, die alte Prechtl, der niemand zu widersprechen wagte und mit der keiner gerne zu tun bekam, auch der Hausmeister nicht, der es darum vorzog, sich mehr die Aufrechterhaltung der Ordnung in der nächsten Weinstube angelegen sein zu lassen als die Betreuung des seiner Umsicht anvertrauten Hauses.

Doch vertrat ihn hier seine Eheliebste mit unübertrefflicher Energie und Furchtlosigkeit, die zuweilen Anlaß zu bezirksgerichtlichen Verhandlungen gaben, da sich Frau Prechtl vom Tischler, auf den sie es wegen der im Hofe umherkreisenden Hobelspäne und aus anderen Gründen besonders scharf hatte, den Hobel oder Leimtopf nachwerfen ließ und dann die Anzeige erstattete.

Natürlich gingen diesen olympischen Spielen stets hitzige Wortschlachten voran, die im Nu zahlreiche Neugierige im Hofe und auf den Gängen zusammenriefen, so daß es an Zeugen nicht fehlte.

Dennoch berief sich Frau Prechtl immer nur auf einunddenselben Zeugen und hatte damit, als sie mit ihm das erste Mal öffentlich auftrat, einen außerordentlichen Heiterkeitserfolg, um den sie sämmtliche zänkischen Weiber, die je mit dem Bezirksgericht zu tun hatten, beneiden konnten.

Als Frau Prechtl nämlich zum ersten Male den wurfgewaltigen Tischler vor die Schranken forderte und ihre, wenn auch anschaulichen Anklagen, die hohe Justiz nicht vollends zu überzeugen vermochten, vermutlich, weil sich der Bezirksrichter in Gedanken vor dem leibhaftigen Satan bekreuzt hatte, schrie die Klägerin, die knochigen Arme jedesmal zum Himmel erhebend, mit wenig christlicher Stimme: „Gott ist mein Zeuge, Gott ist mein Zeuge!"

„Aber den lieben Gott kann ich hier doch nicht vorladen," wandte der schon auf Erden zur ewigen Seligkeit prädestinirte Bezirksrichter vollkommen ruhig ein.

„Ja, warum denn net?" fuhr das Weib den Erschaudernden an, „i hab ihn mitgebracht, draußen steht er."

„Wer?" Der Richter meinte, es mit einer Verrückten zu tun zu haben.

Eine schnelle, wohltuende, heilende antiseptische Linderung für wehen Hals ist kurz erlangt Tonsiline. Eine Flasche von Tonsiline hält länger vor als fast irgend ein Fall von wundem Hals. Tonsiline heilt wehen Mund und Heiserkeit und verhütet Bräune. 25c und 50c, Hospitalgröße $1. Bei allen Apothekern—The Tonsiline Co., Canton, O.

Es ist der Geschmack, das Aroma von

BAKER'S COCOA

das ihn mit Recht so beliebt macht

Ein absolut reines, schmackhaftes und gesundes Nahrungsgetränk, hergestellt mittelst wissenschaftlicher Mischung von hochfeinen Kakaobohnen, die einer tadellosen mechanischen Herstellungs-Methode unterworfen werden.

Nehmt den Echten, fabrizirt nur von

Walter Baker & Co. Ltd.
Etablirt 1780.
DORCHESTER, MASS.

„Wen? Den Herrn Gott, der, was bei uns im Hof wohnt. Flickschneider is er."

Und dann, als sich der Sturm der Heiterkeit einigermaßen gelegt hatte, folgte der historische Augenblick, da Gott zum ersten Male vor Gericht erschien, denn der würdige Flickschneider hatte noch niemals mit dieser Behörde zu tun gehabt.

Nach und nach wurde er freilich zu einer wohlbekannten Persönlichkeit in den Gefilden der Gerechtigkeit und der Bezirksrichter schätzte ihn auch immer mehr, da Herr Gott mit seiner Fistelstimme die Vorgänge klipp und klar zu erzählen wußte, ohne für oder gegen jemand Partei zu ergreifen.

Seine unbedingte Kompetenz ging auch aus den Worten hervor, mit denen er seine Zeugenaussage begann.

Es waren immer dieselben: „I hab grad am Faden den Knopf machen wollen ...."

Man sah also sofort, daß der Mann räumliche und zeitliche Grenzen gleich hoch achtete.

Meist lagen ja die Dinge so, daß der Tischler zur üblichen Arreststrafe verurteilt werden mußte, die dieser lieber in bar erledigte, als daß er sie absaß. Dem Flickschneider vergalt es der biedere Meister jedoch niemals böse. —

Für Hedwig Gert schienen alle diese Leute, mit Ausnahme des Tischlers, gar nicht zu existiren. Auch die anderen nicht, die das große Haus bevölkerten, die der Straße zugekehrten drei Stockwerke und die beiden Hofflügel.

Drei offene Gänge liefen hier übereinander um den Hof, zwei rechte Winkel bildend.

Und in diesem auf einer Schmalseite offenen Rechteck, denn hinter dem Hause lag noch unbebauter Wiesengrund, war eine kleine Welt für sich eingeschlossen, die von früh bis Abends nicht zur Ruhe kam und einen Stillen zeitlebens beschäftigen konnte, der in objektiver Beobachtung aller Vorgänge hier das Leben kennen zu lernen hoffte.

Aber gerade ein Mann solcher Art fehlte in diesem an verschiedenen Karakteren reichen Hause, in dem jeder genug mit sich selbst zu tun hatte und doch über genügend Zeit daneben verfügte, um sich auch für die intimsten Angelegenheiten der übrigen Hausgenossen zu interessiren.

Hedwig jedoch vermied es, mit all den Frauen in Berührung zu kommen, die ihre Gesellschaft doch nur zur Befriedigung ihrer Neugierde und Schwatzhaftigkeit suchten.

Die Frau des Eisendrehers in der Kellerwohnung unten galt doch für die mindeste sämmtlicher Parteien.

Seit die Krankheit ihres Kindes im Hause bekannt geworden, ging Hedwig den Leuten noch mehr aus dem Wege und sprach nur mit den Tischlerleuten ein paar Worte, die ihr in der Zeit der Krankheit besonders beigestanden waren und ihr auch jetzt durch die Patenschaft näher standen.

Die teilten nun auch ihren Schmerz, ihre Hoffnungen und Sorgen.

Anderer Menschen Neugierde sollte die Krankheit ihres Buben nicht entweihen.

Hedwig trug das Kind auch nie in den Hof hinauf, bei gutem Wetter aber stets ins Freie, wo sie sich einen Platz aussuchen konnte, wo Hermann seine Schritte übte und wo sie mit ihm allein war.

Für die Dauer der Winterwochen war es ja damit nichts und Hedwig blieb mit Hermann auf die beiden Kammern und die Küche angewiesen, für deren Einrichtungsgegenstände das Kind nun allmählich Verständniß bekommen hatte.

Wohl holte sich Hedwig im Taubstummen-Institut Ratschläge und Hoffnung, wie ihr auf der Klinik geraten worden war, doch brachte etwas anderes diese nicht von dort nach Hause mit.

Etwas Neues, Heimliches und Leises, fühlte es immer mehr, Furchtbares.

(Fortsetzung folgt.)

— Erschöpfend! — A.: „Was sagte denn der Arzt über Ihre Krankheit?" — B.: „Er sagte mir, wie sie heißt."

Lokalbericht.

Glänzende Finanzlage.

Die deutsche Kriegsanleihe gilt als außerordentlich gutes Anlagepapier.

Ein hiesiger Geschäftsmann hat von einem Geschäftsfreund, einem Großindustriellen in Chemnitz, Sachsen, einen Brief erhalten, der nachstehende bemerkenswerte Auslassungen über die finanzielle und geschäftliche Lage in Deutschland enthält:

„Wenn Sie jetzt nach Chemnitz kämen, würden Sie hier absolut keine Veränderung finden. Das Leben geht seinen gleichen Gang. Die Arbeitslosigkeit ist nicht größer, sie ist eher geringer gegenüber der gleichen Zeit in den vorigen Jahren; sie ist von 34% im August auf ungefähr 4% im Dezember und Januar zurückgegangen. Die Industrie ist gut beschäftigt, sodaß sie teilweise mit großen Ueberstunden arbeitet, allerdings sind es in der Hauptsache Heereslieferungen.— Materialien sind noch genügend vorhanden, obwohl einige im Preis bedeutend gestiegen sind.

„Wenn Sie das Straßenbild in der Woche und Sonntags sehen würden, so würden Sie so gut wie nichts davon merken, daß Millionen von uns im Felde sind. Es gibt noch genug Männer, und wir können noch viele Millionen ins Feld schicken, von denen ein großer Teil bereits ausgebildet ist. Die Lebensweise ist auch ziemlich dieselbe geblieben, natürlich sind auch einige Nahrungsmittel im Preise etwas gestiegen, aber Sie als Besucher würden davon garnichts merken. Es fehlt uns etwas an Weizen, wir haben den Mangel durch etwas Zusatz von Kartoffelmehl zum Brot ersetzt, was sehr gut schmeckt. — Ich bin seit Beginn des Krieges in der für Kriegsfälle errichteten Darlehens-Kasse des Reiches beschäftigt und kann Ihnen sagen, daß unsere finanzielle Lage einfach glänzend ist. Während zu Anfang des Krieges naturgemäß diese Kasse für Waaren sehr in Anspruch genommen wurde, sind in der letzten Zeit fast nie mehr Waaren lombardirt, aber ganz bedeutende Posten abgezahlt und herausgenommen worden. Ebenso ist die Beleihung von Wertpapieren bei Auflegung der Kriegsanleihe lebhafter in Anspruch genommen worden. Wenn behauptet wird, daß seitens der Regierung auf Sparkassen, Banken oder sonst Jemanden irgend welcher Druck zur Zeichnung geschehen wäre, so ist das eine unbedingte Lüge. Nach dem 1. Januar sind so kolossale Abzahlungen, auch auf Darlehen, gemacht worden, daß diese wesentlich reduzirt worden sind, und die im Oktober aufgelegte Kriegsanleihe wird als außerordentlich gutes Anlagepapier von allen Seiten begehrt, das im Kurs steigt. Daß die Goldbestände der Reichsbank gestiegen sind, ist Ihnen wohl bekannt. Wenn also der Krieg mit seinen großen wirtschaftlichen Lasten, und vor allen Dingen mit den gewaltigen Opfern an Blut, die viel Trauer durch das ganze Reich verbreiten, nicht wäre, so könnte man sich fast wünschen, daß dieser Zustand noch lange andauert."

Zur Strecke gebracht.

Anscheinend toller Hund verursacht Aufregung in Lake View.

Ein mutmaßlich toller Hund, der nach Straßengängern schnappte, verursachte gestern Nachmittag hochgradige Aufregung in Lake View. Er lief, von Polizisten verfolgt, von Seminary und Wrightwood Ave. nach Sheffield Ave. und an der Wache vorbei, aus deren Fenstern eine Anzahl Schergen Schnellfeuer auf ihn eröffnete, ihn aber leider nicht traf. Erst vor dem Hause Nr. 3005 Racine Ave. konnte er mit einem wohlgezielten Schuß zur Strecke gebracht werden. Der Hund hat, soweit ermittelt werden konnte, Keinen gebissen, auch wurde von den ihm nachgesandten Kugeln niemand getroffen.

Fiel unter die Räuber.

An der Potomac, nahe California Ave., fielen gestern Abend drei Wegelagerer über M. B. Rißmann, Nr. 2637 Potomac Ave., her, zwangen ihn, mit ihnen in die dunkle Gasse zu treten und erleichterten ihn dort im Handumdrehen um seine Taschenuhr nebst Kette und $25 in Baar. Der unliebsame Vorfall wurde der Wache an der W. North Ave., gemeldet. Von den Räubern fehlt jede Spur.

Dankbarkeit belohnt!

Gratis-Offerte zum dritten Male gemacht.

Leser der „Abendpost" sind dankbare Leute und ihre glühenden Worte der Anerkennung und Dankbarkeit haben das Herz des Katarrhspezialisten Sproule so gerührt, daß er sich zum dritten Male erbietet, allen die darum bitten, eine freie Behandlung für Katarrh zu gewähren.

Zweifellos laset Ihr die anderen beiden Anzeigen und Ihr erinnert Euch, daß der Spezialist Sproule eine gewisse Anzahl Probepackete zu freier Weggabe aussetzte. Ihr erinnert Euch auch, daß Katarrhspezialist Sproule eine Autorität in Bezug auf Katarrh in jeder seiner Formen ist, und daß er nach 25jährigen Studien und Erfahrung eine Behandlungsmethode ausgebildet hat, die sogar Fälle, die bisher als hoffnungslos galten, heilt.

Die beiden früheren Offerten freier Behandlung haben einen wunderbaren Wiederhall gefunden. Nicht nur war die Zahl der ausgesetzten Probebehandlungen in kurzer Zeit erschöpft, sondern die Aeußerungen der Dankbarkeit für die erhaltene Hilfe und Wohltat waren auch überwältigend. „Ich kann Ihnen nicht genug dafür danken, daß Sie mir Ihre neue Methode zeigten, die jenen schrecklichen, abscheulichen Katarrh vertreibt und in mir und um mich einen Himmel schafft." Das ist das Leitmotiv von Hunderten von eingelaufenen Briefen. Und denkt doch nur, daß diese Briefe von Euren Freunden und Nachbarn kommen — Freunden, die ebenso, wie Ihr, die „Abendpost" lesen.

Katarrh-Behandlungen Frei!

Jetzt wird Euch diese dritte Offerte gemacht. Wollt Ihr Euren Katarrh los werden? Schreibt wegen einer freien Probe-Behandlung. Wollt Ihr Euch wie neugeboren fühlen? Schreibt gleich jetzt wegen einer freien Behandlung. Wollt Ihr erlöst sein von jener Furcht, daß sich aus Eurem Katarrh unheilbares Leiden entwickeln mag? Schreibt noch in dieser Minute wegen einer freien Behandlung. Nehmt Papier zur Hand, holt Tinte und Feder, ein Bleistift tut's auch— schickt eine Postkarte oder einen Brief an Spezialisten Sproule, 2 Trade Building, Boston, und bittet um eine freie Behandlung.

Ihr seht, es bedarf nur einer sehr geringen Mühe, um so großen Gewinn einzuheimsen. Denkt daran, daß es Euch keinen Penny kostet, wenn Ihr an Eurer Person die neue Behandlung erprobt, die so weithin Aufmerksamkeit erregt hat und die Tausende von Katarrhfällen geheilt hat.

Seid einer von denen, die diese Offerte mit Dank annehmen. Schreibt wegen einer freien Behandlung und Ihr werdet den Tag segnen, an dem Ihr diese Anzeige erblickt.

Schreibt jetzt gleich. — Bedenkt, der Vorrat wird schnell erschöpft sein. Adressirt an Katarrhspezialist Sproule, 2 Trade Building, Boston, Mass. Schreibt englisch oder deutsch.

John Krumm
DEPARTMENT STORE 1503-1519 FULLERTON AVE.

Kauft bei Krumms und spart Geld

Bargains in allen Departements für Montag, den 15. Febr. '15.

Bargains auf dem Hauptfloor.

Sheeting, gebleicht, Yardbreit, weicher Finish, 8c wert, Yard 5¾c

Sheeting, ungebleicht, Yardbreit, reg. 6c wert (**nur 10 Yards an einen Kunden**); die Yard 4½c

Cheviots, gestreift und einfach, 10 bis 20 Yds. Längen (**1 Stück an jeden Kunden**); die Yard 6¾c

Dept. für fertige Damenkleider.

Flannelette Kimonos für Damen — hübsche Muster — regulär $1.25 wert, die Yard 89c

Kinderkleider, aus bestem Galatea gemacht, $1.25 wert 79c

Männerkleider und Ausstattungen.

Rompers für Kinder, reg. 50c und 59c wert, speziell 37½c

Rote und blaue Taschentücher für Männer, große Sorte — das Stück nur 5c

100 Dutzend baumwollene Männer-Socken, regulär 10c wert — speziell 5½c

Bargains im Basement.

Teppichbesen, vierfach genäht, reg. 29c wert, spez. 19c

Gesprenkelte grau emaillirte Sauce-Casserole, 3 Quart Größe; wert 19c; zu 9c

Kochkessel, 3 und 4 Quart Größe, grau emaillirt, 23c und 19c wert, speziell, 12c und 9c

Wasser-Kessel, Nr. 8 Größe, grau emaillirt, 55c wert, speziell, zu 39c

Wasser-Kessel, Nr. 8 Größe, blau und weiß gesprenkelt, inwendig emaillirt 49c

Imperial Crepe Toilet Papier, sehr weich appretirt, große Sorte Rollen, regulärer 5c Wert, spez., 3 Rollen für 10c

Eine Partie Rester u. Ueberbleiseln in emaillirten Waaren, solche wie Töpfe, Pfannen, Bratpfannen, PuddingPfannen und Backpfannen, Löffel, Ladels, Kaffeekannen, Becher u. s. w., das Stück zu 5c

Unser zeitgemäßes Schuh-Dept.

Little Gents Bluchers, Größe 9 bis 2, wert $1.25, Paar 98c

Vici Kid Schnür- und Knöpfschuhe für Kinder, bei Hand gewendet, Größen 3 bis 8, 65c wert 49c

Schnür- und Knöpfschuhe für Damen, wert $2.00 und $2.50 — speziell das Paar 1.00

Bargains auf dem zweiten Floor.

Baumwollene Blankets, reg. 1.50 per Paar, spez., einzeln 39c

Bargains im Grocery-Dept.

Lighthouse Seife, speziell, 8 Stücke 30c

Galvanic Seife, speziell, 8 Stücke 30c

Fels Naptha Seife, speziell, 5 Stücke für 19c

Lighthouse Powder, großes Packet, 15c

Lighthouse Cleaner, 3 reg. 5c Büchsen für 11c

Milady Toilet Seife, 3 reg. 5c Stücke für 11c

Seifen Chips, Borax, speziell, 3 Pfund für 11c

Wasch-Soda, 5 Pfund für 5c

Essig, 1 Gallonen Krug, nur 13c

Wheatalax, ganzes Weizenmehl, Packet für 17c

SwansdownKuchenmehl, spez., nur 23c

Swansdown sterilisirter Bran, speziell, Packet, zu 21c

Buchweizenmehl, 5 Pfd. Sack, nur 23c

Graham Mehl, 5 Pfd. Sack nur ..20c

Ganzes Weizenmehl, 5 Pfd. 25c

Böhmisches Roggenmehl, 5 Pfd. Sack für 20c

Kaffee, fancy Bogota, spez., zwei Pfund für 55c

Pea fancy gemischt, spez., Pfd. nur 27c

Fleisch-Spezialitäten.

Speziell, Leaf Lard, 9 Pfund für 1.00

Knochenlose geräucherteButts, Pfd. 16c

Pork Chops, speziell, 2 Pfd. für ..25c

Spare Ribs, speziell, Pfund 9½c

Lamb Stew, per Pfund 9½c

Knochenloser Rump Corn Beef, per Pfund 12½c

Germaniatheater.

„Johannisfeuer", Schauspiel in vier Akten von Hermann Sudermann.

Das „Johannisfeuer" von Sudermann nimmt unter den modernen deutschen Dramen einen hervorragenden Platz ein, und deshalb war es mit Freuden zu begrüßen, daß die verdienstvolle Leitung des Theaters es in den diesjährigen Spielplan aufgenommen hat, und das um so mehr, als seine Aufführung einen vollen Erfolg bedeutete.

Der Dichter hat den Künstlern in seinem Schauspiele eine nicht ganz leichte und jedenfalls nicht immer dankbare Aufgabe gestellt. Die Ursache dafür ist darin zu suchen, daß er dem ihm vorschwebenden Problem nicht bis in die äußersten Konsequenzen nachgegangen ist. Eine müde Resignation hält die Impulse darnieder und läßt auch anscheinend ungewöhnliche Naturen des Stückes schließlich sich im Gewöhnlichen verlieren. Unfrei wie kein zweiter der Helden des Dichters taumelt Georg in sein Schicksal, die Ehe. Dieser widerspruchsvollste und unglaubwürdigste Charakter des Schauspiels wurde von William Muehlhan gegeben, und man muß es dem Künstler lassen, daß er den „Dicktopp", der ja eigentlich gar kein solcher ist, sondern bloß ein Schwächling, der seine Schwächen hinter einer Flut von hochtrabenden Redensarten ohne Taten verbirgt, mit ziemlicher Ueberzeugungstreue zu zeichnen verstand. Hin und wieder ließ sein Spiel uns die Widersprüche in den Reden des Vogelreuterschen Pflegesohnes beinahe vergessen.

Die P f l e g e t o c h t e r des Hauses, Marieke, befand sich bei Frl. Tarau in besten Händen. Dieses zweite „Notstandskind" im Stücke ist eine ernste, tiefe Pflichtennatur, eine Herrschernatur, nicht ein Waschlappen wie der Mann. Sie schmiedet sich und den anderen das Schicksal und bleibt stolz und frei, solange sie die Liebe Georgs nicht ahnt. Aber in der Johannisnacht gehen die Sinne mit ihr durch und sie gibt der Stimme der Natur Gehör. In dieser Schlußszene des dritten Akts, der schönsten des ganzen Stückes, kam Frl. Taraus bewundernswertes Temperament und Können zu ganz besonderer Geltung. Das war die Marieke, wie sie dem Dichter vorgeschwebt haben muß, jene Marieke, die ihr Glück und ihre Sünde will, damit nur das Gefühl des wie ein Rohr schwankenden Geliebten nicht leide, jene Marieke, die noch in letzter Stunde mit Georg auf- und davonlaufen würde, wenn sie ihn nicht besser kennte als er sich selbst, und die deshalb das Opfer in Wirklichkeit bringt, das der schwache Pflegebruder zu bringen sich bloß vorredet. Frl. Taraus Spiel war durch und durch lebenswahr, dem Charakter angemessen realistisch und gefühlvoll, hielt sich frei von falscher Ueberschwenglichkeit, mit einem Worte: sie wurde der Rolle bis in die geringste Kleinigkeit gerecht. Eine anders geartete Darstellung der opferwilligen, selbstlosen Marieke, welche schließlich die Tragödie ihres Herzens in der Stille ausleben muß, würde kaum die Befriedigung gewähren, die Frl. Taraus glänzende Wiedergabe erwecken mußte.

Den etwas groben und kurz angebundenen, tyrannischen Vogelreuter verkörperte Herr Meyer-Eigen mit vielem Geschick und gutem Humor. Er war nicht bloß der Polterer, sondern wußte auch die guten Seiten des kernigen Landwirts ins rechte Licht zu setzen. Der leicht aufbrausende Alte hat nämlich ein goldenes Herz und ist im Innern stets rücksichtsvoll, wenn er es auch nicht immer recht zum Ausdruck zu bringen versteht. Die „Seele von Mensch", wie ihn der Neffe nennt, wurde durch Herrn Meyer-Eigens Kunst zu einer prächtigen Figur, an der Jedermann seine helle Freude haben mußte.

Die Geistlichen spielen bei Sudermann eine merkwürdige Rolle. Man weiß nicht recht, ob er sie parodiren will, oder ob es an den Situationen liegt, in die er sie bringt, daß man stets geneigt ist, über sie zu lachen. Der gute Haffke, mit seiner „ungewöhnlichen Sympathie" für alle Menschen und seiner „jemeinen Aussprache" fand in Herrn Hans Zoder einen guten Vertreter, welcher der innigen, feinfühligen Natur der harmlosen Seele in verständnißvoller Weise Rechnung trug und auch anerkennenswerte Versuche machte, sich mit dem ostpreußischen Dialekte auf guten Fuß zu stellen.

Des alten Vogelreuters Tochter, Georgs kindliche Braut, spielte Frl. Rieger in frischer, munterer Weise. Das liebliche, anmutige, ahnungslose Wesen Trudes, die erstaunliche Naivität, die sich in einen so rührenden Gegensatz zu Mariekes Reife stellt, liegt der Künstlerin trefflich. Geschickte Darstellung, lebhaftes Spiel und gewinnendes Wesen vereinigten sich bei ihr zu einer treffichen Leistung.

Die anderen Figuren des Stückes sind vom Dichter nur skizzenhaft gezeichnet worden. Frl. Nieman gab die Gattin Vogelreuters in angemessener Weise. Frau Louise Brückner war großartig als Weschkallene, famos in Spiel wie Maske. Der bescheidene, immer niedergedonnerte Inspektor Plötz war bei Herr Eugen Keller gut aufgehoben.

Die Aufführung selbst ging glatt von statten. Es klappte dank Herrn Meyer-Eigens bewährter Regie alles wie am Schnürchen. Das flotte, lebhafte, allem Schleppen abholde Spiel sei mit Anerkennung erwähnt. Der Besuch der Vorstellung war gut.

Heute und morgen wird „Der Kompagnon" gegeben. Es ist eines der amüsantesten Werke von Ad. L'Arronge. Da weiß der Theaterbesucher sofort, daß er wohl aufgehoben ist. Stücke aus der Feder dieses Schriftstellers sind nie ein Fehlschlag, und nun gerade sein „Kompagnon", das die Bezeichnung „Lustspiel" wie selten eines verdient. Die Damen Walden, Crone, Brueckner, Niemann, Rieger, Müller, Werner, die Herren Loewenfeld, Mülhan, Zoder, Diederichs, Brueckner, Keller und Koch werden auch diesem reizenden Lustspiel zum verdienten Erfolg verhelfen.

Die morgige Matinee bringt zum letzten Mal das köstliche Volksstück „Die beiden Reichenmüller".

Der Hamburger Damenklub hat den 4. März als Galaabend belegt.

Nur ein „Bromo Quinine".

Das Richtige zu erhalten, nennt vollen Namen Laxative Bromo Quinine. Seht nach Unterschrift E. W. Grove. Heilt Erkältung in 1 Tag, 25c. 14novbfa*

— Bei der Ausbildung. — „Müller, Sie balanziren wieder bei dem langsamen Schritt, als ob Sie sich sträubten die Umdrehung der Erde mitzumachen"

3c Taschentücher für Schulkinder, 10 für 9c

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

75c Coverall Schürzen, 39c

J. V. Farwells Musterpartien von 10c, 15c und 25c Muster-Taschentüchern, Montag zu nur 5c

Diese Partie besteht aus Farwells echten „Linweave" Taschentüchern, sehr schön bestickt und zurecht gemacht in niedlichen Folders zu je 3 und 6 Taschentüchern. Der Vorrat wird nur über Montag reichen, deshalb sichert Euch Euren Anteil von diesen 10c, 15c und 25c Werten zu je.....5c

4c einfach hohlgesäumte Taschentücher für Damen, zu 2c

10c Schuhwichse, Shinola und 2 in 1 — Büchse, 6c

Snap Kleider-Befestiger, vernickelt und lackirt, alle Größen, Montag, zwei Dutzend für..............5c

10c Flasche Red Sperm Maschinenöl, Flasche........4c

5c Karte Haken und Oesen, Montag, Karte enthaltend zwei Dutzend, zu..........2c

3c weißes Cotton Tape, 4 für......................5c

5c Perlmutterknöpfe, glatt oder Fish Eye, ganz weiß, zwei Dutzend für..........5c

Corticelli Maschinen-Seide, regulär 5c, 50 Yard...... Spule......3c

Montag-Verkauf von Restern in Waschstoffen

3600 Yards helle und dunkle Kleider Prints Fabrikrester, alles gute Längen, wert 7c, speziell, die Yard............$2\frac{3}{4}$c

3000 Yards 27-zöll. bedruckte Lawn Fabrik Rester, wert 9c, spez. für diesen Verkauf, Yard......$4\frac{1}{2}$c

2700 Yds. 36zöll. feine soft-finished gebl. Nainsook und Longcloth Fabrikrester, wt. bis 12½c, speziell, Yard...$5\frac{3}{4}$c

1 Partie 27-zöll. bedruckte Crepe Fabrikrester, alles gute Längen, wert 12½c — speziell, die Yard............$5\frac{3}{4}$c

1500 Yards 27zöllige schlichtblaue Chambray Fabrikrester, 10 b. 20 Yards Längen, wert 10c speziell, Yard...........$5\frac{1}{2}$c

2500 Yards 27-zöllige fancy Kleider Gingham Fabrikrester, 20 bis 30 Yards Längen, wert 10c, speziell, Yard......$6\frac{1}{2}$c

3500 Yards 27-zöllige dunkle Outing-Flanell Fabrikrester, wert 10c, speziell, die Yard zu........$6\frac{1}{2}$c

1750 Yards 36-zöllige helle Percale Fabrikrester, 10 bis 20 Yards Längen, wert 10c, speziell, Yard..........$6\frac{3}{4}$c

Muslin und Gardinen Scrims

5c dreiviertel ungebleichte Muslin Fabrik-Rester 20 bis 30 Yards Längen — speziell, die Yard...........$2\frac{1}{2}$c

5000 Yards 36-zölliges schlichtes u. fancy Gardinen Scrim, weißes Ivory u. Arabia, wert aufwärts bis zu 29c, speziell, Yard............$6\frac{1}{2}$c

Kleine Kriegsnachrichten

Wird kaum viel nützen.

New York, 13. Februar. Passagiere des hier heute von Liverpool eingetroffenen englischen Dampfers „Megantic" berichten, daß England ersichtlich außerordentliche Maßregeln trifft, um nach oder von englischen Häfen fahrende Schiffe gegen Angriffe von Unterseeboten oder durch Torpedos zu schützen. Wie Chas. A. Nelson von Utica, N. Y., erzählt, wurde die „Megantic" von zahlreichen Torpedobooten begleitet, die beständig und mit großer Schnelligkeit um es herumfuhren. Pfarrer Amatus, ein katholischer Priester aus Belgien, berichtete, daß der Nizam von Hyderabad, Indien, allein 60,000 Mann als englische Hilfstruppen ausgerüstet habe. „Indien ist dem Mutterlande treu," versicherte er, „die Inder sehnen sich danach, in den Schanzgräben zu kämpfen."

Kämpfen sie bald wieder?

Seul, Korea, 13. Febr. Baron Yun Chi-Ho, ein früherer Minister, Yan Ki-Tak, der mit der koreanischen Zeitung „Daily News" verbunden war, und drei andere Koreaner, die im Juli 1913 wegen des Versuchs, den japanischen Generalgouverneur Terauchi zu ermorden, zu 6 Jahren Kerkers verurteilt wurden, sind begnadigt worden. Der Prozeß erregte damals großes Aufsehen, weil behauptet wurde, gewisse Koreaner wären der Tortur unterzogen worden, um sie zu zwingen, gegen die Angeklagten Zeugniß abzulegen.

Die große Funkenstation auf Panama.

Washington, 12. Februar. Obgleich die Anlage der Funkenstation zu Darien, Panama, noch nicht vollständig fertiggestellt ist, und dort bisher nur drahtlose Depeschen empfangen, aber nicht abgeschickt werden konnten, sind sich die Beamten dessen doch schon jetzt sicher, daß die Station für die Ver. Staaten einen riesigen Vorteil, besonders in militärischer Beziehung bringen wird. Zwei von den drei geplanten 600 Fuß hohen Türmen stehen bereits zur Verfügung, und Depeschen von San Franzisko und Arlington werden mit Leichtigkeit entgegengenommen. In Regierungskreisen ist man der festen Ueberzeugung, daß der telegraphische Verkehr im Falle eines Krieges zwischen den amerikanischen Truppen in Panama und den Militär- und Marinebehörden in den Ver. Staaten nicht mehr unterbrochen werden kann. Die Regierung hofft auch, daß sich jetzt der Kongreß dazu bereit finden wird, die Gelder für die Anlage von weiteren Funkenstationen zu bewilligen.

England dingt Meuchelmörder!

Berlin, 13. Februar. Der Führer der irischen Unabhängigkeitspartei, Sir Roger Casement, bezichtigt, in einem offenen Briefe an den britischen Staatssekretär Grey, den britischen Gesandten in Norwegen, Findlay, seinem Leibdiener $25,000 für seine Ermordung oder Auslieferung an die Briten geboten zu haben. Sir Casement besitzt vollgiltige Beweise und will diese der norwegischen Regierung in Christiania vorlegen, falls ihm Schutz seiner Person gewährt wird. Abschriften des Beweismaterials sind den hiesigen Vertretern aller neutralen Mächte vorgelegt worden.

Ein spionirender Blaustrumpf.

Berlin, 13. Februar. Caroline Wilson aus Beverly, Mass., ein schriftstellernder Blaustrumpf, der aus Paris bis vor Kurzem durch keinerlei Sachkenntniß getrübte, deutschfeindliche und oft recht giftige Berichte an die „Chicago Tribune" sandte, ist hier verhaftet, auf Fürsprache des Botschafters Gerard aber freigelassen und aus Deutschland ausgewiesen worden. Das Fräulein hatte große Neugierde hinsichtlich deutscher Flottenangelegenheiten an den Tag gelegt.

Der „Käpt'n" spinnt „Garn".

Rom, 13. Febr. Der Kapitän des holländischen Ostindienfahrers Tabanan berichtet, daß er gleich nach der Schlacht zwischen den Türken und britischen Kolonialtruppen bei El Kantara durch den Suezkanal gefahren sei und 200 Leichen im Wasser gezählt habe; die meisten seien augenscheinlich die von — Deutschen gewesen.

Japans Forderungen an China.

Peking, 13. Febr. Die Beratungen zwischen den diplomatischen Vertretern von Japan und China über die zukünftigen politischen Beziehungen der beiden Länder sind von Japan abgebrochen worden mit der Begründung, es sei mit dem Standpunkte Chinas nicht völlig einverstanden, worauf China seinen Gesandten in Tokio anwies, womöglich einen Ausgleich zu Stande zu bringen. China hat Japans Recht anerkannt, Vorschläge hinsichtlich der Mandschurei und der Provinz Schantung zu machen, lehnt aber die versuchte japanische Einmischung in andere chinesische Provinzen ab.

Amerikaner sind Gastfreunde.

Berlin, 13. Februar. Der „Lokal-Anzeiger" mahnt das Publikum, englisch sprechende Personen nicht zu belästigen, da es sich zumeist um Amerikaner handele und diese vollständige Gastfreundschaft genießen sollten, namentlich da die Ver. Staaten auch den Schutz der Deutschen in feindlichen Ländern übernommen hätten.

Britische Flieger machen Massenangriff.

Berlin, 13. Febr. Feindliche Kriegsschiffe sind wieder an der belgischen Küste aufgetaucht, und 34 britische Flieger warfen Bomben auf Ostende, Middelkerke und die in Zeebrugge ankernden deutschen Minenfänger. Sie wurden scharf beschossen und verschwanden dann wieder. Graham-White, der englische Luftschiffkommandant, stürzte mit seinem Flugzeug in die Nordsee, ein englisches Kriegsschiff fischte ihn aber auf.

Mißbrauch des Roten Kreuzes.

Berlin, 13. Febr. Unter dem Schutz des Roten Kreuzes haben die Franzosen den Versuch gemacht, mehrere ihnen im Sturm abgenommene Verschanzungen nordwestlich von Verdun wieder zu erobern, sie mußten aber unter beträchtlichem Verlust weichen. Gleichzeitig warfen deutsche Flieger eine Anzahl Bomben in die Festung Verdun. Bei Sudelkopf, Vogesen, fiel eine kleine Vorpostenschanze dem Feind in die Hände.

Allseitig und gut gerüstet.

Berlin, 13. Februar. Der preußische Landwirtschaftsminister versichert, daß Deutschland auch mit Nahrungsmitteln weit besser auf einen langen Krieg gerüstet sei, als Frankreich und

Englisch-deutscher Gefangenenaustausch.

Berlin, 13. Febr. Gemäß des Planes des Papstes Benedict werden am Dienstag 146 kampfunfähige britische Gefangene gegen 107 (?) deutsche ausgewechselt werden.

Italiens Rüstungen.

Rom, 13. Febr. Italien hat noch 34 Millonen Dollars für militärische Ausgaben bis zum Ende des Fiskaljahres, also bis Juli, angewiesen und wird den Verkauf von Mehl und das Backen von Brot strenge regeln.

Der Gipfel des Blödsinns.

St. Petersburg, über London, 13. Febr. Morgen soll in Krakau Erzherzog Karl Stephan von Oesterreich zum König von Polen gekrönt werden. In den im Besitz von Deutschen und Oesterreich-Ungarn befindlichen Teilen von Polen und Galizien werden die Mitglieder des Krönungskongresses erwählt werden. Deutschland hat Schlesien an das neue Königreich abgetreten. Das sozialistische österreichische Reichstagsmitglied Ignatz Daschinsky steht an der Spitze der zeitweiligen Landesverwaltung.

Die Feder ruht.

Berlin, 13. Febr. James Creelman, langjähriger amerikanischer Kriegskorrespondent, ist hier im Alter von 55 Jahren an der Brightschen Krankheit gestorben.

Lieferungen für's englische Heer.

Pittsburg, 13. Febr. Die Pittsburger Gesellschaft für auswärtige Handelsbeziehungen zog heute in verschiedenen Fabriken Erkundigungen ein, welche Summen sie für die Lieferung von 1,000,000 Geschützgeschossen für die britische Artillerie verlangen würden. Ursprünglich hatte ein kanadischer Fabrikant die Bestellung erhalten, er konnte sie aber nicht ausführen, und deshalb wurde Pittsburg in Anspruch genommen; der Wert der Lieferung wird $4,000,000 betragen. Es ist bekannt, daß viele Tonnen Stahl, für Geschützgeschosse geeignet, in Pittsburg eingetroffen sind.

Sicherheit über Alles.

(Aus der New York World)

Jüdische „Kriegsnotleidende".

New York, 13. Febr. Die amerikanisch-jüdische Hilfsgesellschaft hat für die Unterstützung der infolge des Krieges notleidenden Juden die Summe von $200,000 bewilligt. Das Geld wird an die in Russisch-Polen und in Deutschland lebenden Juden gleichmäßig verteilt werden. Vergebliche Anstrengungen wurden bisher gemacht, ein Schiff mit Lebensmitteln nach Palästina zu senden, weil eben zu wenige Frachtdampfer zu haben sind. Die Lebensmittel selbst sollen in Palästina nicht blos an Juden, sondern auch an Andersgläubige verteilt werden.

Hungersnot auf Samoainsel.

Washington, D. K., 13. Febr. Die 2500 Bewohner der zu der amerikanischen Samoagruppe gehörenden Insel Manua sind von einer Hungersnot bedroht, wenn ihnen nicht innerhalb der nächsten drei Wochen Hilfe wird. Der amerikanische Hilfsgouverneur Chas. A. Woodroff berichtet, daß Wirbelwinde, Erdbeben und Hochfluten die Insel arg verwüsteten, und der Flottensekretär Daniels beabsichtigt, im Kongreß eine Bewilligung von $10,000 zum Ankauf von Lebensmitteln für die Notleidenden zu beantragen.

Einfuhr australischer Wolle gestattet.

Washington, 13. Febr. Aus amtlichen englischen Kreisen sind der Bundesregierung Mitteilungen zugegangen, wonach der Wollhandel zwischen Abstralien und den Vereinigten Staaten wieder zugelassen ist, natürlich unter denselben Beschränkungen der Wiederausfuhr an England und seine Verbündeten, wie sie vor Verbot der Ausfuhr bestanden. Die Wiederzulassung der Ausfuhr ist auf Verhandlungen der Webereienvereinigung mit englischen Vertretern zurückzuführen.

Die deutschen Unterseeboote.

Scarborough, 13. Februar. Der Frachtdampfer „Torquay" aus Dartmouth wurde acht Meilen vom hiesigen Hafen von deutschem Torpedo getroffen, ein Mann bei der Explosion des Kessels getötet, das Schiff aber in sinkendem Zustande nach hier geschleppt.

Weizenschiffe gekapert.

Ancona, 13. Febr. Oesterreich hat zwei mit Weizen beladene und nach hier und Venedig bestimmte Dampfer beschlagnahmt und nach Triest gebracht, wie hier berichtet wird.

Kräftige Medizin notwendig.

Amsterdam, 13. Febr. Die „Deutsche Montagszeitung" erklärt in einem offenen Schreiben an Großadmiral von Tirpitz, daß die deutsche Blockade gegen England nur dann wirkungsvoll sein wird, wenn eine Anzahl englischer Passagiere ertrunken ist.

Amerikanischer Soldat ein Spion.

Panama, 13. Febr. Ein Soldat des zehnten Infanterieregiments ist verhaftet worden, weil er japanischen Spionen Zeichnungen der Militärwege auf der Kanalzone verkauft hatte.

Kongreß.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Washington, 13. Febr. Im Senat berieten die Demokraten die Schiffsankaufsvorlage und Schlußanträge für die bezüglichen Erörterungen, ohne jedoch einen Beschluß zu fassen. Im Hause reichte der Abgeordnete Stephens als Ersatz eine neue Schiffsankaufsvorlage ein. Die Führer der verschiedenen Parteien bereiten Kaukusse betreffs der Regierungsvorlage vor. Der Abgeordnete Dadgett, Vorsitzer der Flottenkommission, beabsichtigt eine besondere Geschäftsregel für die Beratung der Regierungsvorlage einzureichen, während die Demokraten ihren Kaukus am Montag Abend abhalten werden. Im günstigsten Falle wird die Regierungsvorlage am Donnerstag oder Freitag aufgerufen werden können. Die demokratischen Führer im Kongreß arbeiten an einer neuen Vorlage, entsprechend den Plänen des Präsidenten Wilson. Falls diese neue Vorlage zur Annahme gelangt, wird eine Schiffahrtsbehörde ins Leben gerufen und werden $40,000,000 bewilligt werden, um die Regierung in den Stand zu setzen, von jetzt an, bis zwei Jahre nach Beendigung des europäischen Kriegs, sich mit Handelsschiffahrt zu befassen. Alsdann sollen die Schiffe dem Flottensekretär unterstellt, und nach dessen Ermessen verheuert oder in der Handelsschiffahrt verwendet werden. Präsident Wilson tritt entschieden für die dauernde Beteiligung der Regierung an der Handelsschiffahrt ein, obwohl es zweifelhaft erscheint, daß dieser Plan während der jetzigen Senatssitzung zur Annahme gelangen kann.

Arbeiterstreitigkeiten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Seattle, Wash., 13. Febr. Fünfzehn bewaffnete Männer bestiegen gestern Abend den mit Holz beladenen Dampfer „Columbia", der im Begriff war, nach Chile abzufahren. Die aus 15 Köpfen bestehende Besatzung wurde nach kurzem Kampfe überwältigt und nach einem in der Nähe bereitliegenden Motorboot überführt. Wohin man sie gebracht hat, ist nicht bekannt. Die Polizei glaubt, Arbeiterstreitigkeiten haben die Veranlassung zu der eigentümlichen Handlungsweise gegeben.

Butte, Mont., 13. Febr. Da befürchtet wird, daß Freunde von Thomas Monroe, der hier gestern Abend von Harry Robinson, dem Vizepräsidenten der Minenarbeitergewerkschaft, erschossen wurde, mit dem Gedanken umgehen, Rache auszuüben, sind von den Behörden umfassende Maßregeln zur Ueberwachung mehrerer Beamten der Arbeitervereinigung getroffen worden. Die Aufregung über den Mord ist groß, doch glaubt die Polizei, vollständig Herr der Lage zu sein. Robinsons Freunde behaupten, Monroe habe in einer Schankwirtschaft gedroht, seinen Gegner erschießen zu wollen.

Bankkrach in Racine.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Racine, Wis., 13. Febr. Das Komite, welches die Verhältnisse der im September vorigen Jahres verkrachten Commercial & Savings Bank zu untersuchen hatte, berichtete, daß mehr als die Hälfte der von den Bankbeamten gemachte Darlehen im Gesamtbetrage von $2,365,859 wertlos sei. Ferner wurde berichtet, daß der Kassirer der Bank und mehrere Direktoren ihr $1,000,000 schuldeten, und daß vier Geschäftsfirmen, ohne noch Einlagen zu haben, $60,000 aus der Bank gezogen hätten. Die Mitglieder des Untersuchungskomites [illegible] außerdem, daß die zu Gebote stehenden Mittel nicht genügen würden, um die Geldeinleger zu befriedigen, und daß infolgedessen alle Aktieninhaber große Verluste erleiden müßten. Im Uebrigen sei die Beaufsichtigung der Bank seitens der staatlichen Bankbehörde ungenügend gewesen.

Lokalbericht.

Was war die Ursache?

Unbekannte 75jährige Frau versucht sich zu ertränken.

Eine gut gekleidete, offenbar dem besseren Stande angehörige Frau von 75 Jahren sprang heute Nachmittag am Fuße der Devon Ave. in den See, um sich zu ertränken. Ein Mitglied der Rogers Park Lebensrettungsgesellschaft, J. Kearns, Nr. 1305 Devon Ave., hatte sie beobachtet und wenige Augenblicke, nachdem die eisigen Fluten über ihrem Haupte zusammenschlugen, zog er sie wieder aufs Trokkene; sie hatte aber trotzdem bereits das Bewußtsein verloren. Man brachte sie nach dem in nächster Nachbarschaft befindlichen Hause von E. E. Shepard, Nr. 6341 Sheridan Road und rief schleunigst ärztliche Hilfe sowie auch die Polizei herbei. Ob es gelingen wird, die Greisin mit Hilfe des Pulmotors am Leben zu erhalten bleibt abzuwarten.

Langfinger in Haft.

Polizei weigert sich aus unbekannten Gründen, seinen Namen anzugeben.

Joseph G. Trandel, Nr. 1332 Julian Straße, bemerkte heute Morgen auf einer Elektrischen der Madison Straße-Linie, wie vier junge Burschen einen Fahrgast zu bestehlen versuchten. Ehe sie ihren Plan ausführen konnten, hatte Trandel einen der Kerle gepackt, doch riß sich dieser los, und sprang zusammen mit seinen Kumpanen in der Nähe der Halsted Straße ab, in langen Sätzen davonlaufend. Trandel setzte hinter den Burschen her und machte einen Polizisten auf die Fliehenden aufmerksam, dem es auch gelang, einen von ihnen einzufangen. Die Polizei weigert sich, seinen Namen zu verraten.

Leset die „Sonntagpost"!

Sind zuversichtlich.

Sweitzers Kampagneleiter prophezeien Pluralität von 75,000 Stimmen.

Sweitzer gewinnt stetig an Boden.

Harry Olson, Deneens Kandidat für das Mayorsamt, zieht nationalpolitische Fragen in Mayorskampagne hinein.

„Eine Pluralität von 75,000 Stimmen für Robert M. Sweitzer, den deutschen Kandidaten für die demokratische Mayorsnomination, prophezeiten heute, am Vorabend der letzten Kampagnewoche seine Kampagnneleiter. Sie erklärten, die Stimmung zugunsten ihres Kandidaten nehme von Tag zu Tag zu, und die Aussichten auf eine noch größere Pluralität besserten sich von Stunde zu Stunde. Eine sorgfältige Umfrage in den Wahlbezirken der Stadt habe ergeben, daß in nur zwei Wards das Resultat im Zweifel sei, und es sei nicht unmöglich, daß fleißige Arbeit auch diese Wards für Sweitzer gewinnen werde. Trotz der guten Aussichten lassen aber die Kampagneleiter Sweitzers ihre Bemühungen nicht erlahmen. Sie erklären, die Begeisterung im Lager Sweitzers sei so groß, daß keine Gefahr sei, daß seine Anhänger nachlassen. „Mayor Harrison," erklärte Henry Stuckart, der Kampagneleiter des Kandidaten, heute, „hat auch heute noch kein Issue". Er sucht immer noch krampfhaft nach einem „Issue", das die Wähler anspricht. Gleichzeitig gibt er sich alle Mühe, die Aufmerksamkeit der Wählerschaft von seiner Amtsführung in den letzten vier Jahren mit ihrem Schlendrian, ihrer Bummelei und ihrem Nichtstun abzulenken. Die Stimmen, die Mayor Harrison erhalten wird, werden sich fast ausschließlich auf die der Elemente beschränken, die in städtischen Diensten stehen und ihre Verwandte und Freunde, der Unternehmer, die sich im Rathaus besonderer Aufmerksamkeit erfreut haben, und anderer, die aus selbstischen Gründen für ihn eintreten.

Die erste Mittagsversammlung im Interesse Sweitzers wird am Montag in Cohans Grand Opera House abgehalten werden. Der Verein der Handlungsreisenden, der im Interesse Sweitzers gegründet ist, veranstaltet sie. Den Vorsitz wird Schulkommissär Robert J. Roulston führen, den Mayor Harrison zum Mitglied des Schulrats ernannt hat. Die zweite Mittagsversammlung findet am Dienstag im Garrick Theater statt. Benjamin J. Rosenthal wird in ihr den Vorsitz führen.

Olson zerrt Nationalpolitik in Kampf.

Harry Olson, Charles S. Deneens Kandidat für die republikanische Mayorsnomination, sah sich heute veranlaßt, nationalpolitische Fragen in die Mayorskampagne hineinzuzerren. Dies ist um so verwunderlicher, als er der Kandidat der sog. Fusion ist, hinter der ein Teil der Republikaner, ein Teil der Fortschrittler und die sog. Parteilosen stehen, die immer verlangen, daß politische Fragen aus Lokalwahlen ausgeschieden werden. In einer Ansprache im Schlachthofbezirk hielt Richter Olson es für nötig, nationalpolitische Fragen in die Mayorskampagne hineinzuzerren, um seine Sache zu stärken. Er sang das alte republikanische Lied von der „Prosperität" unter republikanischer und dem Niedergang des Wohlstands unter demokratischer Verwaltung. „Dies scheint mir," erklärte der Kandidat der sogenannten parteilosen Fusion, „der richtige Zeitpunkt für die Bewohner des Schlachthofbezirks als auch für die Wählerschaft Chicagos im Allgemeinen, der Zeiten zu gedenken, in denen wir leben. Wir haben harte Zeiten in diesem Land. Die Straßen sind mit arbeitslosen Menschen und Frauen gefüllt. Die Demokraten kontroliren die Verwaltung in der Stadt, dem Staat und im Land. Für die Viehhändler bedeuten die Zollermäßigungen der demokratischen Partei eine ernste Gefahr. Die Zeit für eine Aenderung ist gekommen. Wir brauchen eine Aenderung im Rathaus. Wir brauchen einen Wechsel in Washington."

Stadtrichter Olson sprach über die mustergiltige Verwaltung der Schlachthofanlagen, an denen sich die Stadtverwaltung ein Muster nehmen könnte.

Hay erläßt Herausforderung.

Eine Herausforderung, sich mit ihm in einer Debatte über städtische Fragen zu messen und auf diese Weise der Wählerschaft eine Gelegenheit zu geben, sich ein Urteil über die Fähigkeiten der Kandidaten für das Mayorsamt zu bilden, erließ Ald. Jakob A. Hey, Bewerber um die republikanische Mayorsnomination, heute an seine beiden Mitbewerber Harry Olson und W. H. Thompson. Ald. Hey stellt für den Zweck das La Salle Theater am Mittag des nächsten Mittwochs und Freitags zur Verfügung.

Eine Vereinigung im Interesse Ald. Heys wurde gestern in der 21. Ward gegründet. 256 Mitglieder schlossen sich ihr sofort an. William F. Schelle wurde zum Präsidenten, William Dibos zum Sekretär und W. F. E. McConnell zum Schatzmeister erwählt.

Mayor Harrison krank.

Mayor Harrison ist an Bronchitis erkrankt und ans Haus gefesselt. Er sieht sich genötigt, heute und morgen zu Haus zu bleiben und sich zu schonen, kann daher nicht in Wahlversammlungen sprechen. Die rauhe Witterung und die Anstrengungen der Kampagne haben die Erkrankung herbeigeführt.

Offen Dienstags und Samstags bis Abends 9:15.

Klein Bros.
HALSTED 20th ST. AND CANALPORT AVE

Unser großer Fabrikanten-Profitteilungs-
GROCERY-VERKAUF

offerirt hochfeine reine Nahrungsmittel zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Diese außergewöhnlichen Bargains wurden ermöglicht durch die uns von verschiedenen wohlbekannten Fabrikanten zuteil gewordene Mitwirkung. — Keine Post- oder Telephonbestellungen.

Montag und Dienstag, 15. u. 16. Febr.

Zucker — Crystal Domino granulirter Zucker; — 5 Pfund-Packete, p. Pfund 5½c
Nur für Montag.

COUPON
Bringt diesen Koupon für Kirks American Family Seife
5 Stücke für 16c
(Nicht zum Verkauf ohne diesen Koupon.) Nur für Montag.

Mehl — Washburn-Crosbys Gold Medal-Mehl, ¼ Faß Sack, zu $1.83; ⅛ Faß Sack......92c
Backpulver — Rumfords Backpulver, 25c Büchse....18c
Grandmas Waschpulver 17c Packete für..........11c
Jelkes Butterine, — 5 Pfund Trommel, Pfund........19c

Kitchen Klenser Scheuerpulver, 5c Büchsen, 3 Büchsen für........10c
Runkels Frühstück-Kakao, die 25c Größe Büchse für...............15c
Argo Klumpenstärke, 5c Packete, 3 Packete für....................10c
20-Mule-Team Borax, 15c Größe Packet zu..........................9c
Takhoma Biscuit Soda Crackers, 5c Packete, 3 für.................10c
Swifts Pride Seife, 5c Größe, 3 Stücke für..2¾c
Galvanic Waschseife, die 5c Größe, das Stück..3½c
Royal Geflügelfutter, 100-Pfund-Sack zu....$2.15
Best. gemahl. schwarzer Pfeffer, 35c Sorte, Pf...19c
Sunflower Bourb. Whiskey, $2 Wt., ½ Gall..$1.45
Dundee Marke kondensirte Milch, 10c Gr. Büchse..7c
Beste eingemachte Tomaten, die 10c Größe Büchse, speziell zu.........7c
Fancy gemischte holländische Häringe, $1 Größe Fäßchen für......83c
Sniders beste Chili Sauce, die 25c Größe Flasche für.............18c
„Rhino", das berühmte leichte Waschmittel, 10c Packet zu.........5c
Die berühmten Quaker rolled Oats, das 10c Größe Packet zu........8c

Herabgesetzte Preise an reinen Droguen

Pillen — Von's A. B. C. Pillen, 25c Schachtel zu......15c
Peroxide of Hydrogen — 1 Pfund-Flasche zu......9c
Sloan's Liniment — 50c-Flasche zu......34c
Peruna — gegen Frauenleiden — $1 Flasche zu......67c
Salhepatica — $1.00 Flasche zu......69c
Mennen's Talcum — 25c-Größe Büchse für......10c
Pinkhams Vegetable Compound — $1 Flasche zu......65c
Heißwasser-Flaschen — 2-Quart-Größe — regulärer $1.50 Wert — zu......59c
Syringes — 2 Quart Fountain-Syringes — die reguläre $1.00 Qualität — zu......39c
Castoria für Kinder — die 35c-Flasche zu......19c
Savoy Prescription für Damen — $1.00 Flasche zu......65c
Bromo Seltzer — die $1.00-Flasche zu......59c
Scotts Emulsion — $1.00 Flasche zu......59c
Chinese Green Drops — die 50c-Flasche zu......34c

Sammelt Klein Bros. wertvolle Trading Stamps.

Verdienen den Strick.

Rabeneltern setzen Säugling aus, der den Hungertod gestorben ist.

In der Gasse neben dem Hause Nr. 2437 W. 14. Straße wurde heute Morgen die Leiche eines etwa eine Woche alten Kindes männlichen Geschlechtes aufgefunden. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß das Kind verhungert und den Unbilden der Witterung erlegen war. Die Polizei der Wache an Maxwell Straße hat es sich zur Aufgabe gemacht, nicht zu rasten, bis die verbrecherischen Eltern, die das unschuldige Kleine aussetzten, ermittelt sind.

Im Eingang des Hauses Nr. 1043 N. Crawford Ave. wurde von Arthur Fragen ein etwa 3 Wochen alter Knabe aufgefunden und durch die Polizei dem St. Vinzent Findelheim übergeben. Auf eine Frau, die kurz vorher mit einem Bündel im Arm im Hauseingang gesehen wurde, wird von der Polizei gefahndet.

Guter Fang.

Räuberbande verhaftet, die gesteht, 50 Raubüberfälle verübt zu haben.

Polizisten der Wache an der West Lake Straße verhafteten heute Morgen zwei Männer und zwei Frauenzimmer auf allgemeine Verdachtsgründe hin und lochten sie in der Wache an der Warren Ave. ein. Im Verhör wurde einer der Burschen knieschwach und gestand, im Verein mit seinen Mitverhafteten in letzter Zeit gegen 40—50 Raubüberfälle und Einbrüche auf der Westseite ausgeführt zu haben. Die Frauenzimmer, die erst höchst entrüstet über ihre Verhaftung waren und den Angeber einen Lügner nannten, knickten schließlich auch zusammen und gestanden, an den Verbrechen beteiligt gewesen zu sein. Eine genaue Liste der ausgeführten Verbrechen wird zur Zeit vom Kapitän der Wache aufgestellt. Die Namen der Verhafteten sind: John W. Brown, Nr. 2222 W. Van Buren Str.; Harry Raymond, Nr. 1711 W. Adams Str.; die 20jährige Mary Le Point und die gleichaltrige Jenny Cohen, beide Nr. 1220 W. Jackson Blvd. wohnhaft.

Pferde verbraunt.

Wackerem Blaurock war es gelungen, zwei andere Pferde zu retten.

Als der Polizist William Köfter von der Wache an der Canalport Avenue, sich heute Morgen auf den Heimweg machen wollte, bemerkte er, als er am Hause 1925 S. Racine Avenue vorüberging, aus dem dahintergelegenen Stall dichten Rauch hervordringen und sah auch gleichzeitig einen rötlichen Schein. Er benachrichtigte sogleich die Feuerwehr und holte aus der Gregurich Baking Co., der der Stall gehört, mehrere Leute, mit deren Hilfe er die Tür einbrach und zwei Pferde ins Freie führte. Ehe es dem braven Polizisten aber gelang, auch zwei andere Pferde zu retten, die sich noch im Stalle befanden, hatten die Flammen das ganze Innere so eingehüllt, daß an ein Eindringen nicht mehr zu denken war und die Tiere in den Flammen umkamen. Der Brand konnte von der Feuerwehr gelöscht werden, nachdem er einen Schaden von $500 angerichtet hatte.

Leset die „Sonntagpost"!

Widersprüche.

Wer hat im Grand Hotel eine junge Fr[...] in die Schläfe geschossen?

Die Gäste des Grand Hotels, N[...] 1255 W. Madison Str., wurden he[...] Morgen kurz nach sechs Uhr durch [...] nen Schuß aus dem Schlafe geschre[...] und hörten gleich darauf ein fürchte[...] liches Geschrei, das allmählich in [...] nem leisen Wimmern verklang. D[...] Polizei, die sogleich benachrichti[...] wurde, fand in einem der Zimm[...] eine junge Frau, die sich unter d[...] Namen Clara Smith in das Fre[...] denbuch eingetragen hatte, mit ei[...] Schußwunde in der rechten Schlä[...] bewußtlos auf dem Fußboden lieg[...] und überführte sie nach dem Count[...] hospital. Drei Männer, die sich [...] Zimmer befanden, als die Polizei ei[...] traf, wurden von den Beamten [...] Haft genommen und nach der Wa[...] an der W. Lake Str. gebracht, wo [...] ihre Namen als Roman Rolewicz, [...] Jahre alt, ein zur Zeit unbeschäftig[...] Arbeiter; Isadore Lyon, der Besit[...] des Hotels, und Albert Oldier ang[...] ben. Die Detektives Gary und C[...] lin fanden im Zimmer der Smith [...] nen Herenkragen und eine Kravat[...] die der Mordbube vielleicht im Ka[...] pfe mit dem Opfer verlor. Im Zi[...] mer von Rolewicz wurden Kragen [...] funden, die das gleiche Aussehen h[...] ten, auch gestand Rolewicz, daß er [...] erste war, der in das Zimmer [...] Smith drang, als der Schuß fiel. [...] Beamten erfuhren auch, daß die Ve[...] wundete die Gattin Rolewicz' [...] soll, daß die Beiden vor etwa [...] Tagen einen Streit hatten und [...] trennten, doch wird diese Behaupt[...] von beiden bestritten. Ob Rolew[...] nun in das Zimmer drang und [...] Frau niederschoß, oder ob er mit [...] nen Mitgefangenen einen Streit h[...] te und eine der Kugeln, die er auf [...] beiden anderen Burschen abgab, [...] Frau verwundete, konnte von der P[...] lizei bisher nicht festgestellt werde[...] da die Verhafteten leugnen, irge[...] etwas mit der Schießerei zu tun [...] haben. Im Hospital wurde die Ve[...] wundete von den Aerzten bald wie[...] ins Leben zurückgerufen und behau[...] tete, daß ein ihr wildfremder Ma[...] in das Zimmer gedrungen sei u[...] ohne Weiteres mehrere Schüsse a[...] sie abgegeben habe.

Später sagte sie aus, daß sie [...] tiefem Schlafe gelegen habe, plötzl[...] aber durch Schüsse geweckt worde[...] sei und gleich darauf einen Schme[...] in der Schläfe und das Blut fließ[...] gespürt habe. Ueber ihrem Bette fa[...] die Polizei vier Kugellöcher in [...] Wand, auch wurde im Speisezimm[...] ein Revolver gefunden, in dess[...] Kammern leere Patronenhülsen ste[...] ten.

* An der Ogden und Western A[...] stieß heute Morgen ein Kraftwage[...] der die Lizenznummer „18,622" tru[...] mit solcher Gewalt gegen den Bürge[...] steig, daß das Gefährt fast vollstä[...] digzertrümert wurde. Die Insasse[...] ein junger Mann und seine Begleit[...] rin, machten sich davon, ehe die Pol[...] zei zur Stelle war und ihre Nam[...] feststellen konnte.

* Edward Barr, Nr. 225 S. Se[...] ley Ave., der, wie an anderer Ste[...] berichtet, tötliche Verletzungen davo[...] trug, als er vom Dache der Aus[...] Hochschule stürzte, ist heute Mitt[...] im Westside Hospital durch den T[...] von seinen Leiden erlöst worden.

Abendpost
Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
„Abendpost“-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO · · · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.
Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00
Entered as Second Class Matter September 8th, 1890 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

Japan in China — und „wir“?

Vom 11. Februar wurde aus Peking gemeldet, Japan stelle, nach einer aus gutunterrichteter Quelle stammenden Mitteilung, die folgenden Forderungen:

Kein Teil der chinesischen Küste und keine chinesische Insel nahe der Küste darf in Zukunft an irgend eine andere Macht abgetreten werden. China muß hohe Stellungen in der Armee, der Polizei und im Finanzwesen mit Japanern besetzen. China darf nur Japan anrufen zur Aufrechterhaltung seiner territorialen Unverletzlichkeit. Außer Japanern dürfen keine Ausländer in den chinesischen Arsenalen angestellt werden. Die Hälfte der von China benötigten Waffen und Munition muß in Zukunft von Japan gekauft werden. Japan wird ein Zeughaus in China errichten. China muß Japan dieselben Vorrechte, bezüglich der Errichtung von Schulen, Kirchen, Hospitälern und Missionen zugestehen, wie es anderen Mächten einräumte. Im Yangtse-Tal, das bislang als britische Einflußsphäre angesehen wurde, fordert Japan für sich und China selbst gemeinsame Kontrolle über die Hanjang-Eisenwerke, die Tayeh-Bergwerke und die Ping-Hsiang-Kohlengruben. China soll anderen Ausländern Konzessionen für wettbewerbende Unternehmungen hier nicht bewilligen dürfen. Japan verlangt Eisenbahnkonzessionen für vier wichtige Strecken. Japan verlangt die Ausschließung anderer Ausländer von dem Erwerb um Eisenbahn-, Minen- und Hafenkonzessionen in der Fukien Provinz, auf die Japan besondere Ansprüche erhebt, weil sie der japanischen Insel Formosa zunächst gelegen ist. In der inneren Mongolei sollen andere Ausländer zukünftig von der Erwerbung von Bergbau- und Eisenbahnrechten ausgeschlossen sein. Japan verlangt die Verlängerung der gegenwärtig giltigen Eisenbahn- und Gebietspachtverträge in der Mandschurei auf 99 Jahre.

Vom gestrigen Datum wird aus Peking gemeldet, die Besprechungen, welche zwischen den diplomatischen Vertretern Chinas und denen Japans im Gange waren, bezüglich der künftigen politischen Beziehungen zwischen dem ostasiatischen Inselreich und China, seien vorgestern von dem japanischen Gesandten abgebrochen worden, der dem Auslandminister Chinas mitteilte, daß Japan mit der Haltung Chinas nicht ganz einverstanden sei; Letztern aber habe die chinesische Regierung ihren Gesandten in Tokio angewiesen, sich mit dem japanischen Minister des Auswärtigen zu besprechen, und wenn möglich hinsichtlich der streitigen Punkte eine Einigung zu erzielen.

Diese Mitteilungen über die Forderungen Japans stammen aus englischen Quellen und man braucht sie nicht — denn sie eben deshalb nicht — in vollem Umfange glauben. Wollte China auf dergleichen eingehen, so wäre das der Anfang vom Ende seiner Unabhängigkeit. Ja, dann wäre es damit schon, wenigstens soweit seine nördliche Hälfte in Betracht kommt, nichts anderes als ein Vasallenstaat Japans. Ein guter Teil davon wird aber wahr sein. Was Vielen schon von Anfang an klar war, — daß Japan in dem deutschen Kiautschau nur den Anlaß und „Haken“ sah, seine „Ansprüche“ auf China geltend zu machen, bezw. daran zu befestigen, einen Stützpunkt zu gewinnen, von dem es weiter greifen könne — was die schärfer Beobachtenden von allem Anfang an sahen, ist nun wohl so ziemlich Allen klar geworden; in Washington wird man es schon längst erkannt haben, wenn man sich's auch von Anbeginn an sagte und es sich nicht eingestehen wollte, und daß London das japanische Spiel kennt, bezw. durchschaute, das ist ganz gewiß und erhellt aus der ganz auffälligen Schweigsamkeit der sonst so geschwätzigen englischen Kabel bezüglich Japans Haltung im Kriege. Japan sah in dem großen europäischen Krieg die Gelegenheit, sich in China, zunächst im nördlichen Teile des Riesenreiches, und weiterhin in Ostasien überhaupt, zur einbestimmenden Vormacht, zum Herrscher zu machen. Zu diesem Behufe nahm es das deutsche Kiautschau, und mit diesem Ziele im Auge sucht es jetzt die Engländer aus dem Yangtse-Tale, die Fremden überhaupt aus (zunächst) dem nördlichen China zu verdrängen.

Die diesbezüglichen Mitteilungen aus Peking sind im höchsten Grade interessant. Grund zu Aufregung und Befürchtungen geben sie nicht. Am allerwenigsten für Deutschland und die deutsche Sache, und auch nicht für die Ver. Staaten. Diese sind allerdings gewissermaßen auf die Unabhängigkeit Chinas verpflichtet, aber ihre Duldsamkeit gegenüber den japanischen Gebiets- und Neutralitätsverletzungen China während des Kampfes um Kiautschau hat schon gezeigt, daß Amerika diese Verpflichtung nicht sehr ernst nimmt. Der Präzedenzfall auf den hingewiesen werden kann, wenn Amerika Japan gewähren lassen will, ist damit schon geschaffen und es mag für die Ver. Staaten sehr ratsam sein, zu der Ablenkung Japans nach China hin „Ja und Amen“ zu sagen. Schantung, Fukien, das Yangtse-Tal, die Mandschurei und die Mongolei bieten den Japanern ein so großes Arbeitsfeld, daß für sie kaum mehr ein Anlaß sein wird, ihre begehrlichen Augen auf die amerikanischen Besitzungen in asiatischen Gewässern und im Stillen Ozean, geschweige denn auf Amerika selbst zu richten.

Deutschland aber mag sich der Entwickelung der Dinge in Ostasien freuen. Sie richtet sich nur gegen England und seine Verbündeten — zu denen Japan n i c h t mehr zu zählen ist. Dem Namen wohl noch — denn der Bündnisvertrag zwischen Japan und England läuft erst in einigen Monaten aus — praktisch nicht mehr! In Wirklichkeit ist Japan heute schon viel mehr Verbündeter Deutschlands als Englands. Es kann kaum mehr ein Zweifel bestehen darüber, daß Deutschland und Japan zu einem Einverständniß gelangten und wenn jener Bündnißvertrag ausläuft, mag eine offene oder geheime Allianz daraus werden.

Wie stehts in Frankreich?

Es wird von französischer Seite zugestanden, daß schon gleich im Anfang des Krieges das Ministerium halb und halb für Frieden war. Noch bevor die „Schlacht an der Marne“ geschlagen war — eine Schlacht, die sich die Franzosen in die Geschichtsblätter zu ihrem eigenen Troste schrieben — war die Hälfte der Minister dafür, einen raschen Frieden einzugehen. Die Bedingungen, die von dem jetzigen Ministerium bekannt gegeben werden, müssen wohl erlogen sein, denn Deutschland würde Frankreich sehr liberal behandelt haben im Falle, daß das französische Ministerium den „Irrtum seines Lebens“ eingesehen hätte. Das Ministerium mußte reorganisirt werden und das jetzige ist ja ein „Ministerium der nationalen Verteidigung“. Die Minister, die gehen mußten, gehörten alle der radikalen Linken an. Man kann jetzt auch verstehen, warum das Haupt derselben, Finanzminister Caillaux, dessen Frau den Redakteur des „Figaro“ erschoß, ins Exil gehen mußte. Er war sich der traurigen Tatsache bewußt, daß die Finanzlage Frankreichs nicht erlaubte, einen kostspieligen Krieg zu führen, um der vagen Hoffnung willen, Elsaß-Lothringen zurückerobern zu können. Auch der Kriegsminister mußte gehen, denn er wußte besser denn alle anderen, daß das Zeugamt nur die Hälfte der Ausstattungen an Hand hatte, die auf dem Papier standen. Für diesen Mangel mußten die vorhergehenden Ministerien Briand und Poincaré verantwortlich gehalten werden; sie drückten die dreijährige Dienstzeit durch, ohne genügend Kasernen, Betten und sonstige Ausstattungen zu haben. Sie waren es auch, die den Russen die Anleihen verschafften, im Interesse der Munitions- und Kanonenfabrikanten. Als Poincaré zum Präsidenten gemacht wurde, soll es recht unreinlich zugegangen sein. Die Folge war, daß zwei Parteien, die in Opposition zu Poincaré standen, in den kurz darauf stattgefundenen Generalwahlen mit großer Mehrheit zur Regierung berufen wurden: die Radikalen und die Sozialisten. Als der Krieg auszubrechen drohte, soll die Hälfte des Ministeriums gegen denselben gewesen sein. Der Sozialistenführer Jean Jaures übte einen mächtigen Einfluß aus, denn das Ministerium mußte sich, um regierungsfähig zu bleiben, auf die sozialistische Kammerfraktion stützen können. Jaurès hätte den Krieg verhindert; Poincaré und die Militärpartei sahen die Gefahr; die dienstbeflissene Presse denunzirte Jaurès. Das half! Ein „Patriot“ jagte ihm hinterrücks eine Kugel durch den Kopf. Das war auch eine Warnung für andere. Trotzdem, — nach Ausbruch des Krieges — sahen die wirklichen, uneigennützigen Patrioten, daß Frankreich den schlimmsten Druck der deutschen Armee abzuwehren hatte. Sie sahen die Besetzung Nordfrankreichs; die Eisenwerkstätte und die Kohlenbecken des Landes schon im Geiste in Feindeshand. Denn sie wußten, daß die französische Armee den ersten gewaltigen Stoß der Deutschen nicht würde pariren können. Und wenn die Deutschen einmal festsitzen würden in diesem Gebiet, dann war es gleichbedeutend mit „Sitzen bleiben“. Diese Herren haben recht geahnt, aber — ihre Ahnung war „Landesverrat“. Poincaré und Generalissimus French stemmten sich mit aller Macht gegen die überhandnehmende Strömung, Frieden zu machen, und es wurde das Ministerium zur nationalen Verteidigung gebildet, in dem alle Parteien vertreten sind — auch die Sozialisten — Sembat und Guesde.

Aber die Wahrheit will an's Licht! Im Volke konnte nicht verschwiegen bleiben, was im Ministerium vorgegangen war. Es redete sich herum. Der Gefahr des Umsichgreifens der Wahrheit wurde durch Einführung der Preßzensur vorgebeugt. Damit das Ministerium nicht wieder auf Friedensideen verfalle, mußte es sich verpflichten, in Friedensunterhandlungen nur in Gemeinschaft mit den anderen Mächten einzutreten. So glaubten Poincaré und French, die an dem Premierminister Viviani, einem echt französischen Bramarbas, den besten Bundesgenossen fanden, sich gegen jede Friedensbewegung versichert zu haben. Bis jetzt, ja! Schade für sie, daß sie den Franzosen nicht auch das Denken verbieten können! Wenn auch der Mund vielfach unlogisches patriotisches Zeug schwätzt, der Verstand kann nicht über die Tatsachen hinweg kommen, daß Deutschland ganz Belgien und den achten Teil Frankreichs besetzt hält; vor Verdun steht und im Osten vor Warschau. Sämmtliche französische Preßerzeugnisse, die ganz Unglaubliches leisten im Verdrehen von Niederlagen in Siege, täuschen nicht über diese Tatsachen weg. Selbst der Trost auf die Millionenarmee der Briten und die (allerdings etwas entfernte) Hoffnung auf die japanischen Mordskerls, 250,000 an der Zahl, sind nicht mehr im Stande, den denkenden Franzosen die sichere Niederlage zu verheimlichen. Ganz besonders sind die Finanzleute nicht mehr zu betrügen. Trotz des scharfen Druckes der auf die Finanzwelt ausgeübt wurde, hat dieselbe schlankweg abgelehnt, eine nationale Anleihe zu befürworten. Sie scheint endlich dahintergekommen zu sein, daß nach dem Krieg Frankreichs Industrie und Handel verkrüppelt und England der lachende Erbe sein wird, selbst wenn Deutschland dazu getrieben werden sollte, einen vorzeitigen Frieden zu machen. Deshalb, und aus keinem anderen Grunde wurde die gemeinsame Anleihe der drei Mächte: Rußland, England und Frankreich vorgeschlagen. „Frankreich will nicht mehr und kann nicht mehr die Kosten allein tragen, um Englands Kampf zu führen!“ Das ist Frankreichs Ultimatum! Kann England keine Mannschaften stellen, so soll es wenigstens zu den Kosten beisteuern. Wie ungleich die Lasten verteilt sind, das ist ersichtlich aus den Verlusten von Mannschaften: Frankreich nahezu 1½ Mill. Tode und Verwundete; England, nach Premier Asquiths Bekanntmachung, 104,000!

Die französische Regierung konnte nicht mehr der Notwendigkeit aus dem Wege gehen, sich zu verteidigen, und mußte zugeben, daß das frühere Ministerium Frieden machen wollte. Aber es rechtfertigt sich, indem es die Bedingungen „als schändlich für Frankreich“ brandmarkte, was nicht wahr sein kann. Es war ganz logisch, daß man, nach dem Sturmmarsch der Deutschen bis dicht vor Paris, an einen Friedensschluß dachte. Und es ist ebenso logisch, daß die deutschen Bedingungen damals billiger waren, als sie heute sein würden. Unehrenhaft für Frankreich wären sie nicht geworden, da es Deutschland nicht darum zu tun sein konnte, Frankreich zu stark zu demütigen. Das jetzige Ministerium würde heute vermutlich gerne Frieden machen unter den damaligen Bedingungen. Seine Tapferkeit ist blos Theaterspiel! Nun es zu spät ist, denunzirt es diese Bedingungen als „unehrenhaft“ für Frankreich. Es wird eine bittere Abrechnung für die Männer der „Nationalen Verteidigung“ kommen.

Wer ist Herr im Lande?

In der an die Adresse der deutschen Regierung gerichteten amerikanischen Protestnote befindet sich unter anderem eine Stelle, in der es heißt, man habe in Washington zu den neutralitätswidrigen Handlungen der Engländer nicht stillgeschwiegen, sondern nachdrücklichen Einspruch dagegen erhoben. Mag es im Allgemeinen auch seine Richtigkeit damit haben, so trifft die Behauptung doch nicht auf alle Fälle zu. Man hat in Washington beispielsweise gegen die noch nie dagewesene Ausdehnung des Begriffs Konterbande durch die englische Regierung bisher nichts einzuwenden gehabt, obwohl der amerikanische Handel und der anderer neutraler Länder unter diesem Akte britischer Willkür empfindlich zu leiden haben. Wie weit englische Anmaßung es bringen kann, wenn ihr nicht rechtzeitig ein Riegel vorgeschoben wird, geht aus einem Vorfalle hervor, der ziemlich unbeachtet geblieben ist, trotzdem er höchst bezeichnend für das unhaltbare Verhältniß der Abhängigkeit der amerikanischen Industrie und des amerikanischen Handels von London ist. Es handelt sich um ein Abkommen des Rubber Club of America und der Rubber Trade Association of New York, auf Grund dessen die ganze Gummi-Industrie der Ver. Staaten tatsächlich unter englische Kontrolle gestellt wird.

Laut dieser Abmachung, die bereits in Kraft getreten ist, ist es den amerikanischen Gummifabrikanten untersagt, Rohgummi, Gummiabfälle und dergl. irgendwoandershin als nach Großbritannien oder nach einer britischen Kolonie zu verkaufen. Rohgummi und Plantagengummi dürfen selbst innerhalb unseres eigenen Landes nicht verkauft, sondern müssen in der Fabrik des betreffenden Importeurs verarbeitet werden. Desgleichen ist der unmittelbare Verkauf von Gummiprodukten aller Art an neutrale europäische Länder, wie Holland, Italien, Schweden streng verboten. Alle solche Waarensendungen müssen über London gehen. Die Produkte sind von den Ver. Staaten zunächst an einen Agenten in London zu schicken und werden von dort aus nur dann weiterbefördert, wenn es die britische Regierung gestattet. Damit hat also die britische Regierung die vollständige Kontrolle des amerikanischen Gummiexports übernommen. Selbst solche Gummiprodukte, welche für neutrale Länder der westlichen Kontinente bestimmt sind, z. B. für Kuba oder Mexiko, müssen im Exporthafen beim britischen Konsul angemeldet werden. Und dasselbe gilt auch für alle die Sendungen, welche von den Ver. Staaten nach ihren eigenen Kolonien, wie nach Porto Rico oder den Philippinen, versandt werden.

Wo bleibt die gepriesene amerikanische Unabhängigkeit, wenn die englische Regierung einer großen amerikanischen Industrie bis ins Einzelne gehende Vorschriften machen darf, an wen sie ihre Produkte verkaufen darf und an wen nicht, selbst wenn es sich um Verkäufe innerhalb der amerikanischen Union handelt? Daß die Washingtoner Regierung hiergegen eingeschritten wäre oder protestirt hätte, davon ist soweit noch nichts bekannt geworden. Aber was für ein fürchterliches Geschrei hätte es in den amerikanischen Blättern gegeben, wenn etwa Deutschland sich einer derartigen Unverschämtheit schuldig gemacht hätte? Das Abkommen ist von dem „Embargo-Komite“ des Rubber Club of America unterzeichnet. Britischerseits wird die Kontrolle über die Durchführung der Abmachung durch den kürzlich in Amerika gelandeten Sir Richard Crawford ausgeübt, welcher der britischen Botschaft als Handels-Attaché beigegeben worden ist. In der Abmachung werden die Mitglieder der Organisation in nicht mißzuverstehenden Ausdrücken vor einer Zuwiderhandlung gegen die von London aus erlassenen Vorschriften gewarnt. Selbst auf den bloßen Verdacht einer Uebertretung hin werde die englische Regierung die Ausstellung ihrer „Permits“ einstellen. Eine Untersuchung findet erst hinterher statt.

Zweck der Uebung ist es natürlich, die Einfuhr von Gummi nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu verhüten. Wie jede kriegführende Macht ist England berechtigt, zur Erreichung dieses Zieles alle Maßnahmen zu treffen, die ihm dafür geeignet erscheinen. Mit dem Augenblicke jedoch, in dem es mit seinen Maßnahmen die Rechte neutraler Staaten verletzt, überschreitet es die völkerrechtlich gestatteten Grenzen. Zur gleichen Zeit erwächst den benachteiligten neutralen Staaten daraus nicht bloß das Recht, sondern sogar die Pflicht, gegen solche Uebergriffe einzuschreiten. Selbstachtung und Achtung vor den Rechten dritter, sei es kriegführender oder neutraler Staaten, erheischen in solchen Fällen einen prompten Protest, da Stillschweigen von beiden kriegführenden Seiten falsch ausgelegt werden muß. Die Zahl der Fälle, in denen England im Laufe des gegenwärtigen Krieges den neutralen Handel benachteiligt hat, ist unübersehbar groß. Aber einer der krassesten ist zweifellos die geschilderte kecke, unverfrorene Einmischung nicht bloß in den Export-, sondern auch in den Binnenhandel der Ver. Staaten. Der Inhalt des Abkommens würde es rechtfertigen, gegen die Schuldigen auf Grund des Shermanschen Antitrustgesetzes gerichtlich vorzugehen. Der Hauptschuldige, die englische Regierung, würde dabei allerdings straflos ausgehen, da sie hier nicht zu fassen ist. Hat Herr Bryan wirklich ein ganz reines Gewissen, wenn er behauptet, man lasse sich in Washington nichts von England gefallen?

Ein tragischer Irrtum.

Aus Warnsdorf in Böhmen wird geschrieben: Ein hiesiges Mädchen erhielte dieser Tage von ihrem Bruder, der in Galizien kämpft, ein Schreiben, dessen Inhalt erschütternd ist. Der Warnsdorfer Kreiger teilt darin mit, daß er schon Hunderte Russen im offenen Kampfe in den Sand gestreck that, daß er immer darüber patriotische Gesinnung empfand. Jetzt aber ist's ihm, als hätte er allen Mut verloren. Einem wollte er nicht wehe tun, und doch wollte ein bedauerlicher Irrtum, daß er ihm in vermeintlicher Notwehr das Leben nahm. Ein Russe war ihm gegenüber gestanden. Schon war das Gewehr im Anschlag. Da rief der Russe: „Ungar nicht schießean, nicht schießen!“ und streckte beide Hände empor. Mit einer Hand deutete er unserem Krieger die Zahl seiner Kinder an. Und da verlangte das Herz des Warnsdorfers sein Recht: das Gewehr aus dem Anschlag, der Feind sollte leben. Da fuhr der Russe mit der Hand in die Tasche.

Jetzt meinte der Oesterreicher, ein Treuloser stände ihm gegenüber, der nach dem Revolver ireife. Schnell das Gewehr angeschlagen, der Schuß krachte und der Russe lag tot am Boden. Doch als der Warnsdorfer auf den Feind zueilte, um zu sehen, was der Griff in die Tasche ans Litch befördern sollte.... da prallte er entsetzt zurück. Die erkaltende Hand umkrampfte im Todesschmerz in der Tasche die Photographie seiner Frau und der Kinder, um derentwillen er den Oesterreicher um die Schonung seines Lebens angefleht hatte....

Berliner Tageblatt
soeben eingetroffen, neueste Ausgabe vom 19. Jan. 1915. Interessantes aus dem Inhalt: Warum Rußland besiegt werden muß; Deutsch-feindliche Strömungen in Amerika; Büsseler Bilder in Ost und West usw., illustrirt. 10c das Heft; Probe-Abonnement für drei Monate $1.50.
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Katherine Eckebrecht,

952 Willow Str., am Freitag, den 12. Febr., im Alter von 69 Jahren, 5 Monaten und 12 Tagen plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 15. Febr., 1 Uhr Nachm., von Fred C. Schmidts Leichenkapelle, 3017 Belmont Ave., mit Automobilen nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frederick Eckebrecht, Gatte.
Lena Leics, Lottie Bransford, Fred, George und **Frank Eckebrecht,** Kinder; nebst Verwandten.
faso

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Christ. C. Stoy

am 12. Februar plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Februar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause Nr. 3549 W. Belmont Ave. nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Stoy, geb. **Tank,** Gattin.
Clara Hoegler, Amanda Wollers, Lizzie Wollers, Gertrude Kalb, Hugo Stoy und **Emil Stoy,** Kinder.

Mitglied des Lake View Council No. 558, National Union.

Todesanzeige.

Hoffnung-Loge Nr. 12, Orden der Hermannsschwestern.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Katherina Glick

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Februar, um 1 Uhr 30 Nachmittags, vom Trauerhause 1905 Byron Straße nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten wollen sich in der Logenhalle um 12 Uhr 30 einfinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Mathilda Schmidt, Präsidentin.
Henriette Kiderlen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Groß Park Damenverein.

Den Schwestern die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester und Ex-Präsidentin

Katherine Eckebrecht

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 15. Febr., 1 Uhr Nachm., von Fred Schmidts Kapelle, 3017 Belmont Ave., mit Autos nach dem Montrose Friedhof. — Die Beamten sind gebeten, sich um 12 Uhr in der Vereinshalle einzufinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Margarete Freese, Präsidentin.
Adolphine Peters, Sekretärin,
1752 Barry Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder

Henry Buchholz,

geliebter Gatte der verstorb. Anna, geb. Loderbauer, 2011 Lewis Str., am 12. Febr. 1915 im Alter von 36 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 15. Febr. 1915, 11:30 Vorm., von George J. Westfalls Kapelle, 2838 Lincoln Ave., mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Caroline, Clara und **Edna,** Kinder.
Clara Lenke, Ida Triedel, Lillie Kroll, Otto, William und **Adolph Buchholz,** Geschwister.

Todesanzeige.

Louisa Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Katherina Eckebrecht

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 15. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Schmidt's Kapelle, Nr. 3017 Belmont Avenue, nach dem Montrose-Friedhof. Die Mitglieder versammeln sich in der Logenhalle punkt 12 Uhr, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emma Stamm, Präsidentin.
Franciska Pankony, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Joseph Caesar

im Alter von 67 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 15. Febr., 9 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 1930 Maud Ave., nach der St. Teresa Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Caesar, Sohn.
Frau Frances Feliger, Tochter; nebst Verwandten.
faso

Todesanzeige.

Bürger Frauen-Unterstütz.-Verein von Lake View.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß unsere Präsidentin

Catharine Eckebrecht

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 15. Febr., von Fred Schmidts Kapelle, 3017 Belmont Ave., 1 Uhr Nachm., nach dem Montrose Friedhof statt. — Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Katie Kalk, Vizepräsidentin.
Emma Grübnau, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Herman F. Wackendorf

am 11. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4016 Jackson Blvd., nach der Forest Home Kapelle, wo um 2 Uhr die öffentliche Leichenfeier unter den Auspizien der Metropolitan Loge Nr. 860, A. F. & A. M., stattfindet. Um stille Teilnahme bitten:

Bertha B. Wackendorf, Gattin.
Frau Ida Krueger, Mutter.

Mitglied des Madora Council, Royal Arcanum.
Leichenzug mit Automobilen. faso

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Emil Wagner

im Alter von 22 Jahren am 12. Februar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Febr., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3645 S. Hoyne Ave., nach der evang.-luth. St. Andreas Kirche, Ecke 37. und Honore Str., von da mit Autos nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Julius und **Paulina Wagner,** Eltern.
Helena und **Ella,** Schwestern; nebst Verwandten und Freunden.

Todesanzeige.

Krankenunterstützungsverein Einigkeit.

Am 11. Februar 1915 starb unser Mitglied

Martha Tripp.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 15. Februar, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2043 Burling Str., nach dem Concordia Friedhof. — Die Beamten des Vereins versammeln sich um 9 Uhr Morgens in der Vereinshalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Phil. Brand, Präsident.
B. C. Boening, prot. Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Margareth Ruckser, geb. Gillan,

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 15. Febr., 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 906 W. 19. Place, nach der Sacred Heart Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Ruckser, Gatte.
Lilly, John, Myrtle, William und **Edward,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Frank Reinschmidt

am 11. Februar im Alter von 26 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. Februar, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause 5032 S. Ashland Ave. nach der evangelischen Friedenskirche, 52. und Justine Straße, und von da nach dem 49. und Ashland Ave. Depot, dann per Eisenbahn nach dem Mt. Greenwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Reinschmidt und Familie, nebst Verwandten.
famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Elisabeth Klar

am 12. Februar im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 15. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause Nr. 879 N. Mozart Straße nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Klar, Gatte.
William, Richard, Elsie Klar und **Frau Emily Ellesen,** Kinder.
faso

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

John Hauenstein,

Gatte der verstorb. Elizabeth Hauenstein, geb. Tanner, am 9. Januar im Alter von 71 Jahren, 10 Monaten und 8 Tagen im Kanton Bern, Schweiz, gestorben ist. Um stille Teilnahme bitten:

Wilhelm und **Anna Lange,**
Lansing, Ill., R. R. 1.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Sophia Fischer

im Alter von 82 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause Nr. 2446 N. Drake Avenue nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna und **F. Huckstaedt,** Tochter und Schwiegersohn.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren vielen Freunden und Nachbarn unseren innigsten Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres geliebten Gatten und Vaters

Henry Luetkenhus.

Besonders danken wir den Priestern der St. Augustinus Gemeinde, den Mitgliedern des St. Augustinus Council, Knights of Columbus, den Frauen der L. C. B. A. und den Angestellten der Kreider-Cushman Co. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Luetkenhus, Gattin.
Adolph und **Meda Schoppen,** Kinder.

Danksagung.

Hiermit spreche ich Freunden und Bekannten meinen herzlichen Dank aus für die liebevolle Teilnahme bei dem Begräbniß meines geliebten Gatten

Heinrich Pfoertner.

Besten Dank Herrn Pastor Fandrey für die trostreichen Worte und ebenfalls Herrn Organist Kornemann für das schöne Spiel und dem Gesangverein für den herrlichen Gesang vielen Dank.

faso **Frau Lina Pfoertner.**

Verlangen Sie umsonst Probehefte der Gartenlaube, Berliner Woche und Kriegsgeschichten.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Louis Harder

im Alter von 27 Jahren, 7 Monaten und 15 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Feb., von der Wohnung seiner Eltern, 2838 Union Ave., um 11 Uhr 30 Vorm., nach der evang.-luth. Dreieinigkeitskirche, von da mit Autos nach dem Bethania Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Harder, geb. Mickley, Gattin.
Raymond, Sohn.
William und **Sophie Harder,** Eltern.
Frederick W., William C., Herman, Edward, Chas., George, Brüder.
Alma Harder, Frau Minna Bookham, Frau Emma Bruser, Schwestern; nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Nickolaus Dederichs

am 11. Februar 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Febr., um 10 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 5200 S. Bishop Str., nach der St. Augustinus Kirche, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. — Am Montag Morgen um 7 Uhr 45 findet ein feierliches Requiemamt in der St. Augustinuskirche statt, wozu Freunde und Bekannte eingeladen sind. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nickolaus Schmitz, Mathias Dederichs, Neffen.
Nickolaus Crandel, Pflegesohn.
Catherin Borich, Mary Kaufmann, Lillian Shepherd, John Jaegen und **Helen Jaegen,** Stiefkinder.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Friedrich Schroeder,

Gatte der verstorb. Ernestina, geb. Horn, und Vater der verstorb. Mathilda Gerts, im Alter von 76 Jahren, 10 Monaten und 15 Tagen am 10. Februar plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Febr., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2140 W. 20. Str., mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann, Heinrich, Hermann, George, Söhne.
Frau Augusta Kaltenbach, Frau Emma Schurk und **Frau Minnie Geschke,** Töchter.
R u h e i n F r i e d e n ! frsa

Todesanzeige.

Senefelder „Liederkranz“

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Sänger und Ehrenmitglied

Henry Witt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Febr., 1:30 Nachm., von Ellisons Bestattungsgeschäft, 750 W. North Ave. — Die Mitglieder versammeln sich um 12:30 Uhr bei Sänger John Cremer, 1547 Larrabee Str.

Joseph Keller, Präsident.
Albert Rodig, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unser teurer Sohn und Bruder

Magdalena Dux

im Alter von 27 Jahren, 11 Monaten und 29 Tagen am 9. Februar sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Febr., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1004 N. Springfield Ave., nach der Bethel Kirche, von da mit Autos nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

August Dux, Gatte.
William u. **Magdalena Wollschlager,** Eltern.
George Wollschlager, Frau Erdmann, Frau Herzog, Edna und **Lillian Wollschlager,** Geschwister. frsa

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und teurer Vater

Henry Georg Franke,

Vater der verstorb. Willy und Herbert Franke, nach langem, schwerem Leiden im Alter von 56 Jahren, 3 Monaten und 18 Tagen selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 15. Febr., 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 6610 S. Robey Str., mit Kutschen nach dem Concordia Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Bertha Franke, geb. Fritzi, Gattin.
Frau Hattie Schmidt, Frau Ella Pick, Arthur, Mabel und **Helen Franke,** Kinder; nebst Verwandten.
faso

Todesanzeige.

Groß Park Loge Nr. 9, O. d. Her.-Schw.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß die Schwester

Katherine Eckebrecht

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 15. Febr., 1 Uhr Nachm., von Herrn Fred Schmidts Kapelle, 3017 Belmont Ave., mit Automobilen nach dem Montrose Friedhof. — Die Schwestern sind ersucht, sich einzufinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Logenhalle.

Kathrine Oberbillig, Präsidentin.
Caroline Palmer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Emil C. G. Richter

am 12. Februar 1915 in seinem 25. Jahre gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Febr., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1217 Newport Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Gustav und **Bertha Richter,** Eltern.
Frau Anna Avers und **Frau Emma Rasmussen,** Schwestern.

Mitglied der Wrights Grove Loge Nr. 779, A. F. & A. M., und des Lincoln Park Chapter Nr. 177, R. A. M. frsa

Todesanzeige.

Goethe Deutscher Frauenverein.

Den Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Katharine Eckebrecht

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 15. Febr. 1915, 1 Uhr Nachm., von Schmidts Kapelle, 3017 Belmont Ave. aus nach dem Montrose Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, sich um 12½ Uhr in der Vereinshalle zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Ida Schneidenbach, Präsidentin.
Franziska Pankoni, Sekretärin,
1834 Bissell Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Helene Bakalla

am Freitag, den 12. Febr., um 1 Uhr Nachm., im Alter von 70 Jahren und 3 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Febr., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4651 N. Paulina Str., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Dobe, Emma Altman, Anna Zenke, Agnes Stasch, Conrad Bakalla, Kinder; nebst Verwandten.
faso

Todesanzeige.

Concordia Frauen-Unterstützungsverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Catherine Klick

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Febr., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1905 Byron Str., nach dem Montrose Friedhof. — Die Schwestern sind ersucht, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Vereinshalle.

Ida Becker, Präsidentin.
Sophie Münzenmayer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Northwest Pfälzer Damenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Katherine Ekebrecht

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 15. Febr., 1 Uhr Nachm., von Schmidts Kapelle, 3017 Belmont Ave., nach dem Montrose Friedhof. — Die Schwestern sind ersucht, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle.

Anna Scharr, Präsidentin.
Anna Baumgartner, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Katherina Glick

am Freitag Morgen, den 12. Febr., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Febr., 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1905 Byron Str., mit Kutschen nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clementine und **Katherine Bittner,** Töchter.
Carl Bittner, Schwiegersohn.
faso **Dina, Elsie** und **Irma,** Enkel.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

August Staschke

im Alter von 53 Jahren, 5 Monaten und 26 Tagen am 13. Februar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 15. Febr., um 10 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 3659 S. Winchester Ave., nach der evang.-luth. St. Andreas Kirche, von da mit Kutschen nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Staschke, geb. Maschke, Gattin.
Anna, Marie, Augusta, Ella, William, John, Herbert u. **Herman Staschke,** Kinder.
Arthur Schmudde und **Joe Green,** Schwiegersöhne.
Adina und **Herbert Schmudde** und **Belva Green,** Enkelkinder.
faso

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

August Gutzmann

am 10. Febr. 1915, 3 Uhr 55 Nachm., im Alter von 80 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Febr., 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 2025 Cullom Ave., mit Automobilen nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ferdinand Jaeckel, Tochter.
Frau H. Butzbach, Oscar, Tillie, Ella und **Ferdinand Jaeckel,** Enkelkinder, nebst Verwandten
dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Margarethe Tripp, geb. Kunde,

im Alter von 30 Jahren und 10 Monaten am Donnerstag, den 11. Febr., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 15. Febr., 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2043 Burling Str., mit Automobilen nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Franz und **Emilie Kunde,** Eltern.
Bernhard und **Walter Kunde,** Brüder.
Clara, Elisabeth, Emma, Anna, Ella und **Frieda,** Schwestern.
Henry Präger, Lothar Witz, Harry Schwabe, Otto Schick und **Georg Begeley,** Schwäger.
Wilhelm Runge, Albertine Runge. Fritz Runge, Verwandte. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Friedrich Schultz

im Alter von 71 Jahren am 11. Februar 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 14. Febr., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2029 N. Albany Ave., nach Waldheim statt. Um stille Teilnahme bitten:

Friedericka Schultz, Gattin.
Mathilda Legner, Tochter.
Louis Legner, Schwiegersohn.
Louis Legner jr. und **William Legner,** Enkel. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Bertha Dahlke, geb. Gutzmann,

im Alter von 55 Jahren 4 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause, 6942 Bishop Str., mit Autos nach Concordia. Tief betrauert von:

Henry H. Dahlke, Gatte.
Frank F. und **Reinhold F. Dahlke, Martha Rooth** und **Anna Buraudt,** Kinder; nebst Verwandten.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder

Carl Schardin

am 11. Febr. 1915 im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Febr. 1915, 1 Uhr Nachm., von George J. Westfalls Kapelle, 1919 Milwaukee Ave., mit Kutschen nach dem Eden Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Jerow und **Frau Seekamp,** Töchter, nebst Enkelkindern.
Otto Schardin, Bruder. frsa

Todesanzeige.

Vorwärts Loge Nr. 1278, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder

Robert Hobus

gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 14. Febr. 1915, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 910 N. Paulina Str. — Die Beamten sind ersucht, sich punkt 12 Uhr im Hause des verstorbenen Bruders zu versammeln, um ihm die letzte Ehre zu erweisen. In O. M. G.:

John G. Glaser, Protector.
Chas. Wagner, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Justina Lipke

am 13. Februar im Alter von 17 Jahren, 8 Monaten und 18 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1309 S. Fairfield Ave., mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Fred und **Justina Lipke,** Eltern.
Fred Lipke und **Frau Schweinsberg,** Geschwister. fasomo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Otto Rehse,

3004 Archer Ave., am 10. Februar im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Febr., 2 Uhr Nachm., von Boydston Bros. Kapelle, 4227 Cottage Grove Ave., mit Automobilen nach dem Oakwoods Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Rehse, Gattin.
frsa **Minnie** und **Gustav,** Kinder.

Gestorben: Robert F. Hobuß, 62 Jahre alt; geliebter Gatte von Emma, Vater von Hugo; starb am 11. Februar. — Beerdigung am 14. Februar, 1 Uhr Nachm., von 910 N. Paulina Str., nach dem Forest Home Friedhof. frsa

Danksagung.

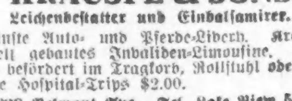
Hiermit sprechen wir unseren herzlichen Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Bestattung unseres geliebten Gatten und Vaters

Theodor M. L. David.

Besonders danken wir den Herren Behrens und Engelken für die trostreichen Worte und den Herren Sängern für den schönen Gesang am Sarge des Entschlafenen, sowie den vielen Freunden, die uns während der langen Krankheit treu zur Seite standen, nochmals unseren herzlichen Dank.

faso **Augusta David und Sohn.**

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone: Austin 796. Local Phone: Forest Park 787. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs. Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Ralph Schwab, Superintendent.

Diese Anzeige erscheint fortlaufend im Chicago Telephone Directory.
Security Funeral Co.
Gegründet 1890. Inkorporirt 1898.
KRAUSPE & SONS
Leichenbestatter und Einbalsamirer.
Feinste Auto- und Pferde-Livery. Krauspes speziell gebautes Invaliden-Limousine. Invaliden befördert im Tragkorb, Rollstuhl oder Sitz. Kurze Hospital-Trips $2.00.
1628 Belmont Ave. Tel. Lake View 529.
3905—07 Lincoln Ave. Tel. Lake View 536.
Zwei Kapellen frei.

Schwarzer Tuchsarg, bei anderen offerirt in Straßenbahnwagen etc. für $25.00 und $30.00. Wir verkaufen denselben, schön ausgeschlagen und silberverziert, für $12.50.
Dieser Sarg, 2 Kutschen und Leichenwagen oder 7 Passagier Limousine und Auto Hearse, die besten in Chicago, für $32.50.
fe6,13,20,27

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

SCHWABEN-VEREIN
Maskenball
am Samstag, 13. Febr. '15, in den Sälen der Nordseite Turnhalle. Eintritt nur für Erwachsene zur Halle und Gallerie: $1.00 die Person.
30jan,3,6,10,13fb

5. großer Preis-Maskenball
veranstaltet von der
Plattd. Gilde Belmont Nr. 39
Samstag, den 20. Februar 1915, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Tickets 25c im Vorverkauf, an der Kasse 35c die Person, zahlbar an der Kasse. Anfang 8 Uhr Abends. Musik von Loerzel.
fb13,20

20. großer Preis-Maskenball
des
Lake View Damen-Verein
in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway u. Sheffield Ave., Samstag, den 20. Febr. 1915. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. Musik von Ambos' Orch.
fb13,20

Vierteljährliche Versammlung und 34jähriges Stiftungsfest
verbunden mit Tanzkränzchen,
veranstaltet vom
Schiller Frauen-Verein
in der kleinen Nordseite Turnhalle, am Donnerstag, den 4. März 1915.

Westpullman ungarische Verein
7 Vereine, veranstaltet am Sonntag, den 14. Februar, 2 Uhr Nachmittags, in Soldis Halle, 119 Morgan Str., Ecke, eine
Unterhaltung
zum Wohl und Besten der Wittwen und Waisen der im Kriege Gefallenen. Zu zahlreichem Besuch ladet ein: Das Komite.

11. Stiftungs-Fest
verbunden mit Konzert und Ball, des
Erster Siebenbürger Sachsen Kranken-Unterst. Verein von Chicago, Zweig Nr. 10
am Sonntag, den 7. März 1915, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Anfang 4 Uhr Nachm. Tickets im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 35c.
fb13mz6

Edelweiss Pavillon
Korvin & Messerschmitt (früher Dietrichs)
835 West North Avenue
Ecke Clybourn und Dayton Str.
Am Sonnabend, den 30. Jan., treten auf:
„Gust'l Patzner",
Angelo Lippich
und Andere.
Jeden Montag und Donnerstag gemütliche Tanzunterhaltung.
Musik von Christ Lemourg und Toni Klein.
16janfa*

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 715 NORTH AVE. Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Neu! Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag die Oberbayerische Singspieltruppe d'Ammerthaler. — Acht Personen.
18oktfamodo*

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT! jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester
didofa*

ZUR BLAUEN DONAU
743 West North Avenue.
Samstag und Sonntag Abend, von 7 Uhr an:
Zither-Konzert und Gesang
von Alfred Gronel, dem wohlbekannten und so beliebten Liederkomiker, und Tony Godez, Zithermeister.
Frühschoppen Sonntag von 10:30 bis 12:30.
Achtungsvoll, J. Wolf.
jan23sadolmt

HOFER'S HALLE
3925 Montrose Blvd.,
nahe Elston und Crawford Avenue.
Tiroler Sänger und Jodler mit Tanzunterhaltung jeden Samstag und Sonntag Nachmittag.

Achtung!
Cement Laborers Local No. 76
J. H. C. und B. L. of A.
Sie werden hiermit benachrichtigt, daß am Montag, den 15. Februar, 8 Uhr Abends, eine Spezial-Versammlung der Union in ihrer regulären Versammlungshalle, 363 W. Madison Str., abgehalten wird, um wichtige Geschäfte zum Besten der Mitglieder zu erledigen.
Alle Mitglieder werden aufgefordert, anwesend zu sein.
saso Henry Bauer, Finanz-Sekretär.

Populäre Vorträge
über
Natürliche Lebensweise und Heilweise
in Dr. Lindlahr's Sanitarium,
525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße.
Jeden Sonntag Morgen von 10 bis 11 Uhr.
Eintritt frei! Jedermann willkommen.
Freie Untersuchung und freie Beratung in der Sanitarium Klinik.
Jeden Sonntag von 9 bis 10 Uhr Morgens.
525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße
22nov,sa*

Drei sehr interessante Vorträge
im Saal 3501 Cortland Str., Sonntag, Dienstag u. Donnerstag, 14., 16. und 18. Febr., 8 Abds. Thema: „Die heutigen Stationen, Deutschland, England, die Türkei u. a. m. und ihre Zukunft im Lichte der Bibel." Eintritt frei. Jedermann willkommen. David Voth.

Louisenhain
Gesellschaften, Logen und Vereinen, welche im Laufe dieses Jahres Picknicks oder Festlichkeiten an Sonntagen oder Wochentagen abhalten wollen, empfehlen wir unseren schönen
Louisenhain
im Deutschen Altenheim. — Unter den günstigsten Bedingungen zu vermieten. Nachzufragen bei Louis Sala, 12 N. Franklin Str.
A. Holinger & Co., 179 W. Washington Str.
16jn-31mz,fa

Kräuter-Dampfbäder
haben seit 36 Jahren tausenden Leidenden an
Gicht, Rheumatismus, Grippe
Nerven-, Nieren-, Herz-, Lungen-, Leber-, Blasen- und Unterleibsleiden, Wassersucht, Hämorrhoiden, Veitstanz, Magenleiden, Zuckerkrankheit, aller Art Frauenkrankheiten ihre volle Gesundheit gegeben. Danksagungen von Geheilten liegen zur Einsicht auf. Geöffnet zu jeder Tageszeit. Auskunft frei.
Die erste Chicagoer
Kräuterdampf-Badeanstalt
115 Center Str., nahe Clark Str. u. Lincoln Ave. M. Gentner, Eigentümer. Tel. Lincoln 2881.
fb13sa...

Germania Theater Bush Temple
Ecke N. Clark u. Chicago Ave. Tel. Superior 7230
Verwaltung: Verein Deutscher Theaterfreunde.
Heute, Samstag, und Sonntag, zum erstenmal:
„Der Kompagnon",
Preislustspiel von L'Arronge.
Sonntag Matinee 2¼ Uhr:
„Die beiden Reichenmüller."
oder „Die schöne Holländerin".

26. Stiftungsfest
der
Koerner-Loge 756, I. O. O. F.
abgehalten vom „Koerner Club" in Schoenhofens großer Halle, Ashland und Milwaukee Ave., am 6. März 1915. Anfang 8 Uhr Abends. — Eintritt 25c, an der Kasse 50c.
fb13,27

Der große Krieg
Eine Chronik von Tag zu Tag.
Urkunden, Depeschen und Berichte der
Frankfurter Zeitung
Frankfurt a. M.
— Alle 14 Tage ein Heft —
einschließlich Porto 15 Cents

Frankfurter Zeitung
und Handelsblatt
Führendes deutsches Handels- und Nachrichtenblatt.
Drei Ausgaben täglich.
Preis $4.50 für das Vierteljahr.
Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden.

Das illustrirte Blatt
Frankfurt a. M.
16 Seiten in Kupfertiefdruck.
Auflage 200,000 Exemplare.
Erscheint jeden Sonntag.
Bezugspreis 55c vierteljährl.
Bestellungen nimmt entgegen
Walter Jaeger, Büro der Frankfurter Zeitung
20 Broad Str., New York.
fason

Lokalbericht.

Ohne Furcht und Tadel.

Räuber von einem Dienstmädchen zur Flucht genötigt.

Während Louis B. Ferguson und Gattin gestern ausgegangen waren, sprach in ihrer Wohnung Nr. 246 Michigan Ave., Evanston, ein Mann vor, der ein Kistchen auf der Schulter trug und von der Veranda aus dem Dienstmädchen Katherina Lehto, einer kaum vor Jahresfrist eingewanderten Finnin, zurief: „Der Grocer ist da!" Katherina öffnete ihm. Er trat in die Küche, warf die Tür zu, zog ein Vorschneidemesser und befahl dem Mädchen, sich schleunigst nach dem zweiten Stock zu verkrümeln. Die Maid ging. Sie hörte das Klirren von Tafelsilber und sagte sich ganz richtig, daß der ungebetene Gast den Silberschrank plündere. Ohne einen Augenblick zu zögern, holte sie Fergusons Revolver aus dem Versteck hervor, schlich auf den Strümpfen die Treppe hinunter, trat beherzt dem Räuber gegenüber, brachte die Waffe auf ihn in Anschlag und sagte nur: „Auspacken!" Er gehorchte, stellte das Silberzeug an Ort und Stelle und schlängelte sich zur Tür hinaus, nachdem er angeblich gedroht hatte, sich rächen zu wollen.

Alle Bemühungen der Ortspolizei, des Burschen habhaft zu werden, sind bisher fruchtlos verlaufen.

Wirkt anregend.

Zementaussteller im Koliseum erhalten viele Aufträge..

Bei dem Jahresbankett des „American Concrete Institute" im Auditorium Hotel wurde gestern Abend angekündigt, daß Zement- und Maschinenfirmen, die sich an der am Mittwoch eröffneten Zementausstellung im Koliseum beteiligen, eine Menge Aufträge erhalten haben und das Jahr sich infolgedessen recht gut anläßt, auch für die Arbeiterschaft in dieser Industrie. Die Redner des gestrigen Abends waren Robert F. Hall, Albert Reichmann, Douglas Mallow und Henry W. Graham. Heute ist Tag der Kontraktoren auf der Ausstellung, am Montag Tag der Heimerbauer.

William Henry verhaftet.

War angeblich ein Helfer von John W. Worthington und Harry Thomas.

William Henry, einer der Leute von John W. Worthington und Harry Thomas, wurde gestern von der Bundesbehörde verhaftet. Man hatte ihn seit dem 1. Dezember gesucht. Er steht unter der Anklage, Aktien der „Mercantile Securities & Investment Company" verkauft zu haben, des Geschäfts, wegen dessen Führung Worthington und Thomas unter Anklage gestellt wurden. Henry wohnt im Hause 1319 N. LaSalle Str. Da er die Bürgschaft von $10,000 nicht aufbringen konnte, ließ Bundeskommissär Mason ihn einsperren.

Mausten Silbergeschirr.

Silbersachen im Werte von $555 schleppten Einbrecher aus zwei Wohnhäusern im Woodlawn Distrikt davon. Die Ritter vom Brecheisen benutzten in einem Falle einen Nachschlüssel und erbrachen im anderen Falle die Hintertür. Sie erbeuteten in der Wohnung von Albert H. Trotter, Nr. 6227 Drexel Ave., Silbersachen im Werte von $280 und in der Wohnung von Charles A. Keyworth, Nr. 6137 Eberhardt Ave., solche im Werte von $275.

* Der 17jährige Raymond O'Connor wurde gestern Abend durch einen Schuß am Bein verwundet, als er die Böschung der Chicago Junction Bahn an der W. 40. Str. und Wallace Ave. hinabklettern wollte. Wie die Polizei glaubt, wurde er von einem Eisenbahndetektive angeschossen, der in der Meinung, einen Frachtwagendieb vor sich zu haben, auf ihn feuerte.

Leset die „Sonntagpost"!

Arbeit für Arbeitslose.

Ald. Hey deutet Weg an, Tausenden sofort Beschäftigung zu schaffen.

Würde Grundbesitzern nützen.

Stadtvater erklärt, Stadt solle Abfallkanäle und Fangbecken vor Eintritt des Tauwetters reinigen lassen.—Sweitzer erteilt Harrison unbequeme Antwort.

Daß die Stadt eine gute Gelegenheit habe, tausenden von Arbeitern sofort Beschäftigung zu geben und zugleich tausenden von Grundbesitzern Schutz gegen die Beschädigung ihrer Anwesen zu gewähren, darauf machte Ald. Jakob A. Hey, Bewerber um die republikanische Mayorsnomination, heute in einer Erklärung aufmerksam, daß öffentliche Arbeiten so verteilt werden sollten, daß Arbeitslustige ihr Brot auch verdienen könnten, wenn andere Arbeitsgelegenheiten nicht zahlreich seien. Ald. Hey erklärte, die Stadt solle ihre Abfallkanäle und Fangbecken sofort reinigen lassen, ehe das Frühjahrstauwetter eintrete u. die üblichen Ueberschwemmungen mit sich bringe. Tausende Personen könnten auf diese Weise sofort lohnende Arbeit finden. Diese Arbeit sollte im Winter vor Anbruch des Frühjahrs getan werden, nicht aber im Sommer, wenn sich andere Arbeitsgelegenheit biete. Da die Temperatur in den Abfallkanälen selbst im kältesten Winter mild sei, mache das Wetter keine Schwierigkeiten. Die Reinigung dieser Kanäle vor Eintritt des Tauwetters würde die Ueberflutung der Kellergeschosse verhindern, unter der bisher die Grundbesitzer in nahezu allen Stadtteilen in jedem Frühjahr gelitten hätten. Diese Ueberschwemmungen der Kellergeschosse richteten jährlich beträchtlichen Schaden an, der sich leicht vermeiden lasse.

Eine unbequeme Antwort.

Eine unerwartete und jedenfalls höchst unbequeme Antwort gab Robert M. Sweitzer, der deutsche Bewerber um die demokratische Mayorsnomination, gestern Mayor Harrison auf dessen Anschuldigung, daß Spielhöllenbesitzer und Gauner seinen Gegner unterstützten. „Warum hat Mayor Harrison dieses Gelichter nicht aus Chicago vertrieben, so daß es überhaupt nicht stimmen kann?" fragte Sweitzer das Stadtoberhaupt, das seit vier Jahren die Polizei kontrolirt. „Der Mayor behauptet, Spielhöllenbesitzer und Gauner unterstützten mich. Woher weiß er, für wen sie sind? Ich weiß nichts davon. Kennt er alle Spielhöllenbesitzer, Gauner und sonstiges Gesindel in Chicago? Wenn er sie kennt, warum duldet er, daß sie überhaupt jemand unterstützen? Warum hat er sie nicht aus Chicago vertrieben? Wenn sie nicht Carter Harrison unterstützen, sind sie undankbar. Ich kann den Mayor nicht tadeln, wenn er sich über ihre Undankbarkeit beschwert."

Den Einwand Mayor Harrisons, daß die Angaben, die über die Zahl der Verbrechen in Chicago gemacht worden sind, nicht richtig seien, beantwortete Sweitzer mit dem Hinweis, daß der Mayor selbst diese Angaben gemacht habe, als er vor einigen Monaten eine Vermehrung der Polizei um 1500 Mann verlangt habe. Wenn Chicago jetzt weniger Verbrechen aufzuweisen habe als früher, sei eine Vermehrung der Polizei nicht nötig. Entweder seien die Angaben über die Zunahme der Verbrechen richtig, und dann sollte die Stadt mehr Polizei erhalten, oder aber, wenn diese Angaben nicht richtig seien, brauche die Stadt nicht mehr Polizisten.

Harrison streicht sich heraus.

Daß er den Bewohnern Chicagos in den letzten beiden Monaten des vorigen Jahres $115,908 an Wassersteuern erspart habe, erklärte Mayor Harrison gestern in einer Anzahl Ansprachen. Er versprach im laufenden Jahr den Geschäftshäusern und der großen Masse der Bürgerschaft auf diese Weise $801,848 zu ersparen. Gleichzeitig nahm er die Gelegenheit wahr, sich an Roger C. Sullivan zu reiben, der hinter Sweitzer stehe, und auf die Ermäßigung des Gaspreises hinzuweisen. Er erklärte, seinen Anstrengungen sei es zu danken, daß der Gaspreis von 85 auf 80 Cents ermäßigt worden sei. Außerdem habe er eine Ordinanz zur Annahme gebracht, welche die Verminderung des Gaspreises auf 75 und schließlich 70 Cents vorsehe. Sie liege jetzt dem Obergericht zur Entscheidung vor.

Auf Harrison gemünzt.

Daß es nicht das hauptsächliche Bestreben eines Mayors sein solle, zu versuchen, das Mayorsamt stets für sich selbst zu behalten oder für seine Familie, erklärte gestern Abend Harry Olson, Charles S. Deneens Kandidat für die republikanische Mayorsnomination, in einer Ansprache im Westseite Koliseum. Augenscheinlich war der Schlag auf Carter Harrison gemünzt. „Der Mayor einer großen Stadt wie Chicago," erklärte Olson, „sollte ein Mann sein, der nicht ängstlich ist und stets Politik treibt. Er sollte sein Amt nicht als ein Mittel ansehen, höher zu gelangen, und nicht versuchen, sich und seine Familie stets im Amt zu halten."

Von weitgehender Bedeutung.

Die Entscheidung des Staatsobergerichts, daß Kandidaten für Richterämter nicht in direkten Vorwahlen zu nominiren seien, sondern in Nominationskonventen nach der alten Methode, ist von weittragender Bedeutung. Kandidaten für die folgenden Aemter sind nach dieser Methode auszuwählen:

Fünf Obergerichtsposten.

51 Kreisrichterposten in den 17 Gerichtskreisen im Staat.

14 Kreisrichterposten in Cook County.

1 Superiorrichterposten in Cook County.

Folgende Kandidaten in Cook County, deren Nachfolger am 7. Juni erwählt werden müssen, scheiden aus dem Amt:

Oberrichter Orrin N. Carter, Rep.

Superiorrichter Theodor Brentano, Rep.

Kreisrichter — Republikaner:

Adelor J. Petit, M. W. Pinckney, Richard S. Tuthill, Jesse A. Baldwin, Frederick A. Smith, John Gibbons, Rickham Scanlan.

Demokraten:

Charles M. Walker, John P. McGoorty, Edward O. Brown, George Kersten, Thomas G. Windes, Frank Baker, Lockwood Honore.

Pläne der rep. Senatoren.

Nachrichten aus Springfield zufolge haben auch die Republikaner im Senat sich wie ihre demokratischen Kollegen auf die Posten der Vorsitzer der verschiedenen Senatsausschüsse geeinigt. Die Führer der Republikaner im Senat sind der festen Zuversicht, daß es ihren demokratischen Kollegen unmöglich sein wird, die Ernenung der Ausschüsse durchzusetzen, ehe der Kontest im 11. und 23. Senatsbezirk entschieden ist. Werden die Konteste zugunsten ihrer Partei entschieden, so haben die Republikaner 26 Stimmen im Senat aufzuweisen und können daher die Körperschaft nach ihren Wünschen organisiren. Sie wollen den Demokraten nur den Vorsitz in einem Ausschuß zugestehen, den im Wahlausschuß. Dieser Posten ist Senator Keller überlassen worden, den sie nicht belästigen werden. Außerdem beabsichtigen die Republikaner, den Vollziehungsausschuß beizubehalten, den die Demokraten abschaffen wollen. Vizegouverneur O'Hara soll dem Ausschuß nicht angehören.

Der Lizensausschuß wird, wenn der republikanische Plan sich verwirklicht, eine beträchtliche prohibitionistische Mehrheit haben. Er wird neun trockene und sechs liberale Mitglieder haben. Der Vorsitzende Senator Ettelson ist liberal.

Die Republikaner haben die folgenden Vorsitzenden für die einzelnen Ausschüsse ausgewählt, die natürlich vom Senat bestätigt werden müssen:

Bewilligungen, E. A. Curtis.

Rechtsausschuß, W. H. Cornwell.

Oeffentliche Nutzeinrichtungen, John Dailey.

Lizensausschuß, Samuel A. Ettelson.

Versicherungswesen, E. S. Smith

Bahnen, Martin B. Bailey.

Erziehung, Frank A. Landee.

Arbeiterfragen, George W. Harris.

Vorwahlen, Richard J. Barr.

Viehzucht und Molkereiwesen, Albert J. Olson.

Wasserstraßen, Adam Cliffe.

Landwirtschaft, N. E. Franklin.

Fischerei und Wildschutz, J. G. Barbill.

Geschäftsregeln, Morton D. Hull.

Vollziehungsausschuß, Rooz.

Zimmermann als Dieb?

Soll aus Neubauten allerlei Baumaterial entwendet haben.

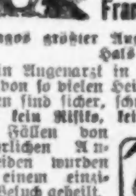
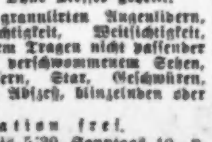
Der Zimmermann Edward A. Landell, Nr. 22 West 17. Place, befindet sich in der Bezirkswache in Hyde Park in Haft, nachdem man in seinem Hause angeblich ihm nicht gehöriges Baumaterial im Werte von $500 vorfand. Landell war an verschiedenen Neubauten beschäftigt, deren Unternehmer sich bei der Polizei über das Verschwinden von Materialien beschwerten. Detektives verhafteten Landell, als er angeblich gerade 12 Rollen Tapeten fortschleppte. C. F. Reilley, Nr. 27 West Grand Ave., ein Anstreichermeister, identifizirte angeblich bereits einen großen Teil der im Hause Landells gefundenen Sachen als sein Eigentum.

Maurer verunglückt.

Stürzt aus beträchtlicher Höhe ab und mag sterben müssen.

Vom Dache der Austin Hochschule an der Long Ave. und Fulton Straße, wo er Ausbesserungen vornahm, stürzte gestern der Maurer Edward Carr, Nr. 225 S. Seeley Ave., ab, als er seinem Arbeitsgenossen Joseph Fifer, 4743 Race Ave., Backsteine abnehmen wollte und sich dabei zu weit vorbeugte. Der Unglückliche, der schwere Verletzungen erlitten hat, wurde nach einem Hospital überführt, wo die Aerzte an seinem Aufkommen zweifeln.

— Günstige Situation.— Taschendieb (zu einem Genossen): „Du, komm mit ins neue Museum! In der großen Kugelhalle stehen jetzt immer an zwanzig Kunstschwärmer und stieren das — Deckengemälde an!"


Augenleiden geheilt.
Kein Messer!
Kein Risiko!
Keine Schmerzen!
Franklin O. Carter, M. D.
Chicagos größter Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Doktor.
Kein Augenarzt in Amerika besitzt einen Rekord von so vielen Heilungen. Dr. Carters Methoden sind sicher, schnell, harmlos. Keine Gefahr, kein Risiko, keine Schmerzen. Tausende von Fällen von gefährlichen Augenleiden wurden bei einem einzigen Besuch geheilt.

Ohne Messer geheilt.
Konsultirt Dr. Carter, wenn Ihr an mangelhafter Sehkraft leidet, an granulirten Augenlidern, Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Leiden, die sich aus dem Tragen nicht passender Brillen ergeben, von verschwommenem Sehen, hängenden Augenlidern, Star, Geschwüren, Eitersack, Gerstenkorn, Abszeß, blinzelnden oder schielenden Augen.
Konsultation frei.
Stunden: Täglich, 9 bis 5:30, Sonntags 10—2.
Könnt Ihr heute nicht kommen, so schreibt um freies Buch über Augenkrankheiten, sowie um überzeugende Anerkennungsschreiben.
FRANKLIN O. CARTER, M. D.
120 S. State Str., 2. Floor, eine Türe nördlich von The Fair.
30janfa*

Starb gefaßt.

Roswell C. J. Smith büßte heute Morgen seine Untat am Galgen.

Vater erläßt Erklärung.

Er nennt die Hinrichtung seines Sohnes, der geistig nicht normal und deshalb unzurechnungsfähig gewesen, einen Justizmord. — Die Hinrichtung.

Auf der schmalen Holzbank in der Vorhalle des Countygefängnisses saß heute ein ältlicher Mann mit gefalteten Händen, umgeben von Berichterstattern. „Roswell," erzählte er in gleichtöniger Weise, „ist sein Leben lang ein liebevoller Mensch gewesen, dem alle Kinder zugetan waren. Er war mitunter ungebührlich aufgeregt und litt in seiner Jugend an Fallsucht. Seine Eltern, die seit Längerem getrennt leben, leerieten gerade, ob er nicht unter ärztliche Fürsorge gestellt werden sollte, als er verhaftet wurde. Ich werde später dem Volke von Illinois den heute stattfindenden Justizmord in einer Broschüre zu erklären versuchen. Und," rief der Greis plötzlich mit kräftiger Stimme aus, „erwähnen Sie, bitte, in den Zeitungen, daß mein Sohn kein Feigling gewesen ist und wie ein Mann starb." Und hierauf ging der Vater Roswell C. J. Smiths, der schon eine Stunde später am Galgen enden sollte, unsicheren Schrittes und in gebeugter Haltung davon. Die Versicherung des Vaters, daß sein Sohn unverzagt dem Tode ins Auge blicken werde, bewahrheitete sich wirklich nicht nur während er das Schaffott betrat, sondern auch während seines letzten Lebenstages. Am Abend zuvor hatte er nach einander von Vater und Mutter Abschied genommen, und während diese ihren Schmerz nicht zu bemeistern vermochten, sie durch Standhaftigkeit zu trösten und stärken versucht. Obwohl er während der Nacht unruhig schlief, erhob er sich um acht Uhr heute Morgen, aß ein einfaches Frühstück und sprach die Hoffnung aus, daß Gouverneur Dunne doch noch im letzten Augenblick einen Aufschub gewähren würde. Diese Hoffnung verwirklichte sich jedoch nicht, da der Gouverneur erklärt hatte, daß er nach Anhören von Sachverständigen, welche den Verurteilten für geistig gesund befunden hatten, keine Ursache zum Einschreiten finde. In dem düsteren Raume, der im Countygefängniß für Hinrichtungen verwendet wird, hatten sich außer den gesetzlich vorgeschriebenen 12 Aerzten und einer Anzahl von Berichterstattern etwa 30 Personen eingefunden. Es war die erste Hinrichtung unter dem gegenwärtigen Sheriff Träger, und die erste seit dem 16. Februar 1912, an welchem Tage die vier Mörder des Gemüsegärtners Gülzow und ein Farbiger wegen Gattinmordes gehängt wurden.

Die Hinrichtung.

Als Smith erfuhr, daß er sich in sein Schicksal ergeben müsse, bat er den Gefängnißarzt und einen der Gefängnißwärter, das Manuskript der von ihm während seiner Gefangenschaft verfaßten vielen Verse als Andenken anzunehmen. Es war 10 Uhr 10 Minuten, als das Kommando erscholl: Hüte ab! und die in dem Hinrichtungsraume Harrenden das Herannahen des Verurteilten und der ihn begleitenden Hilfssheriffs und des Rev. Benj. Aldrich von der 1. Kongregationalistenkirche hörten, welch' letzterer ihm geistlichen Zuspruch geleistet hatte. Smith betrat festen Schrittes das Schaffott und wiederholte mit lauter Stimme das Totengebet, das der Pastor ihm vorsprach. Während dessen banden ihm die Beamten Hände und Füße, legten ihm das Totenhemd an und verhüllten sein Gesicht mit einer Kappe. Während nach das Flehen um himmlische Gnade von seinen Lippen scholl, fiel die Falltür, und Smith schoß in die Tiefe. Erst nach fast zwei Minuten stellten die Aerzte den Tod fest. Die Leiche wird dem Vater zur Bestattung übergeben werden.

Das Verbrechen.

Das Verbrechen, das Smith heute mit seinem Leben sühnen mußte, war von ihm am 7. Juli l. J. begangen worden. Die 4½jährige Hazel Weinstein war von dem Unhold in der Gasse hinter ihrem Elternhause, 2634 Madison Str., in verbrecherischer Weise angegriffen worden und verstarb bald nach ihrer Auffindung in der Wohnung einer Nachbarin. Der 27jährige Roswell C. J. Smith, 2025 Walnut Str. wohnhaft, hatte das Kind von der Gasse nach der Wohnung getragen und wollte sich schon entfernen, als mehrere anwesende Kinder ihre Eltern darauf aufmerksam machten, daß er der Mann gewesen sei, der zuletzt mit der kleinen Hazel gesehen wurde. Er wurde nach der Warren Ave.-Bezirkswache gebracht und blieb auch dort bei seinem Leugnen, obwohl er auch von anderen Personen als der Begleiter des Kindes identifizirt wurde. Während seines Prozesses behauptete er, nicht die geringste Erinnerung an das von schauerlichen Nebenumständen begleitete Verbrechen zu besitzen, auch wurde von der Verteidigung geltend gemacht, der Angeklagte sei geistesschwach, gleichwohl fällten die Geschworenen schon nach kurzer Beratung ein auf schuldig lautendes Urteil.

In Badewanne ertrunken.

Als der 3½jährige Frank Moore, Nr. 1409 Ost 65. Str., gestern von seiner Stiefmutter gebadet wurde, läutete es an der Wohnungstür, worauf sie das Kind in der Badewanne sitzen ließ, um zu öffnen. Als die Frau gleich darauf wieder zurückkehrte, fand sie das Kind tot im Wasser liegend vor. Es war ausgeglitten und ertrunken.

Extra große Ersparnisse für Montag
Zwischen 9 und 11 Uhr Vorm.
12½c farbiger Gardinenscrim, die Yard 3¾c
25 Bolts von prachtvollem farbigem Gardinen Scrim, 36 Zoll breit, sehr hübsche geblümte Entwürfe, die Sorte die gut 12½c wert ist, extra speziell. — die Yard nur ... 3¾c
(10 Yards an jeden Kunden.)
Zwischen 2 und 4 Uhr Nachm.
8½c feiner gebleichter Muslin, die Yard 4¾
75 Bolts von sehr weich appretirtem gebleichtem Muslin, volle 36 Zoll breit, eine Qualität, die nie für weniger als 8½c die Yard verkauft wurde, extra speziell, die Yard für nur ... 4¾c
(10 Yards an jeden Kunden.)
Sansilk.
Sansilk— schwarz, weiß und farbig, eine reg. 5c Spule für 3½c
Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES
Zwirn.
J. O. Kings baumwoll. Zwirn — schwarz od. weiß, alle Nummern, Spule, 1½c
Gardinen-Strecker, 89c
Sehr starke Gardinen-Strecker, bewegl. Nadeln, Messing, vernickelt, mit Center-Stütze, Größe 6 x 12 Fuß; ein reg. $1.25 Wert, speziell, Stück, 89c
Ganz spezielle Grocery Bargains
5 Pfund Patentmehl für ... 17c
Extra fancy Head Reis, 10c Wert, das Pfund ... 6½c
Feine große Santa Clara Pflaumen, das Pfund ... 12½c
Feine alte Sorte Santos-Kaffee, das Pfund ... 17½c
Fancy Manzanillo Oliven, regulär 15c die Fl., speziell, Flasche ... 11c
Feines süßes Sugar Corn, speziell, die Büchse zum Preise von ... 7½c
Feiner Tomato Catsup, Pintflasche, ein regulärer 25c Wert, extra spez. zwei Flaschen für ... 25c
Starke Waschleinen, 5c
Eine spezielle Partie von sehr starken Wäscheleinen, sind aus Hanf gemacht, volle 50 Fuß lang; ein sehr guter 15c Wert, speziell, das Stück zum Preise von nur 5c
40zöll. weißes Gardinen Swiß, 12½c.
1200 Yards extra feines weißes gestreiftes Gardinen Swiß, volle 40 Zoll breit; eine Qualität, die noch nie für weniger als 19c offerirt worden ist; extra speziell, die Yard nur ... 12½c
Kniehosen für Knaben, 14c.
Eine große Partie von starken Kniehosen für Knaben, in schlichten und fancy Mischungen; gut gemacht; Größen 5 bis 7 Jahre; Werte aufwärts bis zu 39c, speziell, das Paar ... 14c
Hellfarbige Hemden für Männer, 33c.
Zwei Kisten sehr feine hellfarbige Percale-Hemden, eine vollständige Partie von Größen zur Auswahl; reguläre 59c Werte extra speziell, das Stück für ... 33c
Starke leinene Crash-Handtuchstoffe.
1800 Yards gebleichte und ungebleichte leinen Crash-Handtuchstoffe, mit roten und blauen Borten — ein regulärer 15c Wert — speziell, die Yard zu ... 9¾c
Weiße und Ecru Spitzengardinen, 59c.
270 Paar weiße und Ecru Nottingham Spitzengardinen, volle drei Yards lang; hübsche Muster zur Auswahl; reguläre $1.00 Werte, das Paar für ... 59c
Spitzengardinen-Proben, 12½c.
600 Spitzengardinen-Proben, in weiß, Cream und Ecru, 1½ Yard lang; einige hübsche Muster zur Auswahl; Werte aufwärts bis zu 25c; extra speziell, das Stück ... 12½c

Allzu freigebig.

Schulrat soll für Grundeigentümer Steuern bezahlt haben.

August Steuer, 3530 N. Paulina Str., machte dem Schulratsausschuß für Liegenschaften gestern die Mitteilung, daß die Schulbehörde für einen bis jetzt nicht ermittelten Grundeigentümer Steuern in der Höhe von $300 bezahlte. Sein Anerbieten, ihr das Geld zurückzuverschaffen, wurde mit dem Vermerk, daß man ihm zehn vom Hundert der Summe für seine Bemühungen bezahlen werde, angenommen.

Delegationen aus den Bezirken der Waller und der Madisonschule ersuchten den Ausschuß, die dort als Zweigschulen benützten Gebäude zu räumen, da sie feuergefährlich seien, und statt ihrer neue Schulhäuser aufzuführen. Ein Beschluß darüber wurde noch nicht gefaßt.

Die Schulsuperintendentin Frau Ella Flagg Young versucht bei Aufstellung des Jahresbudgets den Fonds für Erziehungswesen, welcher den bisherigen Berechnungen nach einen Fehlbetrag von ungefähr einer Million aufweisen wird, so wenig wie irgend möglich zu belasten, dafür aber den allen Anforderungen genügenden Fonds für permanente Verbesserungen desto mehr in Anspruch zu nehmen. Gestern schlug sie vor, daß auch die Schreibmaschinen aus diesem bezahlt würden. Die Rechnungen für die Pulte, auf welchen diese befestigt werden, werden aus diesem Fonds beglichen; ihrer Ansicht nach sollte mit denjenigen für die Maschinen ebenso verfahren werden. Es handelt sich dabei um eine Summe von $10,000. Der Finanzausschuß wird sich eingehender mit der Frage beschäftigen.

Empfiehlt Ausbau der Tunnels.

W. M. Weatherwax schlägt Untergrundschleife für Geschäftsviertel vor.

Bau einer kurzen Untergrundbahnlinie, um die Ueberfüllung im Schleifenviertel zu heben, empfahl in der gestrigen Sitzung der staatlichen Nutzeinrichtungskommission W. M. Weatherwax, der Leiter der Betriebsabteilung der Straßenbahngesellschaft. Er schlug vor, die Tunnels an der Washington und Van Buren Str. bis zum Grant Park auszubauen und daselbst miteinander zu verbinden. Auf diese Weise könne eine Schleife für alle in nord- und südwestlicher Richtung laufenden Linien wie die an der Milwaukee, Elston, Blue Island und Archer Ave. geschaffen werden. Weatherwax stimmte mit Präsident L. A. Busby überein, daß im Geschäftsviertel während der hauptsächlichen Geschäftsstunden nicht mehr Wagen untergebracht werden könnten. Seiner Angabe nach haben sich die sog. Durchlinien bewährt. Mehrere der von Ost nach West laufenden Linien aber bezahlten sich nicht, wie z. B. die an der 79. Str., deren Einnahmen 35 bis 40 Cents die Stunde betrügen.

Durchgänger.

Ueber 100 Straßengänger, zwei Polizeiwagen und mehrere Kraftwagen verfolgten gestern Abend ein durchgehendes Pferd, dessen Lenker George Doherty die Herrschaft über den Gaul verloren hatte. Die wilde Jagd ging die Crawford Ave. entlang, doch konnte der erschreckte Gaul erst an der 22. Straße von den Polizisten John Broderick und Patrick Perley eingefangen werden, die sich dem Pferde entgegenwarfen. Die wackeren Polizisten wurden dabei eine Strecke weit mitgeschleift und trugen leichte Verletzungen davon.

— Der Patrouillenführer. — „Ist Ihnen etwas beim Abpatrouilliren des Geländes aufgestoßen?" — „Die Speckerbsen von heute Mittag, Herr Hauptmann — — —"

Finanzielles.
Geldsendungen
nach
Deutschland und Oesterreich-Ungarn
Mark 100 für $23.50
Oest. Währ. Kronen 100 für $18.60
Portofrei ins Haus.
Auszahlung garantirt von uns und deutschem erstklassigem Bankhaus.
Erstklassige Hypotheken 5½ bis 6 Proz.
Montag, Donnerstag und Samstags offen bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 11 bis 12 Uhr.
Bankhaus JOSEPHSTEIN & CO.
jetzt in Organisation als
State Commercial & Savings Bank
(Unter Staatsaufsicht.)
1935 Milwaukee Ave.
fasomt

Sicherheit sollte Ihre erste Forderung sein, wenn Sie überflüssiges Geld anlegen.
Nichts ist sicherer, als unsere ersten Gold Hypotheken-Bonds.
Wir haben sie in Stücken von $100 und $5.00. Bringen 6% Zinsen.
HOME BANK AND TRUST Co.
(Eine Staats-Sparbank)
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Dienstag und Samstag Abends

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
Geldsendungen
angenommen für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien) und Ungarn, unter meiner Garantie.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. Kempf
120 N. La Salle Straße.
27ja*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201-205, 170 W. Washington Str.
Telephon 1101 Main
ok15misamo*

Personalnachrichten.

— Zu seiner Wohnung, 4016 Jackson Boulevard, starb Hermann F. Wackendorf, der seit 35 Jahren ein Graveurgeschäft in Chicago betrieben hat. Der Verstorbene war besonders in Freimaurerkreisen eine bekannte Persönlichkeit und Altmeister der Metropolitan-Loge Nr. 860. Die Leichenfeier und Beisetzung wird morgen Nachmittag 2 Uhr auf dem Forest Home Friedhof stattfinden.

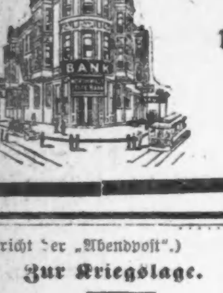
Amor triumphirt.

Thomas Barry Cantwell, der 22 Jahre alte Sohn von Anwalt Robert Cantwell, und die 18jährige Helen G. Deneen, beide von Oak Park, ließen sich gestern in Crown Point, Ind., heimlich trauen und erlangten dann die Verzeihung der Eltern. Diese hatten vorher schon zweimal den Versuch der jungen Leute, ein Ehepaar zu werden, vereitelt, weil sie sie für zu jung zum Heiraten hielten. Das Pärchen hatte nach dem zweiten Versuch versprochen, noch vier Jahre zu warten.

* Ein Feuer, dessen Entstehungsursache bisher nicht festgestellt werden konnte, brach gestern auf der Transportbarke „Sanilac" aus, und das Boot brannte bis auf den Wasserspiegel nieder. Es gehörte der Albert Dickinson Seed Co., Nr. 2750 W. 35. Str., und lag im Flusse, am Fuß der Washtenaw Ave., verankert

Nordwestseite Sparer

Wir laden Euch ein, ein Sparkonto in dieser Bank mit $1.00 oder mehr zu eröffnen. Es ist nicht die Frage, mit wie viel Ihr beginnt. Die wichtige Sache ist, jetzt mit dem Geldsparen zu beginnen und dabei zu bleiben. Wir bezahlen drei Prozent Zinsen. Wir bieten Euch die ganze Sicherheit und Einrichtung einer gutgeleiteten Staatsbank mit reichlich Kapital und Ueberschuß und unter Clearing House Aufsicht. Unsere bequeme Lage und günstigen Geschäftsstunden ersparen Euch Zeit und Geld. Spar-Departement Montags und Samstags offen bis 8 Uhr Abends.



North West State Bank

Kapital $300,000.00

Ueberschuß (erhöht auf) $50,000.00

Milwaukee und North Avenues

Ecke Robey Str.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Zur Kriegslage.

Professor Karl Larsen, Kopenhagen, über die Kulturmomente des deutschen Militarismus. — Frankreich ruft 18jährige Jünglinge zu den Fahnen. — Festung Verdun jetzt ernstlich bedroht. — Die deutschen Fortschritte im Argonnerwald und im Westen der Maas. — Habt Geduld und weg mit Miesmacherei — es geht alles gut für Deutschland und seine Verbündeten. — Der neueste Sieg Hindenburgs in Ostpreußen von großer Bedeutung!

Ueber die Kulturmomente des deutschen Militarismus schreibt der dänische Schriftsteller Professor Karl Larsen in der dänischen Zeitung „Politiken" Folgendes:

„Unter anderem kann nicht stark genug betont werden, daß das moderne Deutschland nicht allein das Deutschland Bismarcks und Moltkes ist, sondern auch das Deutschland Kants und Fichtes, daß seine Ahnen unter den höchsten Vertretern des deutschen Geisteslebens zu suchen sind. — Das deutsche Militärwesen hat nicht nur das Zusammengehörigkeitsgefühl bedeutend vertieft durch die Forderung des eigenen Lebens, die es an jeden einzelnen vom Fürsten bis zum Tagelöhner stellt, sondern es hat namentlich die ererbten deutschen nationalen Geisteswerke im höchsten Maße popularisiert, anschaulich gemacht, sie unter die wehende nationale Fahne gestellt und verständlich gemacht, selbst für die Geringsten und Einfältigsten. — Das Militärwesen hat altes deutsches Gold in rollende Münze umgeprägt, die der ganzen Nation dient. — Die verschiedenen Völker können dem deutschen Militarismus gegenüber verschieden empfinden, rechnen müssen sie aber immer mit ihm als einer Geistesmacht!"

In Frankreich ist die Einberufung der Jahresklasse 1917 beschlossene Sache, jedoch soll sie nicht sofort erfolgen. Die Mannschaften würden lediglich gezählt und vor die Aushebungskommission gestellt. Hierdurch sei stets vermehrte Reserve für den Bedarfsfall bereit gehalten. —

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz werden Stadt und Umgebung von Soissons von den deutschen schweren Geschützen fortgesetzt wirksam beschossen. Der französische Militärkritiker Rousset (sprich Russee) gesteht zu, daß das systematische deutsche Zusammenwirken im Argonnenwald und auf den Maashöhen Verdun neuerlich ernst bedrohe. Die deutschen Truppen haben dort die heftigsten und aufreibendsten Kämpfe siegreich bestanden. Sie ringen schwer, um durch das Waldgebiet der Argonnen den eisernen Gürtel zu ziehen, der die Festung Verdun von ihrer westlichen Verbindung mit der französischen Hauptarmee abschneidet. Schon haben die deutschen Truppen der 5. und 6. Armee nahezu im Westen die Verbindung mit St. Mihiel-Apremont auf dem Hochplateau von Verdun erreicht und sind im Norden in die Nähe dieses Plateaus angelangt, aber noch machen die Franzosen aus dem Süden von Toul her und aus der Ebene des Woevre im Osten krampfhafte Versuche, eine völlige Umzingelung der Festung, die gleichzeitig ein Durchbrechen der französischen langen Front bedeuten würde, in letzter Stunde zu verhindern. Aus dem Westen, wo die französische Hauptmacht steht, erfolgen zu gleichem Zweck wütende Angriffe mit den immer wieder kehrenden Namen Perthes, Snippes, St. Menehould u. s. w. und dem immer wiederkehrenden Bericht, daß die deutschen Truppen, die den Eroberungskampf in den Argonnen nach Westen hin zu decken haben, die Obehrand behielten.

Je größer die Gefahr um Verdun wird, um so heftiger werden die französischen Angriffe auf die deutsche Offensive in den Argonnen werden; aber diese ist nach Osten und Westen hin so gesichert, daß sie bisher von diesen verzweifelten französischen Versuchen keine Notiz zu nehmen brauchte. Daß die auf der Cote Lorraine festfußenden deutschen Truppen auch auf dem westlichen Maasufer Boden zu gewinnen vermochten, verbürgt, daß der Zeitpunkt, da die deutsche Argonnenarmee der deutschen Maasarmee die Hand reicht, zwar nicht unmittelbar bevorsteht, aber sicherlich kommt. — Die Deutschen haben die Römerstraße in den Argonnen bei St. Menehould erreicht und die Linie Vienne-La Ville-Four de Paris und Bourrieres (sprich: Wiänn-la wiehl-Fur dö Pari-Buriär) besetzt und sind um zehn Kilometer fortgeschritten. Das ist gegenüber den wechselnden Erfolgen der jüngsten Zeit, wo öfterhin nicht mehr als 100 Meter Gelände gewonnen wurden, ein bedeutender Fortschritt. Die Deutschen dringen keilförmig vor und stehen dort hart westlich von der Stadt Verdun in der Nähe der Festung. In den Argonnen sind zweifellos weitere wichtige Kämpfe zu erwarten. Von nicht geringer Bedeutung sind auch die deutschen Angriffe um Soissons.

In die Kämpfe um Soissons haben in letzter Zeit insbesondere französische Truppen des Lagers von Châlons-sur-Marne eingegriffen, allerdings ohne Erfolg. Es ist dies ein Zeichen dafür, daß die von Norden her vordringende 1. Armee (von Kluck) die Offensiv- und Widerstandskraft der über die Aisne zurückgeworfenen französischen Truppen derart geschwächt hat, daß Generalissimus Joffre sich veranlaßt sah, frische Truppen heranzuziehen, um den drohenden Durchbruch der Deutschen durch die französische Front abzuwenden.

Während die deutschen, österreichischen, ungarischen und türkischen Kämpfer mit ihren Führern voller siegesgewisser Zuversicht sind, hört man oft den nie zu befriedigenden Miesmacher und Nörgler, den unentwegten Besserwisser und Besserkönner, den Mann mit den unerreichten Maßstäben, dessen „scharfe Kritik" sich nur von einem Dinge „wirklich voll und ganz" befriedigt zeigt:—nämlich von sich selbst — sagen: „Was ich geahnt habe: der Krieg versumpft." Diese Nörgelsucht ist ja vielleicht besser als ihr Gegenteil, als die kindliche Illusionsfähigkeit der Franzosen, die aus einem im Feindesland requirirten Huhn eine Niederlage des Gegners macht. Die Nörgelsucht ist sicherlich noch erträglicher als das erbärmliche Maulheldentum der Falstaffsöhne Kitchener, Churchill, Asquith, Curzon und wie die „Gentlemen" sonst heißen mögen, die sich Trophäen verfertigen aus den Kastanien, die fremde Truppen für sie aus dem Feuer geholt haben. Diese Laster sind vielleicht gefährlicher als das deutsche; aber gefährlich ist auch deine Nörgel- und Krittel- und Verkleinerungssucht, mein gutes deutsches Volk. Das deutsche Volk hat nur ein einziges Herz. Es sollte niemals vergessen werden, daß die Adern der da draußen Ringenden und die Adern derer, die daheim hinter dem Ofen sitzen, verbundene Röhren sind, in denen das Blut im gleichen Augenblicke steigt und fällt. Wenn die Tapferen im Felde den Blick zurückwenden nach der Heimat, wollen sie des deutschen Volkes Augen voll Vertrauen sehen—das ist vorab ihr einziger, ihr schönster und verdienter Lohn. Daher hinweg mit aller Ungeduld!

Hindenburg hat 1866 an den Schlachten bei Soor, Königinhof und Königsgrätz als Sekondeleutnant teilgenommen. 1870—71 zeignete er sich in den Schlachten bei Gravelotte, Sedan und bei der Erstürmung von Le Bourget, sowie bei der Belagerung von Paris aus, und Kaiser Wilhelm I. verlieh ihm das eiserne Kreuz. Etwa ein Drittel seiner Dienstzeit war Hindenburg im Generalstab und vier Jahre als Abteilungschef im Kriegsministerium tätig, weitaus die meisten Jahre aber in dem Frontdienst. Die Schauplätze seiner jetzigen Tätigkeit im Osten lernte er in der ersten Hälfte der achtziger Jahre als Generalstabshauptmann in Königsberg und als Kompagniechef im Pösenschen Infanterieregiment Nr. 58 kennen.

Der Generalstabschef Hindenburgs, ist der Gen. Ludendorff, der für seine Taten vor Lüttich mit dem Orden „Pour le Merite" ausgezeichnet wurde. An den gigantischen Leistungen der Heereszüge Hindenburgs hat auch Ludendorff sein redlich Anteil. Waren die Kriegslagen oft kritisch, die deutsche Heimat war ruhig in dem Gedanken, daß da draußen im Osten ein Feldherr unvergleichliche Truppen führte, der reich an kühnen Entschlüssen, prachtvoll in seiner unerschütterlichen Kaltblütigkeit ist, und der einen unbarmherzigen Willen in der Anwendung der Mittel zum Siege besaß. Ueberdies erblickt der Deutsche in seinem Hindenburg neben dem Soldaten in Idealgestalt, die verkörperte Reaktion gegen unseliges Leisetreten und Diplomatisiren.

Amtlich wird ein neuer Sieg Hindenburgs gemeldet. Die Russen fliehen in wilder Unordnung aus Ostpreußen — 26,000 Gefangene und die Erbeutung von 20 Geschützen und 30 Maschinengeschützen meldet der Telegraph. Was an Kriegsmaterial in deutsche Hände fiel, konnte noch nicht festgestellt werden. Die Russen sind gezwungen, sich in den Schutz ihrer Festungen zurückzuziehen. Bei den Festungen Ivangorod, Brest-Litowsk und Kowno werfen die Russen Verschanzungen für ihre zweite Verteidigungslinie auf. Der ganze Erfolg dieses neuesten Sieges läßt sich zur Stunde noch nicht überblicken. Dem Meister der Kriegskunst aber einen „Meister"-Trunk!

EMSER Pastillen.
Bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung. In allen Apotheken, 25 Cts.
C. von der Bruck, New York, General-Agent.

Von Wilh. Juls, Berlin-Schöneberg.
(Nach bekannter Melodie.)

1.
Strömt herbei ihr Kriegerschaaren,
Strömt herbei für's Vaterland.
Vor dem Feinde es zu wahren,
Nehmt das deutsche Schwert zur Hand.
Denn der Russe kommt vom Osten
Und vom Westen der Franzos',
Doch wir sind auf unsern Posten,
Gehen mutig auf sie los.

2.
Auch der Brite unser Vetter,
Kam als Dritter in den Bund,
Er, der falsche Friedensretter;
Dieser hinterlist'ge Hund
Will auch Deutschland mit verderben,
Deutschlands Flotte auf dem Meer,
Deutschlands Kolonien erben,
Doch wir setzen uns zur Wehr.

3.
Fürchten nicht die vielen Feinde,
Nicht die ganze Räuberschaar,
Einzig sind nur uns're Freunde:
Oesterreich-Ungarn, das ist klar.
Drum mit ihnen woll'n wir kämpfen,
Kämpfen für das Vaterland,
Nichts kann uns're Freundschaft dämpfen,
Fester wird das Freundschaftsband.

4.
Heil drum unserm deutschen Kaiser!
Heil auch Oesterreichs Kaiser Franz!
Ihnen gehört der Lorbeerreiser
Für den mächt'gen Waffentanz.
Deutschland-Oesterreich werden siegen,
Diese mächt'ge Kriegerschaar,
Alle Feinde unterliegen,
Drum ein donnerndes Hurrah!

G. E. Reich.

Lokalbericht.

Die deutschen Eisenbahnen.

Ihre Leistungen beim Ausbruch des Kriegs stehen unerreicht in der Welt da.

Herr Louis Sala hat von seinem in Homburg in der Pfalz ansässigen Schwager Georg Rudy einen Brief erhalten, dem folgende Stellen entnommen sind:

„Mit tiefem Ernst und fester Entschlossenheit eilten über 12 Millionen Mann, darunter 2 Millionen Freiwillige, beim Ausbruch des Krieges zu den Waffen. Den Freiwilligen hatte man erst nach 4wöchentlichem Exerzieren den Treueid abgenommen, in dieser Zeit wurde es ihnen wiederholt freigestellt, zurückzutreten, wenn sie sich den Strapazen nicht gewachsen glaubten. Nicht ein einziger machte davon Gebrauch. Viele Freiwillige mußten bei der Ausmusterung zurückgewiesen werden, weil sie den Anforderungen nicht genügten. Es war rührend, wie sich diese bemühten, auf irgend eine Art im Heer Verwendung zu finden, um dem Vaterland dienen zu können. Und wir Alten Wer äußerst abkommen konnte, ging zu den Sanitären, darunter auch ich. Jeden Abend wurden zwei Stunden geübt, im Tragen, Heben, Führen und Verbinden Verwundeter. Wie nötig dies war, sollten wir bald erfahren. Gleich nach den ersten Schlachten im Elsaß war Homburg voll von Verwundeten, zuweilen an 2000 Mann. Oft brachte ein einziger Zug an 400 Mann. Waren dann viel Schwerverwundete darunter, die in die Lazarete getragen, oder gefahren werden mußten, so gab es ein hartes Stück Arbeit. Nie hätte ich geglaubt, daß ich schwere Verwunderung nicht blos sehen, sondern auch verbinden helfen könnte. In solcher Lage lernt man erst, was der Mensch zu leisten im Stande ist, wenn es die Not erfordert.

Auch unsere Frauen und Mädchen dürfen stolz auf ihre Arbeit sein. Was die im Roten Kreuz, durch Verpflegung auf den Bahnhöfen, während des Aufmarschs, im Lazarett als Krankenpflegerin und im Herstellen von warmem Unterzeug geleistet haben, steht einzig da. Nicht Waggons, sondern ganze Züge gingen damit zur Front. Der Wert dieser Liebesgaben beträgt viele Millionen Mark. Dies war auch nötig, denn weder die Militärverwaltung, noch die Feldpost konnten für ein solches Riesenheer alles liefern und befördern. Dann unsere Eisenbahnen! Bedenke, daß ein Bataillon Infanterie, etwa 1000 Mann, einen Zug von etwa 60 Waggons, dagegen 250 Artilleristen oder Kavalleristen, mit ihren Geschützen und Pferden ebenfalls 60 Waggons nötig hatten, dazu die vielen Munitions-, Proviant- und Sanitätszüge. Innerhalb 14 Tagen haben die deutschen Eisenbahnen diese Tausende von Zügen auf einigen Hauptstrecken an die Grenzen gefahren, ohne daß auch nur ein Wagen warm gelaufen wäre, viel weniger, daß eine Entgleisung oder Zusammenstoß stattgefunden hätte. Kein Land der Welt macht uns dies nach. Dies ist nur mit dem besten Material und mit gutgeschultem, pflichttreuem Personal möglich. Oft mußte dieses an 30 Stunden ununterbrochen Dienst tun, aber auch ohne zu murren, sie wußten, es mußte sein.

Der Krieg bringt eine wesentliche Veränderung der europäischen Landkarte, ebenso eine Aenderung in der Anschauung aller Deutschen, sämmtlicher Auslanddeutschen einbegriffen. Das Wort Deutsch muß einen anderen, einen besseren Klang bekommen."

Irre geführt?

Auf Grund eines von ihrem Gatten geschriebenen Briefes, in welchem er seine Schuld halbwegs zugibt, aber verspricht, in Zukunft nicht mehr vom Wege der Tugend abzuweichen, ist Frau Edith Best die Scheidung bewilligt worden. Der Beklagte, Abner O. Best, ein reicher Makler, behauptet, ihm sei versichert worden, daß wenn er jenen Brief schreibe, seine Frau zu ihm zurückkehren werde.

Neuer Bahnsteig.

Der neue Bahnsteig der Northwestern Hochbahn an Thorndale Ave. in North Edgewater ist vollendet. Er wird am Montag Morgen dem Verkehr übergeben werden.

Bevorstehende Vergnügungen.

An dem heutigen Samstag gibt der Deutsche Frauenverein Nordica einen großen Preismaskenball in Yondorfs Halle. Die Damen Emma Stamm, Präsidentin; Anna Anders, Minna Lehmann und Bertha Storm besorgen die Vorbereitungen in der von ihnen bekannten sorgfältigen Weise und sind von dem Bestreben geleitet, jedem Besucher den Aufenthalt bei dem Fest so vergnüglich wie möglich zu machen. Viele schöne Preise werden ihre Anziehungskraft nicht verfehlen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35c.

Einen großen Preismaskenball gibt der Gambrinus Unterstützungsverein in Hörbers Halle an dem heutigen Samstag Abend. Als besonderes Anziehungsmittel hat der Festausschuß Preise zum Betrage von $100 ausgesetzt, doch auch ohne dies würde das Fest stark besucht werden, denn der „Gambrinus" kann an Beliebtheit und an Erfolg seiner Festlichkeiten nicht so leicht übertroffen werden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der österreichische Kranken-Unterstützungsverein „Stock im Eisen" veranstaltet an dem heutigen Samstag in den beiden Sälen der Wicker Park Halle, 2046 W. North Ave., seinen 19. großen Bauernball. Das reichhaltige Programm wird jedem Besucher vollste Zufriedenheit verschaffen. Während im großen Saale die Tanzlustigen auf ihre Rechnung kommen werden, wird im „Gmoa Wirtshaus" eine erstklassige landmännische Künstlertruppe die Gäste, welche sich dort beim bayrischen Bier zusammen finden, mit Musik, Gesang und humoristischen Vorträgen unterhalten. Im Wiener Kaffeehaus „Zu den feschen Mad'le", wo ein tüchtiges Damenkomite mit dem feinsten Mokkakaffee, Speisen, sowie importirten Weinen die Gäste bewirten wird, werden Gesang- und Musikvorträge die Gäste unterhalten. Ferner kommen wertvolle Preise zur Verteilung: 1 Preis für den bestkostümirten Bauern, 1 Preis für die bestkostümirte Bäuerin, 1 Preis für den besten komischen Bauern, 1 Preis für die beste komische Bäuerin, 2 Preise für die Damen, welche die meisten Heiratsscheine vorzuweisen haben. Heiraten und Ehescheidungen werden zu konkurrenzlosem Preise vollzogen. Diese und verschiedene andere Belustigungen werden zur Unterhaltung der Gäste beitragen. Anfang 8 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. Mitglieder eingeladener Vereine haben freien Zutritt.

Am heutigen Samstag Abend wird der North Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße, seinen 13. Preismaskenball abhalten. Mit den Vorkehrungen hat der in weiten Kreisen beliebte Verein ein erfahrenes Komite beauftragt. Es wird dafür Sorge tragen, daß die Besucher sich auf das Beste unterhalten können. Viele wertvolle Preise kommen zur Verteilung. Masken, die auch Preise haben möchten, müssen um 10 Uhr in der Halle sein. „Tramps" haben keinen Zutritt. Das Komite wird dafür sorgen, daß die Preise gerecht verteilt werden, auch für gute Musik, Speisen und Getränke. Anfang 8 Uhr, Eintritt 25 Cts. die Person im Vorverkauf, an der Kasse 35 Cents.

Die bekannte Plattdeutsche Gilde Fritz Reuter Nr. 4 wird am heutigen Samstag Abend im großen Saale von Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., ihr 26. Stiftungsfest mit Ball feiern. Es bedarf sicher nur dieses Hinweises, um den Saal bis auf den letzten Platz zu füllen, denn keine Gilde übertrifft die „Fritz Reuter" an Beliebtheit unter dem norddeutschen Teile des Deutschtums. Ein eifriger Vorkehrungsausschuß ist am Werk, um den Besuchern einen jener so unterhaltenden und gemütlichen Abende zu sichern, für welche diese Gilde so wohlbekannt ist. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Distrikt 387 des Deutschen Unterstützungsbundes veranstaltet am heutigen Samstag Abend seinen 4. jährlichen Preismaskenball in der Senefelder Halle, 1514 Wells Straße. Das Komite beabsichtigt, diesen Ball großartiger zu gestalten wie irgend einen seiner Vorgänger. Die Vergnügungen des Distrikts 387 erfreuen sich auf der Nordseite allgemeiner Beliebtheit, und so dürfte auch bei dieser Gelegenheit die Halle bis zu ihrer Fassungskraft gefüllt sein. Es gelangen viele wertvolle Preise zur Verteilung. Für gute Musik, Essen und Trinken ist ebenfalls bestens gesorgt. mor mitbringen, wird es an Vergnügen nicht fehlen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Für den heutigen Samstag hat der Schwabenverein seinen Karneval in der Nordseite Turnhalle in Vorbereitung, und nach dem Erlaß Seiner Hoheit des Prinzen Karneval zu schließen, sollen während dieser Empfangsfeier die Alltagssorgen und der gegenwärtige Ernst des Lebens überhaupt nicht zur Schau getragen werden dürfen, hingegen sind Narreteien aller Art nicht allein erlaubt, sondern vorgeschrieben, wonach sich Männlein und Weiblein geziemend richten wollen. Ansonsten verfallen sie den Schergen des „Hohen Tribunals", das vor dem Empfang des Prinzen mit unbotmäßigem Gesindel, welches sich unter Vorspiegelung falscher Tatsachen etwa eingeschlichen haben sollte, gründlich aufräumen wird. Der in unsern unruhigen Zeiten besonders verschärfte und gestrenge Ukas des Prinzen erstreckt sich auch laut neuester Bekanntmachung des Zensors auf alle hämischen Nörgler am Tun und Lassen des „Hohen Rats", groß und klein, die sammt und sonders nach dem Orkus spedirt werden. Einem drahtlosen Gerücht zufolge sollen auch Versuche gemacht werden, „Johnbulles", „Kosaken" und „Wuimuffels" einzuschmuggeln; es wird sogar gemunkelt, daß doppel- und silberzüngige Staatsminister und verlogene Diplomaten beider Hemisphären den Prinzen zur Aufgabe seiner Neutralität bestechen und für ein Bündniß gewinnen wollen. Doch steht zu hoffen, daß auch diese Kreaturen, wie jene, ihr Schicksal ereilen wird, so daß bei dem großen Empfang das Narrenvolk in ungestörter, überschäumender Freude und Wonne sich tummeln kann. Denn, — Ordnung regiert die Welt, — auch die Narrenwelt. Weil Prinz Karneval sich nur in hoffähiger Gesellschaft bewegt, ist volle Verkleidung für den großen Saal Vorschrift; den Nichtverkleideten und allgemeinen Festbummlern sind bis zur „Entlarvung" die Gallerien eingeräumt, mit der daranstoßenden Tanzhalle. Zu beiden Hallen haben nur Erwachsene Zutritt und Kinder unter 18 Jahren sind ausgeschlossen. Für alle die zu schauenden Herrlichkeiten, — für die übrigen wird extra berechnet, — bezahlt der Teilnehmer einen Dollar Eintritt. Wer beim dritten Hahnenschrei dann noch nicht auf seine Rechnung gekommen ist, der kann sich heimgeigen lassen.

Der Südseite Schwäbische Kranken-Unterstützungsverein hat seinen Preismaskenball am heutigen Samstag in der Teutonia Turnhalle, 53. Straße und Ashland Avenue, ab. Wie in früheren Jahren, hat das Komite für gute Preise gesorgt. Für die besten Karaktermasken in schwäbischer Tracht für Herren und Damen sind je $5 in Gold ausgesetzt, auch 70 andere wertvolle Preise kommen zur Verteilung, darunter zwei Gruppenpreise. Das Komite besteht aus folgenden Mitgliedern: Leonh. Meeder, Präsident; Jacob Pfrommer, Sekretär; Wm. Hunt, Schatzmeister; Anton Geiger, Louis Kober, Jos. Bauer, Gottlieb Zimmermann, H. Buerkle, C. Dinkelacker, Jos. Wallinger. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person. Anfang Abends 8 Uhr.

Der Humboldt Deutsche Frauenverein, einer der beliebtesten auf der Nordwestseite, veranstaltet an dem morgigen Sonntag sein achtundzwanzigstes Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball in Schönhofens großer Halle. Der Harmony Frauenchor, Dirigent Herr Johannes Schulze, und Frau Buckelwartz werden die Gäste und Freunde auf das Beste unterhalten, auch Frl. Beeger wird mit Vorträgen zur Erheiterung beitragen, und die Damen Marie Schulze und Margarete Freese werden mit einem komischen Duett aufwarten. Ausgezeichnete Musik wird die Tanzlustigen aufmuntern, für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Der Festausschuß besteht aus den Damen Albertina Rathschlag, Präsidentin, M. Trowbridge, A. Meinken, M. Lesmann, Th. Behrens, E. Gollnik. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c., an der Kasse 35c die Person. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Der Luxemburger Sängerbund feiert an dem morgigen Sonntag sein 15. Stiftungsfest in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Straße, verbunden mit Konzert, Theater und Ball. Zur Aufführung gelangt unter der Leitung des wohlbekannten Direktors John Binsfeld in Luxemburger Sprache „Der Wiehrwolef". Auch werden mehrere Gesangvereine, wie Ambrosius Männerchor, Richard Wagner Männerchor und Gesangverein Calumet, mit Einzelnummern und Massenchören das Fest verschönern helfen. Der Luxemburger Musikverein von 32 jungen Leuten wird auch ein paar Nummern übernehmen. Auch für Soli ist bestens gesorgt, und andere Ueberraschungen, wie Kunsttänze, sind auf dem Programm. Der Luxemburger Sängerbund, unter der Leitung seines bekannten Dirigenten Joseph Memmesheimer, hat noch jedesmal alle seine Besucher und Freunde zufriedengestellt, und das Komite wird auch diesmal sein Bestes versuchen. Für nur die besten Erfrischungen ist gesorgt. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Die Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person, nach 8 Uhr Abends 50 Cents.

Die „Fidelia" kündigt an, daß an dem kommenden Montag in der Lincoln Turnhalle ihr jährliches Kostümfest stattfinden wird. Das Fest soll den Karakter der Kolonialzeit versinnbildlichen. Weitgehende Vorbereitungen sind seitens des Vergnügungskomites im Gange, um dieses Fest auf die Höhe früherer derartiger Veranstaltungen zu bringen. Der Eintritt ist frei, gegen Einlaßkarte, doch muß diese von einer der „Fidelia" bekannten Person unterzeichnet sein. Eintritt in den Saal von 12 Uhr ist nur im Kostüm gestattet.

Seinen 24. großen Galamaskenball veranstaltet der Rheinische Verein am kommenden Montag, Rosenmontag, in Yondorfs Halle, North Avenue und Halsted Str. Der Große Rat hat im Auftrage des stets kreuzfidelen Prinzen Karneval einen Aufruf an sein Volk, seine Narrenwelt, erlassen und fordert Jeden auf, mit Frau, Kind und Schwiegermutter nach seiner oben genannten Hofburg zu kommen. Dort wird, wie es in der Ankündigung heißt, eine besondere Feier mit großartigen Aufführungen veranstaltet. Diesem Rufe wird das Narrenvolk zweifellos, wie in früheren Jahren, in großer Menge Folge leisten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person.

Hotel Bismarck.
Sonntag Mittag Table d'hote
Mowschine Künstlerkonzerte
1911 Berncastler Glasweise im Ausschank.

Trank Lysol.

In ihrem Zimmer im Hause Nr. 5711 Indiana Avenue, wo sie als Dienstmädchen angestellt ist, trank die 21jährige Katherine Blase Lysol. Man fand sie bewußtlos auf und holte einen Arzt, dem es gelang, das junge Mädchen außer Lebensgefahr zu bringen. Sie weigert sich, den Grund zu der Tat anzugeben.

* In der Grand Boulevard-Haltestelle der Südseite Hochbahn wurde heute Morgen der Fahrkartenverkäufer J. F. McLaughlin, Nr. 55 Ost 65. Straße, von einem farbigen Banditen überfallen und gezwungen, seine aus $12 bestehende Einnahme auszuliefern. Der Gauner entkam.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Deutsche u. Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft

An unsere Mitarbeiter beim Liebeswerk!

Wir sind uns wohl bewußt, daß wir seit dem Bestehen dieser Gesellschaft große und fortwährende Anforderungen an die Freunde der guten Sache gestellt haben. Wir hätten unserer Pflicht nicht genügt, hätten wir dies unterlassen.

Von Anbeginn des Sammelwerkes schwebte uns der Gedanke vor, daß unsere Anstrengungen auf dem Gebiete der Menschlichkeit mit dem titanenhaften Ringen unserer Stammesgenossen im alten Vaterlande Schritt halten müssen. Begrenzt allein durch die Gesetze der Neutralität, wollten wir denen, die so schwer unter der Kriegsnot zu leiden hatten, die werktätige Hilfe und die innigsten Herzenssympathien ihrer Brüder und Schwestern in Amerika bezeugen.

Wie weit uns dieses gelungen, das möge der Ausweis über unsere Tätigkeit dartun.

Es scheint nun sicher, daß der Kampf, welcher in Europa wütet, nicht, wie man beim Anfang Grund hatte zu glauben, in verhältnißmäßig kurzer Zeit zur Entscheidung gebracht werden kann. Es hat den Anschein, als ob dieses welterschütternde Völkerschlagen sich ausdehnen möchte auf Monate — vielleicht auf Jahre.

Wie stellen wir uns dieser Entwicklung gegenüber? Können oder wollen wir sagen: „Unser Werk ist beendet. Die Großmut und Mildtätigkeit der Deutschen und Oesterreicher-Ungarn in Amerika ist erschöpft. Wir können nichts weiter tun —?" Das können wir nicht, dürfen wir nicht!

Wir würden dem uns übertragenen Auftrage nicht gerecht werden, wollten wir dieses tun. Wir sind auch überzeugt, daß die, welche uns so eifrig und herzlich unterstützt haben, sich nicht damit zufrieden geben würden, wollten wir von nun an die Hände in den Schoß legen.

Und so tritt an uns die wichtige Frage heran: In welcher Weise wollen wir den Weiterbestand unserer Gesellschaft sichern? Wie sollen die Mittel aufgebracht werden, die es uns ermöglichen sollen, auszuharren und der uns gestellten Aufgabe gerecht zu werden?

Wir wenden uns nochmals an die Tausende, die unseren Bestrebungen so opferfreudig entgegenkommen. Es handelt sich jetzt darum, für unsere Vereinigung eine große Anzahl von Mitgliedern zu werben, die sich verpflichten wollen, von jetzt bis zum Ende des Krieges regelmäßige Beiträge zu leisten. Es handelt sich darum, den Bestand der Hilfsgesellschaft dauernd zu sichern. Nur so ist es möglich, das so schön begonnene Werk weiter zu führen. Nur auf diesem Wege können wir hoffen, unserem Bestreben, welches darin besteht, für Verwundete, Wittwen und Waisen als Tröster und Helfer aufzutreten, gerecht zu werden.

Wir erwarten mit Zuversicht, daß Alle, welche uns in unserem Wirken beigestanden haben, uns auch bei diesem Schritte hilfreich zur Hand gehen werden.

Vergeßt es nicht, ihr Männer und Frauen: Ihr lebt in einer unvergleichlich großen Zeit — in der bedeutendsten Geschichtsperiode der Menschheit. Zeigt Euch der großen Zeit würdig. Vergeßt nicht derer, die, mitten im Kampfe stehend, Eurer Hilfe bedürfen. Erinnert Euch derer, die ihr Leben für das Bestehen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns einsetzen. Vergeßt nicht die unsäglich großen Opfer, die drüben gebracht werden. Gedenket der Verwundeten und schafft Mittel, um ihr Los zu mildern. Erinnert Euch der Hinterbliebenen derer, die der Krieg als Opfer fordert. Tretet ein in die Reihen derer, die sich hier um das Banner der Menschenliebe und Barmherzigkeit schaaren. So wie man der Männer gedenken wird, die auf dem Felde der Ehre gefallen sind, wird man auch Eurer noch in späten Zeiten gedenken, wenn Ihr beitragt zur Milderung der Not.

Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft

Chas. H. Wacker, Präsident, Julius Goldzier, Sekretär,
Oskar F. Mayer, Schatzmeister, Karl Eitel, Vorsitzer des Finanzausschusses.

Anmeldungen zur Mitgliedschaft in der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft können mündlich oder schriftlich in der Zentrale, 150 W. Randolph Straße (Tel. Main 3650), gemacht werden. Der Mindestbetrag ist auf 50 Cents pro Monat festgesetzt. Es wird Jedem überlassen, zu bestimmen, nicht wie wenig er geben will, sondern wie viel er geben kann. Männer, Frauen und Vereine in Chicago und auswärts können zur Mitgliedschaft zugelassen werden. Alle Mitgliedsbeiträge sind am Ersten jeden Monats zu entrichten. Die Liste der Mitglieder und deren Beiträge werden regelmäßig in den deutschen Zeitungen veröffentlicht werden.

Steckt Harrison dahinter?

Mit den angeblichen Wahlschwindeleien in der 18. Ward soll es nicht weit her sein.

Die vorgestern von der Staatsanwaltschaft verfügten Verhaftungen mehrerer Wahlrichter und Clerks in verschiedenen Bezirken der 18. Ward sollen, wie jetzt aus guter Quelle verlautet, auf Betreiben von Anhängern Harrisons vorgenommen worden sein. Der Harrison-„Maschine" soll es vor einiger Zeit mit Hilfe einer ganzen Anzahl fingirter Namen gelungen sein, ein Mitglied des demokratischen Zentralkomites zu erwählen, und der Versuch soll jetzt angeblich gemacht werden, für das Vorhandensein der fingirten Namen in den Wählerlisten Anhänger Robert M. Sweitzers verantwortlich zu machen.

Führer der Anhänger Harrisons in der 18. Ward ist Hilfsstaatsanwalt Michael Sullivan, während Barney Grogan die andere Faktion der demokratischen Partei in jener Ward leitet. Unter den Anhängern der verschiedenen Faktionen herrscht bitterste Feindschaft, die gestern fast zu einem Revolverduell zwischen Joseph J. Gordon und Thomas Geary vor der Tür einer Wirtschaft in S. Canal Straße geführt hätte. Das Dazwischentreten eines berittenen Polizisten verhütete eine Wiederholung der „Barney" Bertsche Schießerei in Randolph Str., und die beiden politischen Gegner wurden in Gemeinschaft mit Edward Pinkerton, 2040 W. Monroe Straße, und Charles Conway, 1705 Carroll Ave., verhaftet.

Gordon wurde heute dem Polizeirichter vorgeführt und verlangte Verhandlung der gegen ihn anhängig gemachten Klage wegen verborgenen Tragens von Waffen durch eine Jury. Pinkerton und Conway werden Montag verhört werden.

Außer den bereits am Donnerstag Verhafteten hat die Staatsanwaltschaft jetzt auch John F. Vanderberg, Sekretär des demokratischen Klubs der 18. Ward, Oskar Reichard, 1237 W. Madison Str., und Robert Durland der Verschwörung angeklagt. Die Angeklagten sind gegen je $500 Bürgschaft vorläufig auf freiem Fuß belassen und werden am 17. Februar Gelegenheit haben, sich vor Richter O'Connor zu rechtfertigen.

Staatsanwalt Hoyne ist bereit, mit den Wahlkommissären gemeinschaftliche Sache zu machen und eine von politischem Einfluß freie Untersuchung der angeblich bei der kürzlichen Registrirung vorgekommenen Schwindeleien anzustellen. Vielfach wird jedoch auch die Ansicht laut, daß Hoyne aus ihm selbst am besten bekannten Gründen sich zum Werkzeug der Harrison-Leute macht, die über den Umfang der gegen ihren Kandidaten herrschenden Mißstimmung erschreckt sind und retten wollen, was zu retten ist.

— Er weiß Bescheid. — Gast: „Ein Schinkenbrötchen und das Beschwerdebuch!" — Kellner: „Na aber ...." — „Ja, ja; ich kenne die Brötchen hier und auch den Schinken!"

Der Fall Berger.

Am Montag Verhandlung des Habeas Corpus-Gesuchs vor Richter Landis.

Anwalt Viktor Sarner legte heute Bundesrichter Landis ein Habeas Corpus-Gesuch zugunsten von Louis Berger und gegen den hiesigen Einwanderungsbeamten Dr. Prentiß gerichtet vor. Der Richter setzte die Verhandlung auf Montag Morgen fest und verfügte, daß Berger nicht vor Dienstag Morgen außer Landes gebracht werden dürfe.

Berger sitzt unter der Obhut der Einwanderungsbehörde schon seit längerer Zeit im Countygefängnis. Er ist, wie seinerzeit berichtet, aus Deutschland nach Kanada eingewandert gewesen, hat sich dort angeblich eines Kleindiebstahls schuldig gemacht und ist unter Zurücklassung seiner Bürgschaft nach Chicago geflohen. Hier verhaftete man ihn als Justizflüchtling, und nachdem der Fall vor Richter Bretano verhandelt worden war, befaßte sich Dr. Prentiß damit, und berichtete nach Washington darüber.

Heute Morgen nun erhielt Dr. Prentiß aus Washington von Arbeitssekretär W. B. Wilson die Weisung, Berger mit dem nächsten Zuge nach Kanada abzuschieben, eine Härte, welche durch das Einschreiten von Anwalt Sarner vorläufig verhütet wurde.

Wie Herr Sarner vor Richter Landis darlegte, ist Berger deutscher Reichsbürger und fürchtet mit Recht, daß man ihm in Kanada recht übel mitspielen würde. Das Habeas Corpus-Gesuch stützt sich auf einen erst im Jahre 1913 erlassenen Gesetzesparagraphen, der dem Richter selbst noch nicht bekannt war, der Anwalt machte ihn erst darauf aufmerksam. Der Paragraph besagt, daß solche des Landes zu verweisende Personen, welche aus einem an die Vereinigten Staaten grenzende Lande (Kanada und Mexiko) gekommen, nicht dorthin, sondern nach dem Hafen zurückzubefördern sind, von welchem sie abfuhren. In diesem Falle ist dies Bremen.

War kalt und starr.

Karl Phillips mutmaßlich freiwillig aus dem Leben geschieden.

Im Geschäftszimmer seines Arbeitgebers, des Fleischers John Gurney, Nr. 2029 N. Hoyne Ave., wurde der 54jährige Wächter Karl Philipps, der an Paulina und McReynolds Straße wohnte, an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Die Polizei gelangte nach allerdings nur oberflächlicher Untersuchung zu der Annahme, daß der Mann freiwillig aus dem Leben geschieden sei.

Der russische Arbeiter Kiltko, Nr. 1625 Austin Avenue, jagte sich in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in die Brust. Die Polizei schaffte ihn nach dem Countyhospital. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Leset die „Sonntagpost"

Kaiserbild.

Zum Andenken an den Heldenkampf Deutschlands u. Oesterreich-Ungarns und an die Treuebekundung der Stammesgenossen in Amerika.

Das Bild des

Deutschen Kaisers Wilhelm II.

nach einer der jüngsten Photographien in Oel ausgeführt auf gespannter Leinwand, — ein Bild von wirklich künstlerischem Wert!

Kostet einen Dollar ($1) das Stück ohne Rahmen, mit Rahmen zwei Dollars ($2)

Wer einen Dollar ausgibt für ein Bild ohne Rahmen, erwirbt sich damit ein schönes Andenken an diese große Zeit und gibt gleichzeitig 35 Cents für die Zwecke der Hilfsgesellschaft; wer ein Bild mit Rahmen erwirbt, gibt 60 Cents zur Linderung der Not und Leiden, die der furchtbare Kampf unsern Stammesgenossen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn bringen muß.

Die „Kaiserbilder" sind in der Geschäftsstelle der

Abendpost Co., 223—225 W. Washington Str.,

zu haben, wo das Bild ausgestellt ist.

Packetpost-Raten

für das 9×12 Bild ohne Rahmen sind:

Für Chicago und Vororte: 1. Zone und 2. Zone (bis zu 150 Meilen im Umkreise von Chicago, Porto extra	5 Cents
3. Zone — 150—300 Meilen, Porto extra	6 Cents
4. Zone — 300—600 Meilen, Porto extra	7 Cents
5. Zone — 600—1000 Meilen, Porto extra	8 Cents

Für 9×12 Bild mit Rahmen:

Für „Local Zone" — Chicago und Vororte, Porto extra	7 Cents
1. und 2. Zone — bis 150 Meilen von Chicago, Porto extra	8 Cents
3 Zone — 150—300 Meilen, Porto extra	12 Cents
4. Zone — 300—600 Meilen, Porto extra	19 Cents
5. Zone — 600—1000 Meilen, Porto extra	26 Cents

Portobetrag muß zugleich mit dem Geld für das Bild eingeschickt werden — am besten in Form von Check oder Postanweisung, ausgestellt auf The Abendpost Co.

Lokalbericht.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fond der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Franz Schlechter, Racine Wis.	1.00
Louis Eberl Joplin, Mo.	2.00
Frau C. F. Riemenschneider Ertrag von Handarbeiten, zweiter Beitrag	5.00
Richard Wagner Männerchor	11.40
Hannover und Braunschweiger Kaffee-Klub, am Kaffeetisch bei Louise Jordan von den Damen kollektirt	10.00
... Beitrag Pinochle-Spiel, durch E. Wischmeyer, Sekr.	5.00
	64.00
Früher quittirt:	$38,547.90
	$38,612.30

Senefelder Liederkranz.

Ein Familienabend in der Lincoln Turnhalle. Vielerlei Vorträge.

Zu der gestrigen Familienfestlichkeit hatten sich nicht nur die Sänger, sondern auch die außerordentlichen Mitglieder des Senefelder Liederkranzes nebst Damen so zahlreich eingefunden, daß sich die unteren Räumlichkeiten der Lincoln Turnhalle als fast zu klein erwiesen, um die vielen Gäste fassen zu können. Sie alle hatten die dankbar beste Laune mitgebracht, und da es dann auch an Kurzweil aller Art nicht fehlte, so war die fröhliche Stimmung der Anwesenden von Stunde zu Stunde noch immer mehr im Steigen begriffen. Der Abend wurde vom Präsidenten der Senefelder, Herrn Joseph Keller, mit einigen passenden Worten eröffnet, worauf er dem Fuchsmajor des Vereins, Herrn Wm. Sack, die Zügel der Regierung übergab. Unter seines Dirigenten Karl Reckzeh Leitung, sang der starke Männerchor einige Lieder, und daran schlossen sich Gesangsvorträge von Herrn Lenz (als Tiroler), von den Damen Ada v. Gersdorf und Pepi Harrasser und den Herren Pyritz und Nelba. Herr Ulrich erfreute die Zuhörer mit einem von ihm selbst verfaßten Gedichte, Herr J. Steickmann deklamirte den Todesritt von Lagarde, und Frau Tapper sowie die Herren Goritz, Bauer, Wunderlich und andere trugen durch ihre verschiedenartige Darbietungen viel zum Erfolg des Ganzen bei.

Hochzeitsfeier.

Cyrus McCormick und Frau gaben gestern Abend in ihrem Hause 50 Ost Huron Str. ein Essen und einen Ball zu Ehren ihres Sohnes Cyrus und dessen Braut Dorothy Linn. Das Paar wurde heute Mittag in der vierten Presbyterianeskirche getraut. Bei der Trauung war Frau Howard Linn Ehrendame und Frl. Mabel Linn Ehrenjungfrau. Brautjungfern waren die Damen Eleanor Hamill, Anita Blair, Virginia Whitehead, Eleanor Orr, Katherine McFadon, Louisa Coffeen, Kate Fowler aus Pasadena, Kal., und Mildred Rice aus New York, Gordon McCormick war „Best Man" seines Bruders.

Aus Vereinskreisen.

Der Hannoveraner und Braunschweiger Kaffeeklub versammelte sich im Hause seines Mitgliedes Frau Dieckmann, Nr. 1000 Center Str., zu löblichem Tun und veranstaltete bei dieser Gelegenheit auch eine Sammlung für den Hilfsfonds, die $10 ergab. Das Geld ist bereits abgeliefert worden.

"Kapital-Anlage fuer Profit" GRATIS fuer Sechs Monate. Es ist fuer Jeden, der auch nur eine geringe Summe anlegen will, $10.00 wert, oder Jedem der unvorteilhaft angelegt hat, Jedem der $5.00 und mehr per Monat sparen kann aber nicht lernte wie man fuer Profit anlegt. Es zeigt das wirkliche Verdienst-Vermoegen des Geldes und die Wissenschaft die Banquiers und Boersenagenten vor der Masse geheim halten. Es zeigt Ihnen was fuer enorme Verdienste die Banquiers machen und zeigt Ihnen wie auch Sie diese Verdienste erwerben koennen. Es zeigt wie fabelhafte Vermoegen erworben werden, und warum sie erworben werden, wie $1,000 auf $22,000 anwaechst. Um meine Zeitschrift einzufuehren sende ich sie Ihnen sechs Monate lang absolut Gratis. Schreiben Sie Gleich.
H. L. Barber, Pub., Room 107, 26 W. Jackson Blvd., Chicago, Ill.

Postschluß für Europa

Im hiesigen Postamt schließt die nächste Post für Deutschland und Oesterreich-Ungarn morgen 12 Uhr Mitternacht.

Hofers Halle.

Trotzdem Hofers Halle, 3925 Montrose Boulevard, Ecke Harding und nahe Crawford Ave., erst vor einem Jahre eröffnet wurde, so ist sie schon zu einem der beliebtesten Vergnügungs- und Erholungsplätze auf der Nordwestseite geworden. Der Besitzer, Joseph Hofer, vorteilhaft bekannt als der frühere Wirt der „Tiroler Heimat", hat vorzügliche Tiroler Sänger engagirt, die mit großem Erfog konzertiren und sich heute Abend und morgen Nachmittag und Abend hören lassen werden. In den Pausen wird flott getanzt. Die vielen alten Stammgäste von der North Ave. sind dem „Hofer Seppl" treu geblieben und fühlen sich in seinem neuen Lokal augenscheinlich ebenso gemütlich und zu Hause, wie im alten.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Dahlke, Bertha, 55 J., 6942 Bishop Str.
Dederichs, Nikolaus, 5200 S. Bishop Str.
Eselin, Edward D., 2876 Archer Ave.
Harder, Louis, 27 J., 2838 Union Ave.
Heller, Christian, 48 J., 3415 N. Clark Str.
Hobuß, Robert F., 62 J., 17 N. Paulina Str.
Michael, Chas., 1048 W. 63. Str.
Rehte, Otto, 4227 Cottage Grove Ave.
Richter, Emil, 24 J., 1217 Newport Ave.
Schardin, Carl, 80 J., 1919 Milwaukee Ave.
Tripp, Margarethe, 30 J., 2043 Burling Str.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

J. Ernst, K. Goettling, 28, 29.
Grent Schmidt, Emma Broder, 23, 24.
S. B. Christensen, K. Edwards, 24, 39.
W. Holzworth, Louise Windlow, 24, 24.
Loney Latter, Rose Molinare, 28, 28.
L. Gaba, Katherina Rodocha, 23, 24.
C. D. Murray, Lillie Perkins, 32, 29.
R. T. Sherman, Antonina Laska, 32, 27.
Charles Bartnick, Mary Biska, 25, 20.
C. P. Minick, Marion Simcock, 24, 20.
G. M. Anderson, Mildred M. Bel, 28, 28.
C. F. Pearson, Heldur Peck, 23, 20.
F. Berk, Katie Maximniuk, 29, 20.
Peter J. Peterson, Antonia Thomas, 25, 44.
S. J. Sebastian, Mary Mindikowski, 32, 22.
Frank C. P. Kohle, Prara L. Kunnerer, 28, 26.
J. Laska, Anna Lajdowska, 24, 22.
Stanislaw Horozi, Annakaliszewska, 27, 19.
Dore Pick, Paula H. Jacoby, 40, 33.
M. Szimenas, Ursula Grikinaite, 29, 26.
L. Semechy, Anna Zemosknite, 44, 21.
Stanislaw Gagner, Leocadia Totrom, 70, 70.
S. Wrubel, Karoline Nykel, 23, 22.
G. Anderson, Clara Kraus, 31, 20.
L. A. DiPaolo, Filomena Rizzo, 21, 20.
M. Kosorski, Bedy Weimer, 24, 24.
F. W. Rische, Magdalena Kasper, 31, 22.
H. DeGroot, Della Cower, 24, 24.
W. E. Keawczyk, S. Newman, 27, 21.
Anton Spytek, Marie Krol, 25, 19.
F. Skweres, Gertrude W. Gerga, 22, 25.
John Pechous, Rose Spinck, 22, 20.
F. G. Zasadel, Marie Katuska, 25, 22.
B. Pawlowski, Marya Jadowska, 23, 18.
Lee L. Osborn, Anabel Caldwell, 31, 24.
F. Ciszczori, Rose Petoj, 25, 25.
A. Wlasniwski, Julia Bergiel, 26, 24.
A. Kawalewski, Malvina Barbilo, 30, 21.
H. Wickuin, Emily Meurer, 36, 24.
S. Cikowski, P. Gaidzianaiti, 22, 21.
Jan Piatek, Mary Koziada, 23, 24.
J. Dombrowski, Kajnuera Zujko, 24, 18.
L. J. Huston, Mamie B. Wolf, 27, 23.
H. H. Hensthen, C. F. Waterhouse, 29, 20.
T. Pierce, Catherine Borowski, 22, 19.
A. Zakaras, Mary Punkene, 24, 24.
B. Sikoeski, Zofia Koziur, 37, 34.
R. H. Hampton, Lola Meacham, 28, 26.
Charles Cohn, Leur Labin, 38, 28.
C. J. Marauette, E. C. Flynn, 24, 24.
F. A. Whinch, Anna Morrissel, 22, 22.
T. Donahue, Elizabeth Schwedel, 40, 25.
R. Ziesenkonne, Hattie Keller, 21, 20.
J. Juknawezus, A. Kasuitis, 27, 20.
C. Frabotta, Gragio Nicoletti, 26, 20.
Abel Engelmann, Birdie Neva, 21, 18.
P. Szoitze, Eva Molekaitis, 23, 20.
W. J. Lakowitz, Anna Hoppe, 22, 21.
T. Kirke, Lucy Lagodzinski, 27, 22.
E. Pullen, Alice H. Hanson, 23, 20.
W. Kavanaugh, Julia Flynn, 24, 21.
Alex Kopiczko, Mary Pazdo, 26, 36.
Frank LaPage, Alien Kreft, 24, 31.
F. Eisler, Mae Polak, 22, 20.
J. Hudur, K. Biarnacka, 30, 19.
J. Jakubauski, E. Polakovak, 31, 23.
A. F. Wilkening, K. Mosser, 28, 20.
William Powers, Lucille Pack, 28, 19.
Ole Ke. Jernberg, Nellie Keating, 23, 19.
Cloude Nathan, Louise Eisenbaitim, 28, 20.
Joseph Gerts, Johanna Lotz, 45, 47.
Louis J. Thon, Elizabeth Heis, 24, 23.
Ferdinand Miklas, Mary Woske, 28, 24.
Robert Davies, Dora J. Trudeon, 39, 24.
George N. Lang, Marie A. Walters, 25, 20.
Louis Borowitz, Cecelia Kostman, 26, 22.
Charles MacKechnie, Mary Noval, 29, 32.
Magnus E. Runden, Mary E. Cullum, 29, 31.
John Gazewski, Martha Michalik, 21, 20.
William Johnstone, Irina Castle, 24, 19.
Anton Rogewicz, Mary Kulpa, 23, 22.
Wm. J. McLaughlin, A. L. Morrison, 26, 22.
J. Gregorek, Stephania Demoska, 26, 22.
L. F. Trent, Bertha M. Watkins, 24, 20.
Frank Boresius, Anna Birskis, 24, 22.
Jan Mooga, Nellie Palac, 22, 22.
J. Kircharski, Pauline Zaremba, 22, 19.
John M. Miller, Dorothea E. Hank, 28, 22.
Albert J. Stubbs, Emma Glup, 31, 22.
Jozef Sikora, Mary E. Michalak, 22, 22.
R. O. S. Eshelbaum, D. Ashby, 28, 24.
Matt Paturica, Mary Namcic, 28, 21.
Stanley Kuta, Franciszka Kasza, 21, 20.
T. Molala, Louise Willionis, 57, 41.
F. J. Berezewski, M. Jitulewicz, 25, 22.
L. P. Hathaway, Jennie Pick, 22, 20.
Frank Kleckner, Anna Hoebel, 38, 34.
David Lipkind, Katie Kaplan, 26, 21.
R. Meaux, Elizabeth Hendricks, 28, 26.
John Madvor, Agnes Bahil, 22, 21.
L. B. Sterlybel, S. Oslikowski, 22, 19.
Antonin Bus, Josephine Wiedro, 23, 24.
S. Krystowich, Anna Wyjonata, 21, 16.
Hrehor Kudla, Agnes Brickoznci, 27, 28.
R. Klimosauskis, Rincena Siogate, 20, 22.
A. C. Wheat, Elsie J. Louis, 24, 21.
J. Olejniczak, Josephine Skalska, 22, 21.
John A. Booker, Kathryn A. Haerig.
Oleks Babuch, Katharina Dubas, 25, 20.
Emil Eichwald, Elizabeth Neubert, 19, 20.
Charles G. Jones, Lily J. Chipmann, 32, 29.
Koral Holoubek, Rosie Bischeidl, 21, 22.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. vorgestern
Weizen—				
Mai ...	$1.58	$1.50	$1.50	$1.59½
Juli ...	1.34	12.9¼	1.29¼	1.35
Mais—				
Mai ...	.80¼	.79¼—⅛	.79¼—⅛	.80⅞
Juli ...	.81⅛	.80⅞	.80⅞	.81⅞
Hafer—				
Mai ...	.61—½	.60⅞	.60⅞	.61¼—¼
Juli ...	.57⅞—½	.56½	.56½	.57⅞
Speck—				
Mai ...	19.15	18.82	18.82	19.10
Juli ...	19.50	19.25	19.30	19.41
Schmalz—				
Mai ...	11.25	11.00	11.00	11.12
Juli ...	11.30	11.12	11.10	11.25
Rippchen—				
Mai ...	10.35	10.20	10.20	10.32
Juli ...	10.55	10.45	10.42	10.55

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Pork	Schmalz	Rippen
Mai	$1.54¼	.79⅛	.60⅞	18.90	10.95	10.20
Juli	1.29⅞	.81⅞	.56⅞	19.30	11.07	10.45

Maiweizen ging heute um 9½ Cts. auf $1.50 zurück, erholte sich später aber etwas und stieg auf $1.53. Juliweizen fiel von $1.34 auf $1.28⅞. Der Umsatz in Weizen war sehr gering, und das Geschäft verlief ohne jede Aufregung. Der geringe Umsatz ist in erster Linie auf die außerordentlich hohe Deckung — 30 Cents der Bushel — zurückzuführen, welche die Makler noch immer verlangen, sowie auf die geradezu phantastische Höhe der Preise, die eine halbwegs sichere Berechnung einfach unmöglich machen. Die Sachlage im Weizenmarkt kann nicht verfehlen, in den nächsten Tagen auch mehr oder minder beträchtliche Schwankungen in den Preisen von Mais, Hafer und Provisionen herbeizuführen.

Produktenbörse.

Wie immer an Samstagen wurde auch heute Vormittag nur in geringem Umfange auf der Börse gehandelt, und Preisänderungen von Bedeutung kamen nirgends vor.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.32
„Extra Firsts", das Pfund	0.30½—0.31
„Firsts", das Pfund	0.27 —0.29
„Seconds", das Pfund	0.24 —0.26½
Dairies, „extra", das Pfund	0.30
„Firsts", das Pfund	0.27½
„Seconds", das Pfund	0.23
Packwaare, das Pfund	0.20½—0.21½
„Ladles", das Pfund	0.21 —0.22½
Prozeßbutter, das Pfund	0.24 —0.25

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 33½c; in Pfunde abgewogen, 34½c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.21 —0.24½
„Dirties", das Dutzend	0.18 —0.19
„Fresh Firsts", das Dutzend	0.24½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.23 —0.24
„Checks", das Dutzend	0.14 —0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15
„Young America", das Pfund	0.14¾
„Long Horns", das Pfund	0.14¾
„Daisies", das Pfund	0.15
Brick, das Pfund	0.14
Schweizer, rund, das Pfund	0.14 —0.19
do., „Block", das Pfund	0.12 —0.14½
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.	0.15
do., 1 Pfund Stück	0.15½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund	0.14
„Springs", das Pfund	0.14½
„Staggy Springs", das Pfund	0.12½
Truthühner, das Pfund	0.15
Hähne, das Pfund	0.11
Große, fette Enten, Pfund	0.15
Indian Runner Enten, Pfund	0.12
Alte und junge Gänse, Pfund	0.12 —0.12½
Perlhühner, das Dutzend	3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.10
do., tot, das Dutzend	0.75
„Squabs", lebend, Dutzend	1.20
do., zugerichtet, Dutzend	2.00
Kleine, magere, weniger.	

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund	0.15 —0.20
Gänse, das Pfund	0.15
Enten, das Pfund	0.18

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.	0.16
do., „Springs", das Pfund	0.16

(Zur Notiz für Geflügelsender — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½—0.12
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½—0.13
80—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½—0.14
110—130 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14 —0.14½
Ausgesuchte Waare, Pfund	0.15 —0.15½
Hammel, gehäutet, das Pfund	0.07½—0.08

Kälber (gehäutet).

Kälber, ½ bis 2c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rabbits.

Dutzend, frische, zu	1.50

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Loins", Nr. 1 das Pfund	0.19
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.10
do., Nr. 2, das Pfund	0.09
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.08 —0.09
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.10 —0.12

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50 —2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regul. Größe:	frische Aepfel	Kühlhausäpfel
Baldwins	$1.75—2.00	$2.00—2.50
Ben Davis	1.50—1.75	2.25
Wine Saps		2.75—3.00
Wagners	1.75—2.00	2.25—2.50
Kings	2.00—2.25	2.75—3.25
Jonathans		3.50—4.00
Gano		2.00—2.25
Grimes Golden		3.00—3.25
Greenings	1.75—2.25	2.75—3.00
Golden Russetts	2.25—2.50	2.50—2.75
Northern Spies	2.00—2.25	2.75—3.25
Pound Sweets	1.75—2.00	2.25—2.50
Talman Sweets	1.75—2.00	2.25—2.50
Roxbury Russetts	2.00—2.25	2.25—2.50
Starks	1.75—2.00	2.25
Twenty Ounce		3.00—3.25
York Imperial	2.00—2.25	2.50—2.75
Nr. 2 aller Sorten	1.25—1.50	
Westliche Aepfel in Kisten —		
Delicious, je nach Größe		$1.50—2.25
Jonathan		1.25—1.50
Grimes Golden		1.25—1.40
Rome Beauties, große		1.25—1.40

Spitzenberg	1.10—1.35
Stayman Wine Sap	1.10—1.25
Nr. 2 aller Sorten	0.90—1.10

Apfelwein.

14 Gallonen Faß	1.90 —2.00

Kronsbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes	4.00 —4.50
Wisconsin Badger, Bell und Cherry	3.50
Banner Brand	4.50
Große Jumbos	5.00

Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 W. South Water Straße.)

Florida, Quart	0.25 —0.30

Nüsse.

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

(Preise bei Abnahme von 5 Pfund.)

Kastanien, New Yorker, Pfund	0.07 —0.09
Walnüsse, große, Pfund	0.15 —0.20
Filberts, das Pfund	0.13 —0.15
Brazilnüsse, das Pfund	0.08 —0.10
Butternüsse, das Pfund	0.02 —0.03
Pecannüsse, das Pfund	0.10 —0.15
Beilnüsse, das Pfund	0.06
Pistachionüsse, das Pfund	0.45 —0.46
Krachmandeln, das Pfund	0.18 —0.20
Mandeln, das Pfund	0.38
Walnußkerne, das Pfund	0.35 —0.37
Pecannußkerne, das Pfund	0.45
Gemischte Nüsse, das Pfund	0.14 —0.15

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	2.35 —2.75
Tangerinen, ½ Kiste	1.25 —1.50
Grape Fruit, Florida	2.25 —2.75
Zitronen, die Kiste	2.65 —3.25

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifornische, Dtzd.	$0.90 —1.00
do., Kiste zu	3.75
Blattsalat, kleine Kiste	0.12½—0.15
do., Romaine, Fla., Hamper	1.75 —2.00
Blumenkohl, kalif. 2 Dtz. Kiste	2.50 —2.75
do., ½ Kiste	1.35 —1.50
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½—0.10
Borée, das Bündel	0.07½—0.10
Champignons, Karton zu	0.40 —0.60
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend	3.00 —3.50
Endiviensalat, Kiste	0.35 —0.40
do., imp. belg., in Körben von 16 bis 20 Pfund, das Pfd.	0.30 —0.35
do., imp. belg., einzeln, Pfd.	0.40 —0.45
do., New Orleans, Faß	2.00 —2.50
Erbsen, New Orleans, Hamper	3.50 —4.00
Grünkohl, Baltimore, das Faß	1.25 —1.75
Gurken, das Dutzend	1.50 —1.75
Hubbard Squash, das Pfund	0.01
Kohl, das Faß	1.25 —1.35
Knoblauch, der Strang	0.75 —0.85
do., italienischer, Pfund	0.25 —0.30
Kopfsalat, Florida, Hamper	3.50 —4.00
do., Texas, kleiner Hamper	2.75
do., kalif. „Iceberg", Kiste	3.00 —3.50
do., New Orleans Lower Coast, Hamper	1.50 —2.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½—0.10
Meerrettig, Dutzend	0.70 —0.75
do., St. Louis, Faß	4.50 —4.75
do., hiesiger, Pfund	0.05 —0.06½
Mohrrüben, in Säcken	0.40 —0.50
do., gewaschen	0.65 —0.75
do., New Orleans, Faß	3.00 —4.00
do., Kanner, Faß	4.50 —5.00
Oysterplant, Dutzend	0.40 —0.50
Pastinaken, Kübel	0.60
do., der Sack	0.65 —0.70
Petersilie, Louisiana, Dtzd.	0.40
do., das Faß	3.50 —4.00
Petersilienwurzel, deutsche, Dtzd.	0.18 —0.25
Pfeffer, Florida, große Kiste	4.50 —5.00
do., do., kleine Kiste	2.00 —2.25
Pfefferminze, Bündel	0.15 —0.25
Rosenkohl, Quart	0.11 —0.15
do., in 100 Pfund Drums	8.00 —12.00
Rotkohl, Faß	3.00 —3.25
Rüben, rote, in Säcken	0.45
do., New Orleans, Kanner, Faß	4.00 —4.50
do., weiße, Louisiana, Faß	2.00 —3.00
Rettige, schwarze, Kiste	0.35 —0.40
do., do., der Sack	0.50 —0.60
do., Louisiana, Kanner, Faß	4.00 —5.00
do., New Orleans, Faß	2.50 —3.00
do., do., das Dutzend	0.40 —0.50
do., Treibhauswaare, Dtzd.	0.35 —0.40
do., Mississippi, lange, Faß, enthaltend 20 Dutzend	6.00
do., Dutzend	0.20 —0.30
Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste	2.00 —2.25
do., Kankakee, Kiste	2.00 —2.25
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.	0.35 —0.40
Salbei, 12 Bündel	0.07½—0.10
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.65 —0.70
do., lose	0.45 —0.50
Sellerie, Illinois u. Michigan	0.85 —1.00
do., Bündel	0.20 —0.30
do., deutscher, Dtzd. Knollen	0.20 —0.25
do., kalifornischer, Jumbo	0.35 —0.40
do., do., extra Jumbo	0.45 —0.50
do., do., Mammoth	0.60 —0.65
Sellerie kohl, chines., fancy, Kiste	2.50 —2.75
Shallots, Louisiana, Faß	4.50 —5.00
do., 20 Dtz. Faß, Kanner	5.50 —6.00
Spinat, texanischer, Bushelkorb	1.50 —1.75
do., do., das Faß	10.00 —12.00
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper	1.50
do., Maryland, Hamper	1.30 —1.40
Tomaten, Florida, Kiste	5.00 —5.50
do., Kuba, 6 Körbe	3.50 —4.50
Wasserkresse, Körbchen	0.25 —0.30
Wermutkraut, 12 Bündel	0.07½—0.10
Zwiebeln, hiesige, gelbe, Sack	0.75 —1.00
do., do., rote, der Sack	0.75 —0.85
do., weiße, der Sack	1.15 —1.25
do., spanische, große Kiste	2.50 —2.75
do., do., kleine Kiste	1.25 —1.35

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	2.50 —4.00
Wachsbohnen, Hamper	4.50 —5.00
do., Nr. 2	2.00 —3.00
Rote Nierenbohnen	3.25 —3.50
„Pea Beans", handgepflückt	2.70 —2.80
do., gewöhnliche	2.40 —2.55
Braune schwedische, längliche	2.75 —3.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wiskonsin, Bushel	0.38 —0.46
Michigan, Bushel	0.47
Neue Bermudas, Faß	8.00 —8.50
do., Nr. 2, Kiste	0.50 —7.50
Rocky Mountains, Kiste, 50 Stück	1.35 —1.50
Idaho, Bushel	0.90 —1.00

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen: Nr. 2, rot, $1.60¾—$1.61¾; Nr. 3, hart, $1.59¼—$1.61½; Nr. 2, hart, $1.62—$1.62½.

Frühjahrsweizen, Nr. 4, Spring, $1.43—$1.45.

Mais. Nr. 6, gemischt, 73c; Nr. 5, gemischt, 74—75c; Nr. 4, gemischt, 75—76¼c; Nr. 3, gemischt, 76¼—77¼c; Nr. 5, gelb, 74½—75c; Nr. 4, gelb, 75—76¼c; Nr. 3, gelb, 76¼—77¼c; Nr. 2, gelb, 78¾c; Nr. 5, weiß, 74c; Nr. 2, weiß, 78¾c.

Hafer. Sample Grade, 52½—53c; Nr. 4, gemischt, 58¼c; Nr. 4, weiß, 59¼—60¼c; Nr. 3, weiß, 59¾—60½c; Standard, 60¾—61c; Nr. 2, weiß, 61c.

Gerste. „Malting", 83—89c; „Feed", 80—83c; Screenings", 72—83c.

Roggen. Nr. 2, $1.28½—1.29; Nr. 3, $1.29.

Mehl. „Spring Patents", $7.80 das Faß; Roggenmehl, $6.40—$6.60; „First Clears", $6.75—$6.90.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.50—$18.00; Nr. 1, $15.00—$15.50; bestes Alfalfa, $18.00—$18.50; Nr. 1, $17.00—$17.50; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $5.00—$6.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—15.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $5.50—6.50.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.10—$8.60 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.25—$8.10; Schlachtkühe, $4.75—$6.85; Bullen, $5.00—$6.65.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.65—$6.85 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $6.85—$6.90; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $6.80—$6.90; gute bis ausgewählte Ferkel, $5.75—$8.35.

Schafe. „Fed Wethers", pro 100 Pfund, $5.50—$6.90; „Native Lambs", $7.50—$8.35; „Fed Yearlings", $7.25—$7.75; „Western Ewes", $5.25—$6.60.

Oel, Harz und Alkohol.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.13½
Gasolin	0.11½
Maschinen-Gasolin	0.16½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.62
do., gereinigt, do.	0.63
Terpentin, im Faß	0.53
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Harz (Savannah Ga., Notirungen): Fest; Verkäufe 292 Faß; Zufuhr 516 Faß; Lager 136,711 Faß. A, B, $2.95; C, D, $3.00; E, F, $3.05; G, H, $3.15; I, $3.15; K, $3.40; M, $4.00; N, $5.00; W G, $5.40; W W, $5.60. — (New Yorker Notirungen): Markt fest; „Straineb", gewöhnliches bis gutes, $3.40—$3.50.

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.65; weißer, $1.75. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180 gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, Gallone 0.38

95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49 (5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gall. höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die Notirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Booth Fisheries, bev.	31	72	72	72
Chicago Pneum. Tool	23	50	49½	50
Commonw. Edison	40	136¾	136½	136¾
Diamond Match	22	97	97	97
Deere Co., bev.	40	88½	88½	88½
Hart-Schaffner, bev.	19	106½	106½	106½
Illinois Brick	15	62	62	62
Int. Harb. N. J.	25	96	96	96
Montg. Ward, bev.	30	113¼	113	113¼
National Carbon	102	130	130	130
Pacific Gas	2	42	42	42
Public Service, bev.	135	96½	96½	96¼
Peoples Gas	40	119	118¼	119
Sears-Roebuck	275	206	206	206
Stewart-Warner	110	52	50¾	52
Swift & Co.	122	108¾	108⅜	108¾
Union Carbide	27	160⅞	159	160

Bonds.

$5,000 Armour & Co. 4½s	92
1,500 Chicago Railways Adj. inc. 4s	41¾
1,000 do. 1st 5s	96⅝
2,000 Chicago City Railway 5s	98⅝
6,000 do.	98¼
1,000 Chicago Gas 5s	101⅞
1,000 Ogden Gas 5s	92⅜
21,000 Public Service 5s	89⅞
49,000 Swift & Co. 5s	96
5,000 do.	96¼

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Barry Ave., 75 F. östl. v. Ravenswood Park, Nordfr., 25 bei 125; Mathilda Laudenthal an R. C. Moore, $2500.

Byron Str., 185 F. westl. v. Southport Ave., Südfr., 25 bei 150; George B. Schrank an Paul Boehmer, $5550.

Clybourn Ave., Südostecke Marshfield, Südwestfront, 50 bei 123; Catherine A. McMahon an David Baßman u. A., $4000.

Granville Ave., 270 F. östl. v. Greenview Ave., Nordfr., 30 bei 128; P. P. Kransz an Thos. Deafy, $1950.

Lawrence Ave., Südostecke Leavitt Str., Nordfr., 37 bei 62; John W. Staples an Frank C. Lewin, $2700.

Marshfield Ave., 191 F. südl. v. Irving Park Blvd., Ostfr., 25 bei 125; Lewis P. Willson an Chas. E. Priest, $1500.

Christiana Ave., 26 F. nördl. v. Sunnyside, Ostfront, 26 bei 125; M. J. Faherty an Joseph H. Connor, $1000.

Karlov Ave., 111 F. südl. v. Cortland Str., Ostfront, 25 bei 125; Martin Weick u. A. an Anna F. Allen, $2759.

N. Monticello Ave., 158 F. südl. v. Wilson, Westfront, 40 bei 125; Frank C. Lewin an Fred C. Staples, $5800.

North Ave., 52¼ F. westl. v. Parkside, Südfr., 25 bei 125; A. F. Keeney an Fred F. Bolotin, $1400.

Ridgeway Ave., 236 F. südl. v. Byron Str., Ostfr., 37½ bei 125; Jesse D. Payne an Walter Tuber, $5500.

Western Ave., Südwestecke Peterson, Ostfront, 597 bei 124; M. T. & S. Bank an die State Bank of Chicago, $101,663.

Sedgwick Str., 161 F. nördl. v. Sigel, Ostfr., 28 bei 125; Harry M. Brown an Minnie Brown, $6000.

46. Pl., 276 F. westl. v. Vincennes Ave., Nordfront, 16⅔ bei 124; Geo. E. Martin an Frau Frank Talbot, $4000.

Minerva Ave., 270 F. nördl. v. 65. Str., Westfront, 22 bei 71; F. H. Bartlett an W. F. Weber, $7400.

74. Pl., 192 F. westl. v. Stony Island Ave., Südfr., 150 bei 125; Geo. F. Chapman an P. T. Lonergan, $2000.

54. Pl., 279 F. östl. v. Claremont Ave., Ostfr., 30 bei 131; C. E. Andersen an F. H. Fickett, $2800.

Garfield Blvd., 170 F. westl. v. Union Ave., Südfr., 37½ bei 125; Walburga Kacin an Geo. W. Kralovec, $6500.

Garfield Blvd., Südwestecke Union Ave., Nordfront, 57 bei 130; Maurice Clements an Geo. Herwig, $9350.

Peoria Str., 142 F. nördl. v. 82., Westfr., 35 bei 124; Erben von Martha E. Hill an Hy. T. Flynn, $1375.

79. Str., 100 F. westl. v. Ada, Südfr., 25 bei 125; John A. Declamere an August Lund, $1000.

71. Pl., 67 F. westl. v. Loomis Str., Nordfr., 90 bei 124; C. T. & T. Co. an C. J. Kelly u. A., $5500.

63. Str., 100 F. östl. v. Artesian Ave., Nordfr., 25 bei 125; C. T. & C. Co. an Veronika und James Hulka, $3000.

Troy Str., 100 F. südl. v. 46., Ostfr., 25 bei 124; J. R. Early an Thomas Rubinski, $1750.

Wentworth Ave., 4423, Westfr., 25 bei 124; Maggie Doering an Mary Rawe, $4000.

Garfield Blvd., 100 F. östl. v. Hermitage Ave., Nordfr., 25 bei 147; H. O. Heitmann an Michael Schleyer, $1000.

Hoyne Ave., 87 F. südl. v. 57. Str., Ostfront, 37½ bei 125; Abraham J. Liebman an Dan Garrity, $2000.

Malta Str., 395 F. südl. v. 90., Ostfr., 50 bei 125; James J. Casey an Phillip Scherer, $1600.

Wood Str., 145 F. südl. v. 95. Str., Ostfront, 100 bei 180; B. Wibbelsmann an Charles W. Marson, $1000.

Blackhawk Str., 50 F. östl. v. Halsted, Westfr., 25 bei 67; Antonia Mashak an Anna Kasl, $4000.

Crawford Ave., 81 F. nördl. v. Potomac, Westfront, 30 bei 124; O. F. Sandstrom an Jos. Winterbotham, $5000.

Warsaw Ave., 161 F. östl. v. California, Südfront, 25 bei 100; R. C. Moore an Mathilda Laudenthal u. A., $5600.

Western Ave., 96 F. südl. v. Cortez Str., Ostfr., 24 bei 125; Anton Petrullo an M. Wardenski, $5200.

Taylor Str., 73 F. westl. v. Winthrop Ct., Südfront, 24 bei 126; M. Cuseo an S. Armando, $8000.

Lexington Str., 128 F. östl. v. Albany Ave., Nordfr., 25 bei 125; Catherine Blair an John Hart, $3000.

Cortez Str., 176 F. westl. v. Long Ave., Südfront, 33 bei 125; Anton Johnson an Swan Erickson, $1400.

18. Str., 25 F. östl. v. Morgan, Nordfr., 25 bei 100; Joseph Zaruba an Frank Bida, $7100.

3845 Grenshaw Str., Nordfr., 24 bei 120; Mary E. Kiroy an Joseph Fouco u. A., $4500.

Keltner Ave., 98 F. südl. v. 30. Str., Westfront, 25 bei 124; John Ligmanowski an John Daniel, $5500.

Race Str., 243 F. östl. v. Pine Ave., Nordfr., 38 bei 150; Georgiana MacArthur an W. D. Work, $4800.

St. Louis Ave., 126 F. südl. v. 28. Str., Ostfr., 25 bei 125; Anton Sindelar an James J. Holar, $4300.

13. Str., 71 F. östl. v. Loomis, Südfr., 24 bei 124; Sam Lelin an Samuel Fox u. A., $2800.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Porter, älterer Mann; muß in Saloon bewandert sein. 1333 Sedgwick Str. fason

Verlangt: Strangfärber an Baumwollgarn. — Phoenix Dye House, 1963 Southport Ave. fasonmo

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit, kann das Butchergeschäft erlernen. Nachzufragen 2937 Belmont Ave.

Verlangt: Junge, in Lithographen-Shop zu arbeiten. 1141 Newport Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter und Lunchman. 367 W. Madison Str.

Verlangt: Mann zum Bücher austragen; muß Polisch oder Böhmisch sprechen können. Nachzufragen nach 2 Uhr Nachm. bei J. S. Karanek, 967 W. 19. Str., 3. Floor, hinten.

Verlangt: Ein guter Mann an Cakes und Rolls, Nachtarbeit. 1238 Sedgwick Str. samo

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. Cramers Bakery, 3434 N. Halsted Str. fason

Verlangt: Junger Mann an Brot und Cakes. 7228 Madison Str., Forest Park.

Verlangt: Barbiere, alle unbeschäftigten lizensirten Barbiere sollten in der „Illinois Free Employment Office" vorsprechen wegen freiem Stellennachweis.
Nordseite: 826 N. Clark Str., Phone Superior 139. — Südseite: 732 Wabash Ave., Phone Harrison 2667. — Westseite: 560 W. Randolph Str., Phone Main 911. 19jan1mtX

Verlangt: Alle Barbierstuben-Inhaber sollten in der „Illinois Free Employment Office" wegen tüchtigen lizensirten Barbieren vorsprechen. Freier Nachweis an Arbeitgeber wie auch Gehilfen.
Nordseite: 826 N. Clark Str., Phone Superior 139. — Südseite: 732 Wabash Ave., Phone Harrison 2667. — Westseite: 560 W. Randolph Str., Phone Main 911. 19jan1mtX

Verlangt: Wurstmacher, muß räuchern verstehen. 1215 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Agenten können großes Geld verdienen im Verkauf unserer Waaren. Nachzufragen bei Ellis Co. 5728 S. State Str. 12fb1wX

Verlangt: Zwei Korbflechter. Chas. Walts, 2040 Larrabee Str. frsa

Verlangt: Agenten, Leute die viele Bekannte haben; guter Verdienst. Adr.: B 662 Abendpost. frsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erstklassiger Carpenter und Möbeltischler sucht Arbeit, macht auch Reparaturen preiswürdig. Tel. Diversey 3158. 13fb1wX

Gesucht: Mann mit Carpenter-Werkzeug, händig in allen Arbeiten, sucht irgend welche Beschäftigung. H. Obel, 307 Siegel Str. —mo

Frei für Dich, meine Schwester

Frei für Sie und jede Mitschwester, die an Frauenkrankheit leidet.

Ich bin eine Frau.
Ich kenne die Leiden von Frauen.
Ich habe die Heilung gefunden.
Ich werde vollständig umsonst meine Haus-Behandlung mit vollen Anweisungen an jede Frau senden, die an Frauenkrankheiten leidet. Es ist mein Wunsch, allen Frauen von dieser Heilung zu erzählen, — Ihnen liebe Leserin, für sich selbst, Ihre Tochter, Ihre Mutter, oder Ihre Schwester. Ich wünsche Ihnen zu sagen und zu erklären, wie Sie sich selbst zu Hause ohne ärztliche Hilfe heilen können. Männer können die Frauenleiden nicht verstehen. Was wir Frauen aus Erfahrung wissen, wissen wir besser als ein Arzt. Ich weiß, daß meine Selbst-Behandlung eine sichere Heilung ist für Weißfluß oder Leucorrhoea, Geschwüre, Verschiebung oder Fallen der Gebärmutter, übermäßige, nicht auftretende oder schmerzvolle Menstruation, Gewächse in den Eier... oder den Zeugungsorganen; ferner Kopfschmerzen, Rücken- und Gedärme-Schmerzen, niederziehendes Gefühl, Nervosität, aufwärts kriechendes Gefühl im ... Melancholie, fliegende Hitze, Trübsinn, Nieren- und Blasenleiden durch Erschlaffung ver... und unserem weiblichen Geschlecht eigen.
Mein Wunsch ist es, Ihnen eine vollständige Behandlung für 10 Tage vollständig kostenlos zu senden, damit Sie selber prüfen können, daß Sie sich selbst zu Hause leicht, rasch und sicher heilen können. Bedenken Sie, es kostet Ihnen garnichts, um die Behandlung vollständig zu versuchen. Und wenn Sie willens sind, diese fortzusetzen, so kostet Ihnen das nur 12 Cents die Woche oder weniger als 2 Cents den Tag. Es wird Sie bei Ihrer Arbeit oder Beschäftigung nicht stören. Senden Sie mir nur Ihren Namen und Ihre Adresse, schreiben Sie, woran Sie leiden, wenn Sie es wollen, und ich werde Ihnen die Ihrem Fall entsprechende Behandlung senden, vollständig frei, in unbedrucktem Briefumschlag, postwendend. Ich werde Ihnen ferner vollständig frei mein Buch: „Der Frauen Aerztlicher Berather" mit erklärenden Illustrationen senden, die zeigen, warum Sie leidend sind, und wie Sie sich ganz leicht selbst zu Hause heilen können. Jede Frau sollte es haben und lernen, selber darüber nachzudenken. Dann kann sie, wenn der Arzt sagt: „Sie müssen operirt werden", selbst die Entscheidung treffen. Tausende von Frauen haben sich selbst mit meinem Haus-Heilmittel geheilt. Es hilft allen, Jung und Alt.
An Mutter von Töchtern. Ich will Euch ein einfaches Hausmittel sagen, welches sicher, schnell und wirksam heilt Weißfluß, Bleichsucht und schmerzhafte und unregelmäßige Monatsregel bei jungen Mädchen. Völlige Gesundheit ist stets das Ergebnis nach dem Gebrauch.
Wo Sie auch wohnen mögen, ich kann Sie an Damen in Ihrer eigenen Nachbarschaft hinweisen, welche es kennen und froh sind einer leidenden Frau erzählen, daß diese Selbstbehandlung wirklich alle Frauenkrankheiten heilt und die Frau gesund, stark, kräftig und wohlgestaltet macht. Senden Sie mir nur Ihre Adresse und die freie Behandlung fuer 10 Tage gehört Ihnen, ebenso das Buch. Schreiben Sie noch heute, da Sie diese Offerte nicht wiedersehen mögen. ...

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutscher Mann, 24 Jahre alt, wünscht auf Farm zu arbeiten; hat schon solche Arbeit getan; versteht Kühe zu melken. Arnold, 2058 Bissell Str. fason

Gesucht: Konditorgehilfe, 22 Jahre alt, mit gutem Zeugniß, sucht Stellung. F. Kral, 1851 S. California Ave. fason

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht Stelle. 2131 Wellington Ave. fasonmo

Gesucht: Guter Painter, Paperhanger, Calsiminer, wünscht Arbeit; mäßiger Lohn. Adr.: P 657 Abendpost.

Verlangt: Arbeiter für Eisenwalzwerk an 137. Str. u. Illinois Zentral-Bahngeleise in Riverdale. Dies ist eine Aktiengesellschaft u. jeder muß Aktien nehmen und anzahlen. Stetige Arbeit garantirt. Vorzusprechen am Montag nach 9 Uhr. Peters.

Gesucht: Lediger Mann, 31, sucht irgend welche Arbeit. Schiller, 1147 Jackson Blvd., Telephon: Haymarket 5119.

Gesucht: Mann sucht Farmarbeit; kann melken; war schon auf einer Farm, sucht Stelle 30 oder 40 Meilen von Chicago. Adr.: Freedl, 228 Swan Str.

Gesucht: Guter Carpenter sucht Arbeit, macht Porches und Hausreparaturen. Edward, 1842 Larrabee Straße. momisa

Gesucht: Bartender, tüchtiger, nüchterner, zuverlässiger Mann mit Erfahrung sucht Stellung. Referenzen. Sicherheit. Telephon: Superior 3397. 12feb1wX

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht Stelle als 3. Hand Brotbäcker. 1948 Emerson Avenue. frsa

Chauffeur mit Staats-Lizens sucht Stellung, in oder außerhalb Chicagos. Adr.: E. Jacobi, 2348 Prairie Ave., Telephon: Calumet 5266. frsasomodi

Gesucht: Lediger, deutscher Gärtner sucht sofort oder später eine Privat-Stelle, hat 18-jährige Erfahrung in allen Fächern. H. Spritzer, 5110 Wabeland Ave. frsason

Gesucht: Mann, 30jährig, sucht Arbeit in Wholesale-Liquorhaus oder größerem Hardware Store; kann sich auch mit $400 bis $500 beteiligen. Adr.: H 392 Abendpost. frsa

Gesucht: 2 junge Deutsche suchen irgendwelche Arbeit. Telephonirt: Lincoln 1151. 12fb1wX

Gesucht: $5 demjenigen, der mir eine stetige Innen-Arbeit verschafft. Wenn Vormann, $10. Adr.: H. 385 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Stelle als Wächter, Porter oder Hausmann; kann Kaution stellen; langjährige Empfehlungen. Adr.: W. 54 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, mit Engineer-Lizens, sucht Stelle als Wächter. Adr.: W. 47 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Arbeit. W. Bittner, 1814 String Str. 11jb1wX

Gesucht: Paperhanger, Painter, Calciminer, Grainer, tüchtig, sucht Arbeit. 35c Stunde. Adr.: W 9 Abendpost. feb91wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Stroh-Operators in Damen-Hutfabrik; höchste Löhne; den ganzen Tag beschäftigt; lange Saison. — Franklin HatWorks, 213 Institute Place, ein Block nördlich von Chicago Avenue.

Verlangt: Erfahrene Stickerinnen an Initialen und Monogrammen. 344 Ost 51. Str. fasonbmi

Verlangt: Erfahrene Handnäherinnen an „Frogs" und Ornamenten. R. W. Weiß, 324 S. Market Str. fason

Erfahrene Operators an Skirts und Kleider. Graber Skirt Co., 1539 N. Robey Str.

Verlangt: Tüchtige Stickerinnen auf Zig-Zag-Maschinen, ebentuell auch Mädchen zum Anlernen. 2722 Sheffield Ave. 13fb1wX

Verlangt: Mädchen in Bäckerei, muß zuhause schlafen. 1914 Sheffield Ave.

Verlangt: 25 Mädchen, Erfahrung an Seide- und Lingerie-Waists; solche mit Erfahrung von $12 bis $15 die Woche verdienen. 3229 Sheffield Avenue, 2. Floor. misa

Verlangt: 4 erfahrene Muster-Näherinnen an Seide- und Lingerie-Waists. 3229 Sheffield Ave., 2 Floor. misa

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Morgens im Saloon helfen, guter Lohn. 2335 Montrose Ave. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen, Empfehlungen, 5711 Indiana Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, $4.50; kein kochen, kein waschen, Mrs. Isaac, Telephon: Drexel 5524, oder am Sonntag zu erfragen in 440 Ost 49. Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen, 25 bis 30 Jahre, oder kinderlose Frau für Hausarbeit; muß Empfehlungen haben. 695 Milwaukee Ave., im Store. frsa

Verlangt: Deutsch-ungarische Frau oder älteres Mädchen für Hausarbeit. 1719 N. Robey Straße. frsa

Verlangt: Haushälterin. Abends oder Sonntag vorzusprechen. 3137 Kimball Ave., nahe Belmont. frsa

Verlangt: Alleinstehende Frau oder älteres Mädchen; kleiner Lohn zum Anfang; gutes Heim; im Grocerystore. 319 N. Sheldon Str., nahe Fulton. bidosa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß Referenzen haben. 3229 N. Clark Straße. frsamo

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren, Katholikin bevorzugt; gutes, stetiges Heim; 2 in der Familie, Theo. G. Ziegler, 4002 West Park Ave., Telephon: Kedzie 7156. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Erfahrung. 1341 Maplewood Ave. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn. 852 N. Oakley Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Nachzufragen 4445 Washington Boulevard, 1. Floor. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 1416 Milwaukee Ave., 2. Floor. frsa

Verlangt: Echt ungarische Köchin für kleine Familie; gutes Heim und guter Lohn. Adresse: W. 51. Abendpost. dofrsa

Verlangt: Köchin für eine österreichisch-ungarische Restauration. 218 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Aeltere Frau als Gesellschafterin, bei Hausarbeit zu helfen, für Zimmer u. Board. Kleiner Lohn. Nachzufragen: 3230 Walnut Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4341 Michigan Ave., Flat 1. dofrsa

Verlangt: Eine ältere Frau für allgemeine Hausarbeit mitzuhelfen; guter Lohn der richtigen Person. 9922 Prospect Ave., Morgan Park. Telephon: Beverly 1688. Mrs. A. Swenson. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Erster Klasse Heim. Tel. Rogers Park 5842 oder sprecht vor in 1565 Sherwin Ave., Rogers Park.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 4928 Forestville Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, muß etwas kochen können; $12 monatlich. Roethig, 517 N. Dearborn St. fasa

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein. 3524 Fulton Ave., 2. Apt. Phone Kedzie 8385.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Rusnack, 1034 N. Oakley Blvd., Tel. Humboldt 2020.

Verlangt: Mädchen zum Kochen, welches auch allgemeine Arbeit verrichtet im Saloon. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Englisch sprechende junge Frau für einen Tag in der Woche für kleine Wäsche, sowie Bügeln und Reinmachen. Nahe Clark und Halsted Str. Empfehlungen verlangt. Schreibt in Englisch. Adr.: M. 525, Abendpost. fasa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 5858 Magnolia Ave.

Verlangt: Haushälterin, ca. 50 Jahre, für einen seriösen Geschäftsmann. Muß in Deutschland geboren und erzogen sein und gut bürgerlich kochen können. Die richtig passende Frau findet ein ruhiges und schönes Heim. Adr.: O. 108, Abendpost. fason

Verlangt: Erfahrenes Küchenmädchen in Cafe, $7.00 die Woche, kein Zimmer. Nachzufragen bei J. Trottman, Chef, 3816 Broadway.

Verlangt: Ehrliches Mädchen für leichte Hausarbeit. 516 Robey Str., Glocke links, nahe Harrison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das kochen kann und willens ist nach einem Sommerheim in Michigan während des Sommers zu gehen. Nur Mutter und Tochter in Familie. Gutes Heim für das richtige Mädchen. 140 S. Hamlin Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, 2 in Familie. Lohn $3.50. 1554 Larrabee Str., nahe North Ave.

Verlangt: Frau, Boden zu schruppen. 601 W. North Ave., Apotheke.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine die Liebe zu Baby hat. 65 East 53. Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; muß Empfehlungen haben. Alter 17 bis 18. 1103 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 1503 Taylor Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; willig zu arbeiten. 606 N. Ashland Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit, 3 in Familie; sofort nachzufragen. 1546 N. Rockwell Str., nahe North Ave. fasomo

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. Lohn $7 per Woche. 4726 Winthrop Ave. fason

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Kalb, 1842 N. Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie; muß Englisch sprechen. 4903 Vincennes Ave. Tel.: Drexel 2709.

Verlangt: Besseres erfahrenes Kindermädchen für zwei Kinder von 3 Monaten bis 2 Jahre. Guter Lohn. 901 Wrightwood Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frank, 1447 W. 12. Str. fasomo

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fuhrs Employment, 542 North Ave. Verlangt: Mädchen für Hotels, Restaurants, Privathäuser. Mit Referenzen, Telephon: Lincoln 2160. fb121mX

Das Germania Stellenvermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock, verlangt deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privathäusern, auch Köchinnen, zweite Mädchen und Kindermädchen; die höchsten Löhne. 23janX

Verlangt: Köchinnen und Hausmädchen, Empfehlungen; Lohn $6 bis $8. A. Small, Employment Office, 1348 N. Clark Str. 29ja1mtX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze, Wöchnerinnen aufzuwarten. 2458 Seminary Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen; auch Bügeln, wenn gewünscht. Auch junges Mädchen sucht leichte Arbeit. 5145 Bishop Str.

Gesucht: Deutsches zuverlässiges Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder als zweites Mädchen. Spricht englisch. Knaus, 1851 Burling Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 1871 Orchard Str.

Gesucht: Fleißige ungarische Frau sucht Hausarbeit; 3 Tage pro Woche; kann gut kochen. — 1155 W. Erie Str. Rosza.

Gesucht: Eine bessere Frau sucht Stelle für Küchen- oder Hausarbeit, möchte Abends nach Hause gehen. 1419 Clybourn Ave.

Gesucht: Zuverlässige Kleidermacherin sucht Arbeit, noch einige Kunden, $1.80 täglich. Ackermann, 3922 Gormont Ave. fasido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Lunchköchin in Saloon oder Hausarbeit. Vorzusprechen 1839 W. Chicago Ave., Flat 1, hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann ungarisch kochen. Bitte selber vorzusprechen. 767 Maud Ave.

Gesucht: Wittwe (57), Oesterreicherin, geht als Haushälterin zu alleinstehendem, gutgesinnten alten Herrn. 1825 Canalport Ave., Celenzal.

Gesucht: Aeltere Frau alleinstehend, sucht als Haushälterin Stelle; gutes Heim bevorzugt; — Zeugnisse wenn gewünscht. Vorzusprechen 736 W. 26. Str., vorne, oben. Mrs. Lindner. fason

Gesucht: Frau sucht Zimmer mit Küchenbenützung; Privathaus an Nordseite; zahlt nicht über $1.50 die Woche; habe mein Bett. Mrs. Keihl, 415 Sigel Str. Tel. Lincoln 6842.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Arbeit für Businesslunch oder in kleinem Restaurant. 1382 Carroll Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder zweites Mädchen. 5201 Indiana Avenue. Tel.: Kenwood 3846. frsa

Gesucht: Zwei Gitter- und Constructionschlosser, Kenntnisse in Schmiede- und Treibarbeiten, suchen Stellungen. B. K., 2212 Lincoln Ave. frsason

Gesucht: Deutsche Frau (30), alleinstehend, sucht Stelle für Hausarbeit, oder als Haushälterin; kann gut einfach kochen. 1470 Austin Ave., 1. Flat. frsason

(Fortsetzung auf der 8. Seite)

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „On Trial."
Garrick. — „The Passing Show of 1914."
Blackstone. — „Diplomacy".
Powers'. — „The Dummy".
Cort. — „The New Henrietta."
La Salle. — „Rolling Stones".
Illinois. — „Sari."
Princeß. — „Our Children."
Victoria. — „Bought and Paid For".
Imperial. — „The Lure".
Crown. — „Bringing up Father".
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzniepp, 715 North Avenue. — Oberbaverische Singspieltruppe.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- oder Reinmachplätze auf der Nord- oder Nordwestseite. Adr.: H 393 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin, gute Strudel- und Mehlspeise-Bäckerin mit Empfehlungen, sucht Stellung in größerer Privatfamilie. M. A. Sprung, 2029 Sedgwick Str., unten. Bitte persönlich vorzusprechen oder brieflich. frsason

Gesucht: Wittwe mit 9 Jahre altem Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. Mrs. Janes, 1818 Larrabee Str., 3. Floor, hinten. frsason

Gesucht: Mädchen, welches englisch spricht und schreibt, sucht Stelle des Nachmittags von 1 Uhr an zur Bedienung des Telephons, oder irgendwelche Arbeit. 3706 N. Claremont Ave., 1. Flat. Telephon: Wellington 5985. 8fb*X

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zuverlässiges, mit allen Farmarbeiten vertrautes Ehepaar sucht in der Umgebung von Chicago die Bewirthschaftung einer Farm, eventl. mit Geflügelzucht, zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Beste Referenzen. Adr.: B 658 Abendpost. frsa

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Vernachlässigte Blut- und Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Nervosität beseitigt Begales Kräuterlee, Packet 25c, 5 Packete $1.00. Sendet auch per Post. Begale's Deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str.

Sie machen Eure Füße fast wie neu fühlen. Petersons Schuh und Fuß Spezialitäten. 23 South Fifth Avenue, Ground Floor, Stunden 9—5.

Kompetenter Deutscher gesucht mit mechanischer Werkstatt, der Aluminium zu handhaben versteht, zur Anfertigung eines neuen Patents. Adr. K 992 Abendpost. fason

Zahle $25 bis $50 für gesicherte Stelle; kann $500 bis $1000 Kaution stellen. Adr.: K 973 Abendpost.

Gesucht: Die gegenwärtige Adresse von John Brennan, früher ein Butcher; wichtige Nachricht für ihn. W. 33 Abendpost.

——Modern Brotherhood of America.——
Alle Deutsche,
welche dieser Loge angehören, werden freundlichst ersucht, sich am Sonntag, den 14. Febr., Nachmittag. 2 Uhr, in Jacob Winklers Halle, 3500 S. California Ave., einzufinden. Der Zweck ist, Gründung einer eigenen deutschen Local. Nehmt 35. Straße Car. Deputy. dosa

Schweizer Uhrmacher! Für Uhren und Schmucksachen-Reparaturen empfiehlt sich Ernst Fahrni, 1144 Wells Str. Reparaturen auf Wunsch abgeholt. dosamo

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. jn28dosaso1m

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didosa*

Achtung! Painting, Papering, jetzt für halben Preis für Leute, die auf erstklassige Arbeit reflektiren. Adr.: K 989 Abendpost. frsgio

Plastering- und Schornsteinarbeit übernimmt Frank, 1932 Larrabee Str. frsason

„Bell Hanging" und alle elektrischen Reparaturen billig und gut ausgeführt. „Horn", 1724 Larrabee Str. Telephon: Lincoln 4950. —20feb

Carpenter-Reparaturen billigst ausgeführt. — Adr.: W 56 Abendpost. fasomo

Painting, Papering, Plastering, mäßigerPreis, Calsomining $2 das Zimmer. Arbeit garantirt. Schnepp, 1849 Mohawk Str., Tel. Lincoln 288. 11fb1wX

Kauft keinen billigen Whisky, befragt Euren Arzt; schickt $2.75, Wechsel oder Geldanweisung, für eine Gallone Whisky gemacht in Owensboro, Ky.; garantirt absolut echt; verschickt in einfacher Box, Expreßkosten bezahlt. C. C. Beadley, 1148 N. Clark Str., Chicago; etablirt 35 Jahre. 10fb,1mtX

Kaffee, feine Qualität, 2 Pfund 45c; 5 Pfund $1.10. Postkarte bringt in's Haus. Oscar Knoppel, 2110 West 35. Str. 8fb1wX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren St., Chicago. 27ja*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig. Keine Vorauszahlung. 1523 N. LaSalle Str. Ottilie Koehnke. fb13fasomi1m

Lehrer lateinisch-griechische Classics, Vorbereitung für College. Privat. K. 977, Abendpost.

Gründlichen Violin- und Pianounterricht ertheilen zu mäßigen Preisen Mr. u. Mrs. Arthur Hirsch, Anfänger und Vorgeschrittene. 637 North Ave., nahe Larrabee Str. Tel.: Lincoln 5147. 19ap,fa*

Zither-, Mandolin- und Guitar-Unterricht ertheilt Otto Fischer, 2039 N. Halsted Str. 30jan.6,13,20,27fb.

Stottern

Schnell und nachhaltig beseitigt mittelst neuer Methode, die sich weltweite Anerkennung und Würdigung errungen hat. Zufriedenheit garantirt. Schreibt oder telephonirt Wabash 7345.

Chicago School for Stammerers,
1228 McCormick Building,
332 South Michigan Avenue.
4fb1mtX

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung.
Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Entwerfen und Zuschneiden von Kleidern bringt $25 bis $75 die Woche, leicht zu erlernen, Unterricht Tags und Abends von Expert Zuschneidern. 500 Masonic Temple. 13jan1mtX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22sp*X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$2.50 kaufen unsere neue lebenslange geräuschlose Sprechmaschinennadel; unübertrefflich. Rintelman Piano Co., 209 S. State Str., Zim. 420. fasomo

Verkaufe Mahagoni Victrola mit 25 Musikstücken, $25, kostete $65. 2919 Warren Ave., Mrs. Kempf. jan21,23,24,26,28,30,31,fb2,3,5,7,9,11,13,14

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 9feb1wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10janX*

Weiser & Sons, Piano-Fabrikanten.
Kauft Eure Pianos direkt von uns und spart alle Verkaufsprofite. Weiser & Sons Grand Player und Upright, Kedzie Ave. und 21. Str. Telephon: Lawndale 9522. 14nb*X

Shoningers Pianos u. PlayerPianos; etb. 1850, verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 13ag*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- und Carriage Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,fa*

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Junggesellen-Heim, 3 Zimmer, Miete $6. 2007 Point Str. Christiansen.

Zu verkaufen: Möbel. 1942 Mohawk Str. famodi

Verkaufe 2 Zimmer Haushalt, billig. Abends. Sonntag. 1922 Mohawk Str., hinten, oben.

Verschleudere $175 Parlor Set für $35, 9×12 Rugs, $14; Dresser $10; Bücherschrank $12; $75 Messingbetten $20; Davenport $12; Tische, Stühle, Bilder, Gardinen, $1 das Paar; Couch $10, Piano $115. 1022 Belden Ave., nahe Sheffield Ave. fasonmo

Zu verkaufen: Guter großer Kinder-Buggy. — 1507 Clybourn Ave.

3 Stück Mahagoni Parlor Set, $15; 2 einzelne Betten, $5 und $12. Küchentisch, $5. Rink, 1934 Dayton Str. fason

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, elektrisches Licht und Gas, Heißwasserheizung, Laundry, Gas-Ranges, Porzellanschränke, Feuerplätze, Bücherschränke, Zement-Seitenwege und Basement, Stall, Ecklot 58½x126, spottbillig; $1500 bis $2000 baar, Rest zu 6 Proz. Zinsen. Gunderson Ave. Station. 1153 So. Scoville Ave., Oak Park.

Muß sofort alles spottbillig verschleudern: 2 Messingbetten, Spring, Matratze, Federbetten, 2 Schaukelstühle, elegantes Leder Parlor-Set, Tische, Stühle, Chiffonier, eleganter neuer, 3 Monate gebrauchter Küchenofen mit Wasserfront und Röhren, Rugs usw., wegen Aufgabe der Wohnung, da mich meine Frau verlassen hat. Kommt schnell, noch nie dagewesene Gelegenheit, kein Schwindel. 3144 N. Leavitt Str., nahe Belmont Ave., unten. faso

Zu verkaufen: 4 Zimmermöbel. 3012 N. Oakley Avenue.

Muß verkaufen: Neue Möbel; $150 Parlor Set, $34; $40 Rugs, $13; $175 Buffet, $40; $60 Bibliothektisch, $15; Dining Room Set, $29; $60 Messingbett, 21; Nähmaschine, Piano, Couch, Gardinen etc. 1214 N. Robey Str., naheDivision. fasomo

Zu verkaufen: Sehr schöner Bibliothektisch $18, 9×12 Rug, Betten, Dressers, billig. Nachzufragen Sonntag. 1545 Addison Str. Tel.: Wellington 9960.

Zu verkaufen: Großer Gasofen mit hohem Backofen und großes Oak Sideboard. $14 für Ofen, $21 für Sideboard. 3841 N. Harding Ave. 'Phone: Irving 8294.

Ausverkauf von Möbeln, Samples.
Wir müssen diese Woche $10,000 werth von Sample-Möbel verkaufen und ersparen jedem Käufer 50 Prozent. Zum Beispiel:

Große Messing-Betten zu	$ 8.25
Springs, die besten	3.25
Filz - Matratzen	4.15
Parlor Sets, in Leder	35.00
Morris Stühle, mit Leder	3.25

und hunderte von anderen Stücken. Kommt und seht. 510 S. Wabash Ave. 12janX*

Von der Januar Ausstellung haben wir für $10,000 feine und mittlere Sorten Muster Möbel und Rugs zu Schleuderpreisen gekauft, welche wir Euch jetzt ohne Rücksicht auf Wholesalepreise verkaufen können. 1435 Wabash Avenue, 2. Floor. 21ja1mtX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Eine Zucht echter weißer French Poodles und 4 Puppies. 4932 S. Western Ave.

Zu verkaufen: 25 weiße Leghorns. 2545 Winona Str.

Kanarienvögel billig zu verkaufen. 3733 Costello Ave.

Zu verkaufen: Kanarienhähne mit schönsten Touren, auch Weibchen und alle Sorten von Käfigen. 1433 Cleveland Ave.

$75 für Pferd, Geschirr, Wagen, $15 für Pony, $12 für Pony. 2457 West Chicago Ave.

Kanarienvögel, $0.50, Zuchtweibchen. Gute Singer $2.50. 4432 Princeton Ave.

Zu verkaufen: Billig, 1000 Pfund schwarzes Delivery-Pferd, $65. Nicht schwer genug für meine Arbeit. 5422 Artesian Ave.

Bargain: Muß verkaufen, gesundes Gespann junge Mähren, tragend, andere Geschäfte zwingen zum Verkauf. 5924 Iowa Straße. Telephon: Austin 6894. fasonmo

Andreasberger Roller, prachtvolle Sänger, und Weibchen. Großer Flugkäfig billig. Züchter, Eichman, 1014 Wells Str., 3. Floor.

Zu verkaufen: Weiße Pudel, wachsam und gut für Kinder. 1246 Holt Str., nahe Division Str.

Verkaufe Kanarienvögel, Stamm Seifert; vorzügliche Heckhähne und Käfige. 4205 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, feine Sänger, und vorzügliche Zuchtweibchen. Seifert Stamm. Chas. Oestreich, 1812 Berenice Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert, prämirt mit erstem Ehrenpreise, goldene Medaille, Zager, 3420 Beach Ave., drei Block südlich von North Ave., nahe Homan.

Zu verkaufen: Weiße Leghorns u. schwarze Minorka Zuchthähne. 2914 Lyndale Str., nahe California und Milwaukee Avenue. 6,13fb

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifert Stamm, große Auswahl, gute Roller und hecklustige Weibchen. Aug. Janke, Züchter. 2914 Lyndale Str., nahe California und Milwaukee Ave. 16,13,20,27fb

Zu verkaufen: Kanarienvögel, feine Seifert Roller und vorzügliche Weibchen. Züchter, 5128 Loomis Str. 6,13fb

Zu verkaufen: Starkes Pferd, Topwagen, Geschirr. 1901 Barry Ave. misa

Zu verkaufen: 30 Stück Pferde und Mähren, von 1000 bis 1600 Pfund, Wagen und Geschirr. Milwaukee & Bloomingdale Teaming Co., 1803 Milwaukee Ave. 12fb2wX

Verkaufe für $110 zwei tragende Mähren, 2600 Pfund; zwei Mähren, 6 Jahre alt, 2500 Pfund, für $175; drei Farmerwagen $15 jeder; Doppelgeschirre, $8 jedes; Einzelgeschirre $5. Farmers Ausspannung, 731 Lake Str., nahe Halsted. 9fb1wX

Zu verkaufen: 44 Stuten, Pferde, Esel; alle Größen, für jeden Zweck entsprechend; $40 aufwärts; Pferdegeschirr; Wagen. 2560 S. Halsted Straße. 30jan1moX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$385 kaufen Ford Touring Car; extra Tires etc.; 6 Monate gebraucht; so gut wie neu. — Nachzufragen: 2035 Osgood Str.

Wegen Verlassens der Stadt verkaufe meinen ½ Tonne Ablieferungs Autotruck, in bester Ordnung. Preis $50. 116 W. Chestnut Str.

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: Mehrere TausendLadungen von trockenem Fichten- und Eichenholz von zerschlagenen Eisenbahnwaggons, müssen sofort entfernt werden; Preis zu 25c aufwärts. Kommt mit eurem Wagen und probirt eine Ladung. Geo. W. Jennings, 87. und Belt Railroad. 12fb1mX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Ertheile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didosason*

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Wittwer, Deutschamerikaner, 45 Jahre alt, mit 2 Kindern, hat eigenes Heim, in guter Stellung, wünscht Bekanntschaft einer deutschen häuslich gesinnten Dame oder Wittwe, 30 bis 38 Jahre alt, ein Kind nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat zu machen. Adr.: O. 109, Abendpost.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Helles Flat, 5 Zimmer, Bad, $18. 1740 Campbell Ave. frsa

Zu vermieten: 5 Zimmer-Wohnung an ruhige Familie. 695 Milwaukee Ave. frsa

Zu vermieten: 6 Zimmer, Bad, Gas; $15. — 1815 Cleveland Ave. Telephon: Edgewater 5688.

Zu vermieten: 4 große Zimmer, 2116 Lewis Straße, vorn. frsa

Zu vermieten: Küche, Zimmer, Bad, Gas, $.50 monatlich. Ackermann, 3922 Gormont Ave. Fahrt Clark Str. bis Byron.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 4 Zimmer, Bad, sauber. 2237 N. Halsted Str.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Toilet, $13.— 310 Willow Str., nahe N. Park Ave.

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer; neu dekorirt. 2358 Clybourn Ave., nahe Fullerton. fason

Zu vermieten: Helles 6 Zimmer Flat mit Bad. 1961 Dayton Str.

Zu vermieten: Helles 6 Zimmer Flat mit Bad. 1961 Dayton Str.

Zu vermieten: 2349 West Ohio Str., nahe Western Ave., 4 Zimmer, $10; und 1870 North Robey Str., nahe Armitage Ave., 5Zimmer, $12. frsa

Zu vermieten: 4 Zimmer an stille Leute, ohne Kinder. 1821 N. Kedvale Ave.

Zu vermieten: 4 helle reine Zimmer, $9. — 1933 Howe Str.

Spezielle Vortheile, wenn jetzt gemiethet: Prachtvolle 6 Zimmer Flats in einzelnen neuen 2-Flat-Brickhäusern; $25; Bad, elektrisches Licht, Tile-Fußböden; Privat-Porches; große Höfe; gepflasterte Straßen; „restricted" Nachbarschaft; breite Lotten, mit genügender Luft und Helle; bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn und 3 Straßenbahn-Linien.
William Zelosky,
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave. 13fb1wX

Zu vermieten: 5 Zimmer nebst Bad, Ofenheizung, nahe Lincoln Park. Nachzufragen 1819 North Park Ave. faso

Zu vermieten: Heller Store an guter Lage. — 1000 Diversey Parkway, nahe Sheffield. fason

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, 4 Bettzimmer; $17, $20 werth. 4110 N. Robey Str.

Zu vermieten: Modernes 4 Zimmer-Flat, nahe Fullerton Hochbahnstation. 1027 Montana Str. frsa

Zu vermieten: Feines, helles 4 Zimmer Flat, 1160 Larrabee Str. 8fb1wX

Zu vermieten: Moderne 3 und 4 Zimmer Flats, Ofenheizung. 'Phone: Wellington 4108. didosa

Zu vermieten: Moderne Flats, 4—8 Zimmer, Nordwestecke Wabash und 23. Straße, Office 26 Ost 23. Str. 'Phone: Calumet 1172. Von $21 bis $45. Dampfheizung. Allerbeste Dienste. 1fb1mtX

Zu vermieten: Helles Flat, 3 Zimmer, Bad, elektr. Licht; gute Verbindung, $16. 3464 N. Clark Straße. *X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Warmes, möblirtes Zimmer, separit, Bad, Tel., nahe Hochbahn und Car. 2116 Fremont Str. faso

Zu vermieten: Reine warme Zimmer. 1030 Wells Str. faso

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, 1254 Wells Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Gas und Bad. 1626 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Schönes möblirtes Frontzimmer. 742 Willow Str., nahe Halsted und North Ave. fason

Zu vermieten: Warme Zimmer; $1 aufwärts. 660 Wells Str., über Grocery.

Deutsch-ungarische Familie verlangt Boarders oder Roomers, mit Bad. 622 Hinsche Str., oben, nahe Clybourn Ave. fason

Deutsch-ungarische Familie verlangt Boarders, 1507 Clybourn Ave. fason

Zu vermieten: Frontbettzimmer, mit Board, privat. 1732 Dayton Str., Eingang an Willow Str.

Zu vermieten: 2 schöne möblirte Zimmer, separater Eingang an soliden Herrn. 1605 Clybourn Ave., Ecke Dayton.

Deutsch-ungarische Roomers verlangt, Frontzimmer oben. 1638 Meyer Court, nahe North Ave.

Zu vermieten: Gemüthliche, reinliche Zimmer; kräftige Kost; sehr billig. 3041 Sheffield Ave.

Zu vermieten: Schöne Zimmer; Housekeeping-Gelegenheit; 2 Blocks vom Loop. 517 N. Dearborn Str. fasonmo

Zu vermieten: Schöne Zimmer nahe Lincoln Park. 1711 Wells Str. Tel. Lincoln 5918.

Zu vermieten: 2012 Howe Str., 2. Apt., reines Frontzimmer in Privatfamilie; Dampfheizung; $2.50; Nordseite.

Zu vermieten: Ein schönes Zimmer für einen guten Mann bei einer älteren Frau, ein gutes Heim. 2636 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Separates Zimmr an Ehepaar oder zwei anständige Mädchen. $2.00. 1592 Clybourn Ave., Flat 1.

Verlangt: Boarders. 1357 W. 13. Str.

Schönes Zimmer für Zwei bei Wittwe. 3160 N. Clark Str., 3. Floor. Tel.: Wellington 8582.

Zu vermieten: Großes helles Frontzimmer; keine anderen Roomers. 1643 Hudson Ave. faso

Zu vermieten: Neu dekorirte, warme, separate Zimmer mit guten Betten. Bad und Telephon. Mrs. Thomas, 2046 Howe Str., nahe Garfield und Larrabee Straße. 13,14,17,20fb

Zu vermieten: Frau wünscht Roomers für kleines Zimmer, auch großes, geeignet für zwei Freunde; alleBequemlichkeiten: Bad; heißes und kaltes Wasser. Adr.: H 391 Abendpost.

Zu vermieten: Freundlich möblirtes Zimmer. 1727 Clybourn Ave.

Board und Zimmer findet älterer Herr. 401 Eugenie Str., Ecke Sedgwick. fason

Vermiete schönes Frontzimmer mit Dampfheizung; $2; auch für leichte Haushaltung; nahe Lincoln Park. 1942 Lincoln Ave. fason

Vermiete schönes Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten, Herrn oder Ehepaar. 2437 Orchard Straße. faso

Zu vermieten: Ein oder zwei Damen, tagsüber beschäftigt, finden schönes möblirtes Zimmer mit Küchenbenutzung zu mäßigem Preise. 3338 N. Hamilton Ave.

Vermiete helle möblirte Zimmer an Roomers und Boarders. Billiger Preis. 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted Str. dosa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Bad, billig; nahe drei Carlinien. 2215 Dayton Str. Telephon: Diversey 9195. dosa

Zu vermieten: Schönes Zimmer, gute Kost, gutes Heim. 1605 Clybourn Ave., Flat 3. frsa

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, möblirt, Jacob, 2623 West Division Str. frsason

Zu vermieten: Seitenzimmer an zwei Freunde, auch Bad, bei Frau. 632 N. Clark Str., 2. Floor. frsa

Zu vermieten: Reines, helles Basementzimmer für zwei oder drei Männer. $75c die Woche. Dampfheizung und Bad. 1839 Indiana Ave. frsa

Zu vermieten: An einen oder zwei Herren oder Ehepaar, freundlich möblirtes Zimmer, auch mit Küchenbenutzung; beste Fahrgelegenheiten. 865 Ost 39. Straße, 2. Flat.

Zwei Herren finden schönes Zimmer und gute Kost, elektrisches Licht. 3044 N. Racine Ave. dosrsa

Schönes helles Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten, Dampfheizung, für zwei Herren passend, billig. 1126 N. La Salle Str. 11fb1wX

Zu vermieten: Schöne helle möblirte Zimmer, billig. 731 Lake Str. dosrsamodi

Roomers, Boarders und kleine Familien finden gutes Heim. 1620 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave. dosrsa

Zu vermieten: Möblirte Zimmer mit Board, auch für Mann und Kind. 1938 Howe Str. dosrsason

Zu vermieten: Moderner Frontparlor, gut möblirt von Frau an älteren Herrn. Nordseite. Adr.: H. 375, Abendpost. dosrsa

Bessere Herren finden in gutem deutschem Hause Zimmer mit Pension; $6 die Woche. 2949 Michigan Ave. 8fb1w

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Suche 3 bis 5 Zimmer, Nord- oder Westseite; oder kleine Cottage. S. Fletcher, 1151 Clark Str. fason

Alleinstehender Mann, Händler, wünscht kleines Basement; billig. K 975 Abendpost.

Junger Mann wünscht geheiztes Zimmer bei Frau oder Wittwe. Preisangabe. Adr.: K 991 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zum 1. April, eine kleine Chickenfarm in nächster Nähe Chicagos. Adr.: K 968 Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht: Junger Mann mit eigener Profession sucht einfach möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau. Adr.: B 665 Abendpost. frso

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen. Ehrliche Behandlung garantirt.
55 Zimmer, Einnahme $400 über Miete; beim Lincoln Park, alter Platz; auf Theilzahlung.
30 Zimmer, freie Heizung. Superior Str.; Einnahme $300 monatlich; billig, auf Abzahlung.
18 Zimmer, guter Platz; $300 Anzahl. genügt.
10 Zimmer, Miete $30, Einnahme $80; $325.
Manche Andere; große u. kleine; Delikatessen, Restaurants etc. Lange, 704 N. Dearborn Str. dosrsa

Zu verkaufen: Blacksmith- und Horseshoeing-Shop, gehe aus dem Geschäft. 1708 S. Washtenaw Avenue. faso

Zu verkaufen: Saloon in Fabrikdistrikt; Miete $50, einschließlich 6 Zimmer Flat. Tel.: Seeley 4926. 13—21fb

Zu verkaufen: Saloon und Hotel. 222 Washington Str., Waukegan, Ill. H. Jorgensen, Phone 790.

Wegen Todesfall des Eigenthümers ist ein gutgehendes Geschäft billig zu verkaufen; etablirt 15 Jahre. Seltene Gelegenheit für einen guten Mechaniker. Nachzufragen: Rubey, 514 N. LaSalle Str. Tel. 7997. fasomo

Zu verkaufen: Hardware und Paint Store, wegen anderen Geschäften. John P. Hoppesch, 7628 Madison Str., Forest Park. fasomo

Zu verkaufen: Grocery Store, nächst zum Fleisch-Laden, in einem 50 Flat-Gebäude in Woodlawn. Schöne, dichtbewohnte Nachbarschaft; guter Platz für energische Leute; Dampfheizung, lange Lease, Janitor; Miete nur $200; Preis $900. 6615 Kenwood Ave.

Zu verkaufen: Auf Abzahlung, elegant möblirtes 15 Zimmer Roominghaus mit Grundeigenthum, prachtvolle Ecke. Zimmer immer vermiethet, übersieht den Lake, beste Lage in der Stadt. Kleine Anzahlung, Rest monatlich aus Einnahme. Eigenthümer 3264 Groveland Ave., N. W. Ecke 33. Straße. fason

Zu verkaufen: Schuh Reparaturenshop mit Champion Finisher, billig wenn sofort genommen. Ursache zwei Geschäfte. 2924 Belmont Ave. fason

Zu verkaufen: So schnell wie möglich, Grocery, Delikatessen; Wohnung hinter dem Laden. 3034 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Eine gute, sanitäre Bäckerei an der Nordwestseite. Adr.: K 994 Abendpost. fason

$400 kaufen eine Bäckerei, wenn sofort genommen. Kommt 3532 N. Halsted Str.

Billig zu verkaufen: Zigarren-, Candystore, gegenüber Schule. Miete $16. 3427 Wabansia Avenue. fasonn

8 Zimmer möblirtes Flat, heißes und kaltes Wasser in jedem Zimmer, elektrisches Licht, Telephon, 6 Zimmer vermiethet, Hochbahn ¼ Block entfernt. 150 N. Ashland Boulevard, Flat D. fason

Zu verkaufen: Großer Delikatessen Store; großer Vorrath; großes Geschäft; beste Lage; Nordseite; krankheitshalber. Adr.: W 60 Abendpost. fason

Lease und Möbel von 31 Zimmern, Dampfheizung, Zimmer stets vermiethet; beste Lage; feiner Platz für Ehepaar. 20 W. Huron Str.

Wer Geschäfte kaufen oder verkaufen will, wende sich vertrauensvoll an die Geschäfts-Agentur „Mercur", 1537 Clybourn Ave. Telephon: Lincoln 436. 13fb1wX

Verkaufe Hotel, Saloon und Restaurant, 25 Zimmer bewohnt, durchweg neu möblirt; gutes Geschäft; billige Miete; keine Brauerei; lange Lease; gute Gelegenheit für Mann mit Baargeld. Adr.: A 427 Abendpost. 13fb1wX

Zu verkaufen: 20 Zimmer Rooming Haus, Einkommen $200 monatlich; Miete $75. Preis $500. 1759 Monroe Str. frsason

Zu verkaufen: Mein Confectionery Store und Ice Cream Parlor, nahe Picnic-Grove undTanzhalle; alt etablirter Platz; gutes Geschäft; guter Verkaufsgrund; keine Händler. 5233 S. Ashland Avenue. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Todesfall billig. M 530 Abendpost. 12fb1wX

Zu verkaufen: Sofort, Bäckerei, oder zu vertauschen für Chicago Grundeigenthum. 4147 Armitage Ave. frsason

Wünsche Flat oder Zigarrenstore für $500 Antheil in neuer 5 Zimmer Cottage, Lot 30 bei 125; Preis $3000. Adr.: A 496 Abendpost. frsa

Saloon-Ecken, alt etablirte Plätze, mit eigener Lease, von $700.00 aufwärts. Luetcke, Real Est., 163 Hill, nahe Wells. frsa

Achtung, Bäcker! Home-Bäckerei und Lunch Room Mortgage-Verkauf. Freitag, 19. Feb., 10 Uhr Vormittags. Ueberzeugt Euch. Früher Fischers. 2118 Lincoln Ave. 12fb1wX

18 Zimmer Roominghaus krankheitshalber billig zu verkaufen. 811 N. LaSalle Str. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, billig. 604 N. Kedzie Avenue. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, mit Wohnung. Brickofen, alles sanitär, zu ebener Erde. 3532 N. Halsted Str. dosa

Zu verkaufen: Boardinghaus in guter Lage ist unter günstigen Bedingungen zu haben. 1964 Berwyn Avenue. fasomo

Zu verkaufen: Putzgeschäft. Nachzufragen beim Eigenthümer, Anton Kuhn, Edna Park, Ill. fb11—19

Verkaufe billig, verlasse die Stadt, meinen Delikatessen Store und leichte Grocery, altes Geschäft, sehr gute Lage; deutsche Nachbarschaft. Wenzel, 148 W. North Ave. dosrsason

Männer mit $500 verlangt für gutes Unternehmen, müssen deutsch und englisch sprechen. Clinton & Co., 610 Blue Island Ave. 3fb1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Eine Gelegenheit für Jemand, sich an einem schönen Fabrikationsgeschäft zu betheiligen, nach zufriedenstellender Ueberzeugung. Seltene Gelegenheit. Adr.: O. 100, Abendpost. fason

Theilhaberin für Hühnerfarm. Tel. Diversey 8858. Fragt nach Wentzel, 8 bis 10 Sonntag Morgen. faso

Verlangt: Junger Mann mit $150 als Partner. $20 die Woche Verdienst. Adr.: K 974 Abendpost.

Habe $500 oder mehr, suche irgend welche Arbeit oder Antheil an gutgehendem Geschäft; bin Schlosser. Adr.: K 903 Abendpost. fason

Ein alleinstehender älterer Mann sucht einen Partner mit etwas Geld, um auf 40 Acres Timberland, nahe einer größeren Stadt Arkansas Farm anfangen zu können. Bin auch willens zu verkaufen. Die Lage vom Land ist so, daß sie Geld bringen wird. Nähere Auskunft ertheilt: Samstag und Sonntag Mrs. Goodwin, 1724 Wilmot Ave., nahe Robey Str., 2. Flat.

Will als Theilhaber mit $500 bis $1000 in Geschäft eintreten; Geld muß sichergestellt werden; bin Butcher. Adr.: H 379 Abendpost.

Verlangt: Mann mit $500 oder mehr für eine gute Stelle, mit ausgezeichneter Gelegenheit sich zu verbessern, in einemm schnell emporblühenden Manufaktur-Etablissement. Adr.: K 992 Abendpost. fason

Verlangt: Theilhaber mit $1000 bis $2000 in großem Feed-, Kohlen-, Moving- u. Expressing-Geschäft, auch im Kaufen und Verkaufen von Pferden und Kühen; große Profite; Erfahrung nicht nöthig; schreibt nur, falls Euch die Sache interessirt; Geld wird gesichert. Adr.: M 531 Abendpost. frsa

Suche einen Herrn als Theilhaber; derselbe kann mit $1000 den dritten Antheil an einer Sache erwerben, welche nach Beendigung des Krieges allerwenigstens den dreifachen Werth hat. Adressen ernstlicher Reflektanten unter H 383 Abendpost. mi-fen

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor,
Madison und Halsted Straße.
9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verleihen: $2000 zu 5½ Proz. auf bebautes Grundeigenthum. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. faso

Zu leihen gesucht: $3500 von Privatperson auf erste Hypothek auf mein Heim. Adr.: W 27 Abendpost. 13feb1wX

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
——Geld——
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Policen zu verkaufen. 2nv,momisa*

Zweite Hypotheken!
Privatmann verleiht unter günstigen Bedingungen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum. — Fröhlich, 2220 Giddings Str. frsason

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigenthum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11okX*

Wünschen Sie zu bauen? Wir liefern Pläne und Geld und besorgen die Arbeit. Keine Kommissionen. Keine Extras.
Arthur J. Rich & Co.,
Suite 510—15, 30 N. Dearborn Str.
24ja,1mtX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an
P. Dicken & Co., 2001 Lawrence Ave.
21ok,1jX

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Darlehen auf Grundeigenthum, Häuser oder Baustellen, Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Thüren südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Kranke, welche die Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin - Analyse frei. 958 Center Str., 2. Floor. 12fb1wX

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer, Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4ok,momidosa*

Dr. Hasenclever, 1443 W. Madison Str., Spezialist für Frauen, beste Behandlung. Mäßige Preise, Konsultation frei. Stunden 9 bis 7. 1fb,1mt,eod

Warzen, Frostbeulen, Einwuchsnägel, sichere Entfernung; freie Konsultation. Prof. Uhl, 21 East Van Buren Str. 9fb1wX

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch; Konsultation frei. 1510 West Madison Straße. Sprechstunden 9 bis 7. 5fb2wX

Epileptische, oder fallendesKrankheit zu vertreiben, brauche F. J. Johnsons Remedy, 4247 64. Ave., Dunning, Chicago. 6,13feb

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermiethen Tische mit dem Privilegium, die Miethe vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Deutsch-ungarischer Advokat. Rath frei. 1546 Larrabee Str., Zimmer 6. 13fb1wX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Bargain! Modernes 2-Flat, 6 große Zimmer in jedem Flat, Hartholz-Verkleidung und -Fußböden; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, gepflasterte Straße; $3200; $700 baar, $20 monatl.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
13fb1wX

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick-Cottage, moderne Plumbing; hohes Basement, Birke-Mahagoni-Verkleidung; gepflasterte Straße; Umgegend von Ashland und Lincoln Ave., $2875; $200 oder mehr Baar, $15 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
13fb1wX

Neues 2-Flat Brickgebäude, elektrisches Licht, Eichenholz-Fußböden, Hartholzverkleidung, Buffets; Heiß- und Kaltwasserverbindungen, Screens; dekorirt; 30 Fuß Lot; zwei Blocks zur Downtown-Car; bequem zur Hochbahn; $5450. $500 Baar; $25 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
13fb1wX

Spezialverkauf! $750 Baar, $25 monatlich kaufen 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Birke- Mahagoni- Finish- Verkleidung, Bad, Gas, heißes, kaltes Wasser; Preis $4650.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
13fb1wX

Modernes 2-Flat Brick, 5 und 5 Zimmer, Consoles, Buffets, Dekorationen, Hartholz-Fußböden und -Verkleidung, Screens, elektrisches Licht; Combination-Fixtures, 30 Fuß Lot; $5750; $500 Baar, $30 monatlich.
William Zelosky, 2359 Addison Str.
Telephon: Graceland 4579.
13fb1wX

Spezieller Bargain. Roscoe Straße, 3 Flats, Miete $660; Preis $4500.
Westerholm, 3712 N. Clark Straße.

Zu verkaufen: Nahe Lincoln Park, 4-4 Zimmerflat Frame; Brick-Basement; Preis $4000, Miete $44; Baar $1000. Soeder, 555 North Av.

4-4 Zimmer Flat-Brick und Frame-Haus an Hudson Ave. $4500, Miete $4800. Soeder, 555 North Avenue.

$1900 kaufen zwei fünf Zimmer Wohnhaus, Basement und Pferdestall. Nordseite. J. War, 3212 Bloomingdale Ave., Phone Albany 1750. fason

Modernes Brickgebäude, $4000, Werth $5000; muß verkauft werden, 852 Webster Ave. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. fasodi

Modernes 2—5 Zimmer Brick Flatgebäude, große Lot, Seminary, nahe Garfield, $4000. — George Torpe, 2360 Lincoln Ave. famomi

Nahe Sedgwick und North Ave., modernes 2—6 Zimmer Brickgebäude, $5000. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. faso

Nahe Fullerton und Halsted, modernes 2—5 Zimmer Brickgebäude, nebst Cottage, Miete $660 — Preis $5500, Torpe, 2360 Lincoln Ave. fadido

Modernes 2—6 Zimmer Flatgebäude, 1930 Sedgwick Str., nahe Center, $4000. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. 13fb1wX

Zu verkaufen: Buckingham Place, 3-Flat Steinfront-Gebäude mit 2-Flat Frame hinten; Miete $1200; $3000 Baar erforderlich.
P. G. Elser & Co., 3511 Lincoln Avenue.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Bargain. 2 Flat Brick und 2 Flat Frame hinten. Gute Mietgegend, nahe Belmont Ave. Hochbahnstation; verkaufe wegen Kränklichkeit für $6750. Mortgage $1600. Miete $804. Keine Agenten. Adr.: K 990 Abendpost.

Muß verkaufen: 4 Flat Gebäude, Basement und Trockenboden, nahe Wrightwood und Lincoln Ave; Miete $672; in bestem Zustande; beste Offerte übernimmt es. Joseph Adler, 2712 Lincoln Ave.

Muß verkaufen: 1443 George Str., naheSouthport Ave., 7 Zimmer Frame Residenz, nur $1700. Chas. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 1305 Barry Ave., nahe Southport Ave. 2-stöck. modernes 4 Zimmer Flats und 2-stöck. Frame hinten. Miete $52. Nur $4600. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2-stöck. modernes Brick, 6 Zimmer Flats und Barn, Seminary Ave., nahe Webster, nur $5700. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 9 Zimmer Haus, oder tausche für Farm, 26×176 Fuß. 2009 Lunt Ave. George Weber. faso

Zu verkaufen: Edgewater, 2 Flat Frame, auf Brick, 6 und 6 Zimmer; Heißwasserheizung; Lot 33⅓ bei 125 Fuß; nahe See und Hochbahnstation. Preis $6000;Miete $840. K 995 Abendpost. fadido

Zu verkaufen: Bargains, 2-stöckiges Brick, 5 und 6 Zimmer, $6300; Miete $650, modern. 2½-stöckiges Frame, $3500; Miete $480. 9-Zimmer Residenz, Furnaceheizung, $4200. Nelson & Lucas, 3807 Lincoln Ave. fb13,17,20

2—6	Zimmer Brick		$4500.00
3—6	" "		6000.00
4—4	" "		5500.00
5—4	" "		5400.00
3—5	" "	und Cottage	7200.00
2—4	"		
2—4	"	Frame	5150.00
2—4	Zimmer Brick mit Cottage		4100.00
2—6	" "		
2—4	" Frame		6800.00
2—6	" "		4000.00
4—4	" "	Steinfundament	4650.00
2—5	" "		3350.00

F. Ruedel, 602 North Ave.

Haus, Basement, Attic; vier 4-Zimmerflats, Toilets; Miete $52; nur $4,850.
— Oskar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. misrsa

Neueres modernes 2stöck. Brick, breite Lot, 5 und 6 Zimmer, $5500; nördlich.
— Oskar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave.

Bargain, zweistöckiges Brickgebäude, 6 Zimmer Wohnungen, Bad, Osgood Str., nahe Diversey Blvd., $5400; $1500 nöthig.
F. Ruedel, 602 North Ave.
9fb1wX

Zu verkaufen: Haus, billig. 1964 Berwyn Avenue. dosrsa

$900 kaufen gute 30 Fuß Lot in Rogers Park an Estes Ave., zwischen Ridge und Western Ave. C. P. Reynolds, 1730 Greenleaf Ave. Telephon Rogers Park 111. 8fb1wX

$3000 kaufen Gebäude, das für $4000 pro Jahr vermiethet ist. Nachzufragen 1728 Orchard Str., Flat C 3. 9fb1wX

Gesucht: Unbebautes und verbessertes Eigenthum, groß oder klein, nördlich von Addison Str. Käufer an Hand. Frank Beck, 3934 N. Robey St. 6fb*

Schleuderofferte: Framehaus, Konkret-Basement, 5, 5 und 4 Zimmer Wohnungen; 3 Jahre alt, auf 30 Fuß Lot, nahe Montrose Blvd. und Western Ave. Miete etwa $660 das Jahr. Muß bis 1. März verkauft sein. Macht Offerte; etwa $1500 nöthig. M. Baumgartner, 4119 Lincoln Ave. dosa

Zu verkaufen: Ashland Ave., nahe Wolfram Str., mehrere 4 und 5 Zimmer Cottages, Zement-Wall, gepflasterte Straßen. Preise $2000 bis $2500. Sehr leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 179 Washington Str. fa*

Zu verkaufen: Wegen Erbschafts-Vertheilung — modernes drei 6-Zimmer Steinfront Gebäude, Dampfheizung, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, Kedzie Straße, nördlich von Addison, werth $11,000, für schnellen Verkauf............$9500.
Blum & Abrams, 3709 Southport Avenue.
misa

Eine 30-prozentige Geldanlage an Euer Investment, 8 kleine Flats, in gutem Zustande, und Store, nahe Larrabee und Clybourn Ave., Miete $1068, Hypothek $2500. Für schnellen Verkauf $5500.
Blum & Abrams, 3709 Southport Ave.
misa

Zu verkaufen: 8 Flat Brickgebäude und Framehaus, $1500 Miete (12½ Prozent); verlasse die Stadt. Eigenthümer 1350 Bauwans Str. frsa

Zu verkaufen: $4300. Schönes, großes 3-Flat Gebäude, 1—4 und 2—5 Zimmer Flats, nahe Lincoln Ave. Cars und Northw. Hochbahnstation; Miete $44 den Monat; $1000 Baar, Rest auf Abzahlung. frsa
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $4200 für schönes, großes 4-Flat Gebäude, vier große 4 Zimmer Flats, bequem nach Western, Clybourn und Belmont Ave. Cars, Miete $47 den Monat, $300 Baar, oder tausche für kleine Cottage oder billige Baustellen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Nur $1000 Baar nöthig; eins 5, eins 6, zwei 4-Zimmer-Flats, Bad; Miete $58. Preis $5000. Rest Zeit. F. Ruedel, Nr. 602 North Avenue. frsa

$3000 nöthig. 6-4 Zimmer-Flats, Toilet, Brick, mit 2stöckigem Gebäude hinten; Rest Zeit. F. Ruedel, Nr. 602 North Avenue. frsa

Neues 2stöck. Frame, Brick Basement, zwei 5-Zimmerflats, elektr. Licht, an Drake Ave., nahe Montrose, Lot 30x125, Preis $5000.
August Torpe, 820 W. North Ave.
misrsa

An Dayton Str., 2stöck. Gebäude, Miete $558; Bedingungen $500 Anzahlung, Rest auf Abzahlung; muß wegen Krankheit verkauft werden, Preis $3200.
August Torpe, 820 W. North Ave.
misrsa

2stöck. Brickhaus, 2 6-Zimmerflats, modern, an Greenview Ave., nahe Irving Park Blvd., — breite Lot. Preis $6300.
August Torpe, 820 W. North Ave.
misrsa

$500 baar, $15 monatlich kaufen Haus, zwei 4 Zimmer, Toilet; hinten noch 3 Zim. Cottage; bringt $34 Miete; nur $2850. Seminary Ave.
— Oskar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave.
misrsa

Nur $2,250 für schöne 5-Zimmer Cottage, Basement, nahe Robey und Belmont.
— Oskar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave.
misrsa

Zu verkaufen: $6000. Schönes, großes 3-Flat Gebäude, 1—6 und 2—5 Zimmer Flats, Bad, Gas; Lot 34×108 Fuß, bequem nach Lincoln Ave. Cars und Northw. Hochbahnstation und Lincoln Ave. Cars. $500 Baar, Rest leichte monatliche Abzahlungen. frsa
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $3800. Schönes, großes 4 und 5 Zimmer Flatgebäude, mit großer 4 Zimmer Cottage hinten, nahe Oakley und Montrose Ave. Cars. Gebe auf Abzahlung oder würde billige Lot in Theilzahlung nehmen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Wünsche Cottage oder Zwei-Flat Gebäude für zwei schöne Baustellen in Lake View, 50 Fuß, werth $1500, oder zwei schöne Lots nahe Irving Park Cars, werth $1800. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. frsa

Zu vertauschen: Großes 4 Flat Brickgebäude, 2-5 und 2-6 Zimmer Flats; bequem zu den Rosehill Cars und Northwestern Eisenbahn. Wünsche Cottage oder 2 Flat Gebäude, Nordseite; zum Theil in Tausch. John Heim, 3148 N. AshlandAv. frsa

Nordwestseite.

Neues 5 und 6 Zimmer 2 Flat Brick an gepflasterter Straße, breite Lot, nahe Boulevard; elektrisches Licht; Porzellan Consoles; Eichenverkleidung; Beam Ceiling; Laundry im Basement; Porch vorn und hinten für jedes, mit einer Thür; dieser Mann braucht Baargeld und Ihr könnt zu einem Bargain kaufen; Preis $5500. 3455 West Chicago Ave., Garfield 7765. fason

Bargain an McLean, nahe Hamlin, 3—6 Zimmer Flat Framehaus, 4 Zimmer Cottage hinten mit Toilet. Miete $51. Preis $3700.
Zu vertauschen: 2—6 Zimmer Framehaus, modern, für 3 oder 4 Flat Brickhaus.
Bargain: An Wabansia, 3—4 und 1—5 Zimmer Flat Framehaus, modern, Miete $54, Preis $4800. Die Hälfte Cash.
Bargain: An McLean, 2-stöck. Brickhaus mit Basement, 2-6 Zimmer Flats, Miete $49, Preis $4400, $1500 Baar.
Soeder & Felbinger, 3306 Armitage Av.

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, wenn sofort genommen, 6 Zimmer Haus, 7 Fuß Basement, kann in Flat umgewandelt werden. Guter Straßenbahndienst, muß sofort verkaufen. — Eigenthümer 1937 N. Kenneth Ave. Phone Albany 9598. dosrsaso

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5 Zimmer „Zuetell" Brick-Cottage; Eichenholz-Fußböden und -Verkleidung. Konkretbasement. Alles modern.
$200.00 Anzahlung
$14.00 monatlich
und Zinsen kaufen ein 6 Zimmer „Zuetell" Brick-Bungalow, breite Lot; alles modern.
Wm. Zuetell
4101 Fullerton Ave. 2201 N. Kostner Ave.
14ja*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Bargain, wenn sofort genommen: 4323 N. Spaulding Ave., nahe Montrose, neue 5 und 6 Zimmer Flats, 30 Fuß Lots, Oak Trim, Tile Badezimmer, Brick und Stein-Porch, Furnaceheizung, 2 Carlinien und Hochbahn. Preis $6200. Auf Theilzahlung. Eigenthümer am Platze. fason

Zu verkaufen oder vertauschen: 5 Zimmer Brick Cottage, hohes Basement. 419 N. Albany Ave.

Zu verkaufen: Eine 30 bei 37½ FußLot, Nordwestseite; vom Eigenthümer; gebe Preis für Baar an. Adr.: W 44 Abendpost.

Zu verkaufen: Großer Bargain, neues Brick, 5 und 6 Zimmer Flats, Bad, Gas, elektrisches Licht, Tile Floor in Vestibules, Badezimmer, Konkret-Porch, 30 Fuß Lot, $5600. J. Jorgensen, 3616 West North Ave. dosaso

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Neues 8-Flat Brickgebäude, Ecke, Nachbarschaft Armitage und Keystone Ave., 4- und 5-Zimmerflats, Ofenheizung; Miete über $1800 jährlich. Näheres
G. Saumweber,
17 N. LaSalle Str. Telephon Main 2358.
sondimidosa

Zu verkaufen: Humboldt Ave., nahe Hamlin, 3-stöck. Framehaus, 3 Flats, 4 Zimmer jedes; Konkret-Fundament, Ofenheizung; Miete $480. Preis $4500. Leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 179 Washington Straße. fa*

Zu vertauschen: $4500 Antheil in modernem 4-Flat Brickgebäude, 2—6 und 2—4 Zimmer Flats, nahe Kedzie und Humboldt Blvd., Lot 50×125 Fuß. Wünsche Cottage oder Zwei-Flat Gebäude auf Nordseite; kann Baar dazu zahlen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Verkaufe 2stöck. modernes Brick, Basement, Lot 30 bei 125; Kolin, nahe Fullerton Ave. Preis $6000. F. Ruedel, Nr. 602 North Avenue. frsa

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, unter den günstigsten Bedingungen, ein 5 Flat modernes Backstein-Gebäude auf der Nordwestseite, für Baar oder auf Abschlagszahlungen, Lot 31 bei 125, monatliche Miete $94. Für nähere Auskunft schreibt an K 976 Abendpost. fason

Zu verkaufen: An Milwaukee Ave., 2-stöckiges Backstein Ladengebäude einschließlich 15 Jahre etablirtes Groceryegeschäft. $15,500. Abzahlung. Anzufragen: 4755 Milwaukee Ave. frsa

Westseite.

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Backsteinhaus mit einem Hinterhaus. 1822 S. Spaulding Ave., 2 Blocks nördlich von der Douglas Park Hochbahn. 13fb1w

Herausforderung an Bargain-Käufer: $500 Anzahlung kaufen neuen Store und 9 Zimmer Flat, Pressed Brickgebäude, erste Hypothek $4000. Preis nur $5,500. 2476 Blue Island Ave. Agent am Platz. Schreiner & Newell, 1403 Title & Trust Bldg. Randolph 7490. dosrsa

Zu verkaufen: Billig, 2-7 Zimmer Flats; Backstein-Wohnhaus, 1833 S. St. Louis Ave., nahe Ogden Ave. 10feb1wX

Südseite.

$1000 kauft 8 Zimmer Haus; zwei Lotten; Rest Zahlungen. Nachzufragen: 5224 S. Kolin Avenue. fason

Muß meine 5 Zimmer Cottage verkaufen, nur $1500. Nachzufragen beim Eigenthümer, 4518 South Troy Straße, nahe 45. und Kedzie. faso

Zu verkaufen: Haus, nebst Barn, 75 bei 125 Fuß Grund, geeignet für Hühnerfarm. Auskunft 7015 Parnell Ave., Phone Stewart 7848. faso

Zu verkaufen: Südseite, an South Park Ave., zwischen 31. und 32. Str., bringt $80 den Monat, für Nordseite Grundeigenthum. Fred Schwabe, 3706 Southport Ave. dosa

Zwangsverkauf - Bargain, 241 und 243 Swan Str.; 2 gute Gebäude; 2 4, 1 5 und 1 8 Zimmer Flats auf zwei Lotten; Miete $45; nur $2900. John K. Haas, 1548 Chicago Ave. frsa

Bargain: Verlasse Stadt, muß verkaufen, moderne 6 Zimmer Brick Residenz, Bad, Gas, elektrisches Licht, Heißwasserheizung. Macht Offerte. Mrs. A. Schaffer, 6041 S. Winchester Ave. dosrsa

Neue 2-Flat Gebäude, 5 u. 5 und 5 u. 6 Zimmer, alles modern; Konkretfundament, Zementfußboden; Straßen gepflastert und bezahlt. Kommt heraus und überzeugt Euch.
Carl A. Carlson,
2126 Süd 48. Ave., nahe 22. Str.
2ag*X

Vorstädte.

Verkaufe an Oak Park Ave., nahe Met. Hochbahn; Straße gepflastert, bezahlt; 25 bei 137 Lot. $700. R. C. Weichbrodt, 1107 S. Euclid Av.

Gezwungen zu verkaufen! Keine vernünftige Offerte wird zurückgewiesen; feine Lage für ein Suburban Heim in Elmhurst, 280 Fuß Grund an St. Charles Road, 125 Fuß an Berkley Ave., und 187½ Fuß an Fairview Ave. Für Baar oder in Tausch. fami
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.

Zu vertauschen: Drei schöne Lots in Glen Ellyn, Ill., 150×150 Fuß; etwa 40 Minuten Fahrt auf der Northwestern oder Aurora-Elgin elektrischen Bahn. Wünsche 5 Passagiere Touring Car. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Sommerresorts

Zu vertauschen: Prachtvolles Sommerresort an Fox Lake, 50 Meilen von Chicago, 40 Zimmer-Hotel, alles möblirt, elektrisches Licht, 2 Eishäuser, 2 Kegelbahnen, Saloon, 10 Boote und 15 Acker Land, Obst- und Schattenbäume; alle Geräthschaften. Jensch, 1548 West Chicago Ave.

Farmländereien.

Spezieller Bargain: Eigenthümer braucht Geld, 5 Acker Chicken Farm, 2 Meilen westlich von Downers Grove, 1½ Meilen von Belmont Station, 4 Zimmer Haus, Chickenhaus, 50 bei 16 Fuß, Brutmaschinen-Raum und Barn, guter Boden, Wasser und Frucht, an Main Road, Preis $1800, Baar oder auf Abzahlung. Charles Seitz, 2115 Hastings Str.

Zu verkaufen: Vorzügliche 20 Acker Farm in Michigan, wegen Abreise sehr billig, entweder Baar oder Abzahlung. F. S. Robotkay, 1583 Clybourn Ave. 13fb1wX

Verkaufe 120 Acker kultivirte Farm, 12 Kühe, sämmtliche Geräthschaften, billig. K 978 Abendpost. fason

Verkaufe oder vertausche erstklassige 200 Acker Farm in Michigan, große Gebäude, Obstgarten, fließendes Wasser, Wald, Wiesen, 100 Acker unter Pflug, schwarzer Boden, $8000. Wax, 3212 Bloomingdale Ave., Phone Albany 1750. fason

Ein Bargain: 24 Acker, fertig zum Aufteilen. Zwei Ecken, 56. Ave. und Wellington Str. Seht Eigenthümer am Platz. faso

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 50 Acres, verbesserte kultivirte Farm, Gebäude, Orchards, Bedingungen, Bargain. Eigenthümer: Schlack, 1214 Newport Ave.

Zu kaufen gesucht: Eine 80 bis 200 Acres Fruchtfarm in der Nähe der Bahn; muß ein Bargain sein. W. 58 Abendpost.

Zu vertauschen: 40 Acker Farm in Michigan, 1¼ Meile vom Town, verbunden mit Sommerresort; am Lake gelegen; schöne Gebäulichkeiten, 3 Cottages, 8 Acker, Trauben, Stock u. Geräthschaften; ebenfalls 80 Acker Farm nahe Ludington; gute Gebäulichkeiten, Stock und Geräthschaften; 1000 Obstbäume. Jensch, 1548 Chicago Avenue.

Wünsche gute 80—160 Acres Farm zu miethen. John Gavin, Oregon, Ill. faso

20 Acres Farm zu verkaufen oder zu vertauschen, neue Gebäude und Vieh, alle Geräte, der beste Platz für Hühnerzucht, 10 Acres geklärt. J. Kratofill, Grand Haven, Mich., Route 1.

56 Acres, ganz geklärt, in New Buffalo, mit 11 Zimmer Haus, Brick und Frame, Stall, Toolhaus, allerlei Geflügel, 2 Pferde, 4 Kühe, 20 Schweine, eine Gasolin-Engine, und allerlei Wagen und Geräthschaften. Würde auch tauschen für Nordseite Grundeigenthum.
Nelson & Lucas, 3807 Lincoln Ave.
fb13,17,20

Wenn Ihr eine Farm oder Chicago Grundeigenthum verkaufen oder vertauschen wollt, so seht Chas. Schlote & Co., 2007 Irving Park Blvd., Zimmer 2. 11jl,fasonmi*

Zu vertauschen: Bargains: Gute Farmen, groß oder klein, in Illinois, Michigan, Indiana oder Wiskonsin. Paul Kartte, Hinsdale, Ill. 23jaja*

Zu verkaufen: Große und kleine Farmen, mit oder ohne Gebäude, nahe Pensacola, Florida. John Vogt, 1848 Dayton Str., Chicago. fb3,6,7,13,14,20,21,27,28

Zu verkaufen: 2 Acres Hühnerfarm, Haus, Stall, Hühnerhaus; 12 Minuten Distanz von Norwood Park Station, $2900. Hälfte Baar. 4755 Milwaukee Avenue. frsa

Zu verkaufen: 10- und 20-Acre-Farmen zu $5 monatlichen Abzahlungen. Geld zurück, wenn nicht zufrieden. Munger, 136 W. Lake Str. 6fb1mX

Freie Eisenbahnfahrt für Käufer, nächste Exkursion am 2. Februar nach Mobile, Ala., Obstgärten und Farmländereien, niedrige Preise, leichte Abzahlungen
J. C. Diener & Co.,
8 S. Dearborn Str.
27ja*X

Zu verkaufen: 160 Acres feines Land, 25 Acres geklärt, mürber Lehmboden, Framehaus, Riverfront, $25 per Acre, mäßige Abzahlungen. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 14dz*X

Verschiedenes.

$85 per Lot, zusammen oder einzeln, in Fruitdale. Mich. J. Kink, 1934 Dayton Str. fason

AUTOMOBILE

Daß man zur Zeit für weniger Geld bessere Kraftwagen kaufen kann als je zuvor, wird Niemand bezweifeln. Es liegt dieses nicht nur daran, daß sie in großen Mengen hergestellt werden und also die Fabriken ihre Maschinen auf das Beste ausnützen, sondern auch an dem Bestreben der Ingenieure, die Fabrikationskosten möglichst herabzusetzen, ohne daß die Qualität auch nur im Allergeringsten darunter leidet. Daß diese Bemühungen so erfolgreich waren, ist vor Allem dem vom Verbande der Kraftwageningenieure für die verschiedenen Teile geschaffenen „Standard" zuzuschreiben. Leider gibt es aber immer noch einige Ingenieure, welche nichts von einem solchen wissen wollen; würde man sie einmal ein ganzes Jahr einen Kraftwagen fahren lassen und sie zwingen, für alle Reparaturen aus eigener Tasche zu bezahlen, so würden sie bald ihren Irrtum einsehen.

Ein Beispiel dafür, wie gespart werden kann, liefert die einfache Zündung, welche während des vergangenen Jahres viele Anhänger fand. Es ist billiger, einen Satz Zündflanschen zu liefern als zwei, und wozu sind zwei nötig, wenn einer gerade so wirksam ist? Vor zehn Jahren wurde eine „Car" auf den Markt gebracht, welche zwei vollständigeVierzylinder-Motoren hatte, jeder mit einem Vergaser, einer Wasserpumpe usw., und als man nach der Ursache dafür fragte, erhielt man die Antwort, daß man, wenn der eine versage, den anderen benützen könne. Bei der heutigen Entwicklung der Industrie erscheinen uns solche Angaben als lächerlich, genau ebenso lächerlich ist aber das doppelte Zündflanschensystem. Diese Flanschen werden nämlich heute so vorzüglich gemacht, daß man sie drei oder vier Jahre benutzen kann, ohne daß sie ein einziges Mal versagen. Wozu ist also ein doppelter Satz nötig?

Leute, welche fortwährend an ihrem Wagen herumarbeiten und dieses oder jenes besser machen möchten als es ist, sehen sich gewöhnlich mehr Unannehmlichkeiten ausgesetzt als die, welche sich im Allgemeinen nur wenig darum kümmern, ihn aber nach Ablauf einer gewissen Zeit regelmäßig von Fachleuten gründlich nachsehen lassen.

Hohe Preise bei Chicagoer Wettfahrt.

Am 19. Juni wird in Chicago die große 500-Meilen-Wettfahrt stattfinden. Nach Angabe von Präsident David F. Reid von der Speedway Park Association werden sich die Preise auf $54,000 belaufen, d. h. also auf mehrere tausend Dollars mehr, als je zuvor bei einer Wettfahrt hier zu Lande zur Verfügung standen. Der erste Preis beträgt $20,000, der zweite $10,000 und der dritte $5000.

Großes Interesse bringt man in Kraftwagenkreisen auch dem Vanderbilt- und dem Grand Prix-Rennen entgegen, welche Ende dieses Monats in San Franzisko stattfinden. Bob Burman, der als der König der Schnellfahrer gilt, wird mit einem Casewagen daran teilnehmen.

Die Lincoln Highway Association, welche die vom atlantischen nach dem pazifischen Ozean führende Landstraße baut, berichtet, daß Whiteside County, Ill., allein $20,000 dafür verausgaben wird. Mit der Arbeit soll gleich im Frühjahr begonnen werden.

Der Chicagoer Architekt Elmer C. Jenson, der Vorsitzende des mit der Beaufsichtigung dieses Baues beauftragten Ausschusses des amerikanischen Architektenverbandes, hielt gestern in Aurora, Ill., einen Vortrag über die geplante, das ganze Land durchquerende Landstraße.

Gummireifen werden billiger.

Die Goodyear Tire & Rubber Co. hat eine weiter Preisherabsetzung für Gummireifen angekündigt, die dritte innerhalb zweier Jahre; zusammen belaufen sie sich auf 45 Prozent. Natürlich werden die übrigen Gummifirmen ihre Reifen ebenfalls billiger verkaufen, was für die Eigentümer von Kraftwagen eine bedeutende Ersparniß bedeutet. Nach Angabe von C. W. Seiberling, dem Vizepräsidenten der Goodyear Co., wurde die Preisherabsetzung durch das Fallen des Rohgummipreises, sowie durch gewisse bei der Herstellung gemachte Ersparnisse ermöglicht. Die Firma hat im vergangenen Jahre anderthalb Millionen Gummireifen fabrizirt.

Verkauft sich von selbst.

Wie J. H. Hoffman, der Vertreter der Firma Dodge Bros. in Muskegee, Oklahoma, angibt, hat er noch keinen Kraftwagen gesehen, der sich so leicht verkauft wie der Dodgewagen. „Ich stellte die erste bei mir eingetroffene „Car" ins Schaufenster," sagte er, „schrob sie mittels Hebel empor und setzte dann die Maschinerie in Bewegung. Sie lief ununterbrochen von Morgens 7 bis Abends 10 Uhr, dabei konnte man aber jeder Zeit die Hand auf den Radiator legen. Anfangs wollte Niemand dieses glauben, aber es konnte sich ja Jeder selbst davon überzeugen. An jenem Tage wurden nicht weniger als 22 dieser Wagen verkauft, und es laufen noch jeden Tag weitere Bestellungen ein, ohne daß man sich um sie zu bemühen brauchte. Die Dodge „Car" verkauft sich eben von selbst.

Läuft 30 Stunden.

Ein interessanter Versuch, durch welchen festgestellt wurde, wie lange ein 1915 Michell Vierzylinderwagen „35" laufen kann, ohne stillzuhalten, wurde in den Verkaufsräumen der Wm. R. Rueß Co. in Los Angeles, Cal., gemacht. Es wurden 15 Gallonen Gasolin in den Behälter gegossen und der Motor dann, nachdem man den Wagen genügend gehoben hatte, sodaß die Räder den Fußboden nicht berührten, in Bewegung gesetzt. Er lief dreißig Stunden und eine Minute. Während dieser Zeit machten die Räder 820,100 Umdrehungen, was einer zurückgelegten Strecke von 349½ Meilen gleichkommt. Das sind 23,3 Meilen auf die Gallone Gasolin, gewiß eine vortreffliche Leistung.

Keine Erschütterungen zu spüren.

Howard A. Mathews, der Sekretär und Vorsteher der Verkaufsabteilung der Jackson Automobile Co., hat festgestellt, daß aus je hundert Eigentümern von Jacksonwagen nur ein einziger Vorrichtungen zur Abschwächung der Erschütterungen, sogenannte „Shock Absorbers" benützt. Wie er sagt, kann dieses Niemanden Wunder nehmen, da die Jacksonwagen sowohl vorn wie hinten mit vollen eliptischen Sprungfedern ausgestattet sind, die sich auf das Allerbeste bewährt haben und jede Erschütterung verhindern.

Der für den Dortwagen benützte Motor ist nach Angabe von John O. Mansfield, dem Vorsteher der Verkaufsabteilung der Dort Motor Car Co., derart gebaut, daß er, bei geringem Gasolinverbrauch, außerordentlich viel Kraft entwickelt. Sind die Wege auch noch so schlecht und die Hügel auch noch so steil, die nötige Kraft ist stets vorhanden, sodaß die Gefahr, irgendwo stecken zu bleiben, ganz ausgeschlossen ist. Auch die Schnelligkeit, mit welcher jede gewünschte Geschwindigkeit genommen wird, ist gebührend hervorzuheben.

Große Kundschaft unter den Farmen.

E. M. Farrington, der Vertreter der Briggs Detroiter Co., welche kürzlich einen achtzylindrigen Fünfpersonenwagen, der nur $1295 kostet, auf den Markt brachte, berichtet, daß drei Viertel ihrer gesammten Kundschaft aus Farmern besteht. Diese sind bekanntlich sehr konservativ und verstehen sehr viel von Maschinen; daß sie dem Dortwagen den Vorzug geben, ist also ein Beweis für seine vielen vortrefflichen Eigenschaften.

Der neue Herff-Brookswagen 25, der jetzt in den Räumlichkeiten der Great Western Motor Car Co. zur Schau steht, ist mit „Crown"-Schutzvorrichtungen, einem von einemManne zu handhabenden Schutzdach, mit elektrischen Lampen, elektrischem Antrieb, mit Cantilever-Sprungfedern usw. ausgestattet. Der Radstand beträgt 106 Zoll, der Motor entwickelt 25 Pferdekräfte und der ganze Wagen wiegt 1500 Pfund.

Beim Bau des neuen Chevrolet-Coupes hat man ganz besondere Rücksicht auf die Wünsche der Damenwelt genommen. Es wird durch ein leicht herunterzudrückendes Kuppelungspedal in Bewegung gesetzt. Die ganze Maschinerie ist so einfach wie irgend möglich, und der Wagen, der natürlich elektrisches Licht hat, macht einen sehr vornehmen Eindruck, was ja übrigens auf alle Chevrolet-„Cars" zutrifft.

Lokalbericht.

St. Johannes-Gemeinde.

Ihr großes Konzert in der Kirche am morgigen Sonntag.

Am morgigen Sonntag Nachmittag, 3 Uhr, findet in der evangelischen Johanneskirche, Mohawk Str. und Garfield Ave., ein großes Konzert unter Leitung des Musikdirektors Theodor Scheerer statt. Der Eintritt ist frei, doch werden freiwillige Beiträge erhoben werden, und die Besucher werden um so lieber beisteuern, als das Programm und seine Ausführung durch bewährte Kräfte sie reichlich dafür entschädigen wird. Man braucht nur die Namen Theodor Scheerer, Kamilla Bunte, Adolf Gill, Gustav Berndt zu nennen, um in den Lesern die Ueberzeugung zu befestigen, daß sie künstlerisch-gediegene Darbietungen zu gewärtigen haben. Außer den schon Genannten werden sich auch die Damen Luise Schramm, Lucile Braun, Wally Heymar, Elsa und Gertrud Thinger, Della Dahms und Sophie Richter, sowie die Herren Albert Koehling, Charles Schramm, Albert Schröder und Emil Gold beteiligen. Orgel-, Gesang- und Violinvorträge werden abwechseln; vorgetragen werden u. A. zwei Chöre aus Dubois' „Die sieben letzten Worte Christi am Kreuz," „An den Wassern Babylons" von Gounod, „Inflammatus" aus Rossinis „Stabat Mater", eine Cavatine für Violine von Raff und manches Andere.

Nordseite Turnhallekonzert.

Ein zweites Galakonzert gibt es am morgigen Sonntag Nachmittag in der Nordseite Turnhalle. Das herrliche Vorspiel aus „Hänsel und Gretel" von Humperdinck eröffnet das Konzert, sodann folgen einige Wagnernummern, wie Szenen aus „Tannhäuser", „Götterdämmerung", „Lohengrin". Orchesternummern sind ferner: Altmeister Beethovens Ouverture „Zur Weihe des Hauses", ein klassisches Werk, sodann eine ganz neue Suite für Streichorchester: „Waldgeheimniß und Gnomenreigen" von Pruemers. Der dritte Teil endlich bringt Wunschnummern. U. a. gibt es den beliebten Walzer „Donauwellen" und die prachtvolle Ouverture „Die schöne Galathea" von Suppé. Die Solisten sind Herr B. C. Sasko, ein ungarischer Pianist, Schüler von Leschetitzky, mit dem Klavierkonzert in E-moll (Chopin), ferner eine noch jugendliche Sängerin mit einer sympatischen Stimme, Frl. Mae F. Panoch, welche einige Lieder vortragen wird, wozu Frl. Helene M.Eisenhut die Klavierbegleitung übernommen hat, sodann ein ganz besonders mit Stimmmitteln ausgerüsteter Sänger aus Kansas City, Herr Glen M. Stark. Somit ist am nächsten Sonntag ein hoher Kunstgenuß zu erwarten, welcher wiederum, wie beim ersten Galakonzert, eine große Menge Kunstenthusiasten nach der Nordseite Turnhalle bringen wird und ein volles Haus sichert. Hier das Programm:

Vorspiel zu „Hänsel und Gretel"....Humperdinck
Szenen aus „Tannhäuser"..............Wagner
Gesang der Rheintöchter aus „Götterdämmerung"..............Wagner
Schwanlied und Lohengrins Abschied....Wagner
Konzert in E-moll..............Chopin
B. C. Sasko.
Ouverture „Die Weihe des Hauses....Beethoven
a) „A Song of Joy"..............Douty
b) „Mädchen und Schmetterling"......d'Albert
c) „Vergebliches Ständchen"..........Brahms
e) Niederrheinisches Volkslied.
Frl. Mae F. Panoch.
Suite für Streichorchester: „Waldgeheimniß" und „Gnomenreigen"..............Prümers
Stücke aus „Die Zigeunerin"..............Balfe
Bolero..............Couchois
Glen M. Starke.
Negertanz..............Coleridge-Taylor
Norwegischer Tanz..............Grieg
Donauwellen, Walzer..............Ivanovici
Ouverture „Die schöne Galathea"..........Suppé

Deutsche Vorstellung.

„Schuster bleib bei deinem Leisten" in der Sozialen Turnhalle.

Am morgigen Sonntag wird in der Sozialen Turnhalle, an Belmont Ave. und Paulina Str., wieder eine deutsche Theatervorstellung veranstaltet von einigen der ersten Kräfte der ursprünglichen Bush Temple Gesellschaft unter Mitwirkung anderer erstklassiger Berufsschauspieler und unter Leitung von Johanna Eisemann. Zur Aufführung gelangt „Schuster bleib' bei Deinem Leisten", Schwank mit Gesang in 3 Akten von J. von Plötz. Die weiblichen Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Anny Sanders, JohannaEisemann und Selma Gerlach. Herr Otto Loewe, der vorzügliche Komiker, welcher dem hiesigen Theaterpublikum schon so viele genußreiche Stunden bereitet hat, wird de Rolle des Schusters verkörpern und die Anwesenden nicht aus dem Lachen herauskommen lassen. Er wird auch in Gemeinschaft mit Frl. Gerlach durch einige prächtige Gesangseinlagen erheitern. Ebenso wird der hervorragende Tenorist Herr Karl Lindemann durch Solovorträge entzücken. Die Darsteller der anderen männlichen Hauptrollen sind die Herren Julius Loeffler und Alexander Vogel. Von der Besetzung der kleineren Rollen verdienen außerdem Erwähnung Ida Hohmann, FranzHartu. der kleine Hohmann, ferner Frl. Martha Scherbaum, welche als Baronesse ihr Debut machen und zur Entfaltung glänzender Toiletten Gelegenheit finden wird. Besonders hervorzuheben ist noch, daß ein volles Orchester bei der Vorstellung mitwirken und daß nach derselben Tanz stattfinden wird. Eintrittskarten zum Preise von 50, 35 und 25 Cents sind jederzeit in der Turnhalle zu haben.

Liederabend.

Ada von Gersdorf veranstaltet eine musikalische Unterhaltung.

Die beliebte Sängerin Ada von Gersdorf veranstaltet am kommenden Mittwoch, Abends 8.15 Uhr, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., einen Liederabend mit ausgezeichnetem Programm. Die Namen von Brahms, Liszt, Lassen, Schubert, Rubinstein, Strauß und Anderen stehen darauf. Ferner bringt sie einige hervorragende Kompositionen von Eugen Haile,New York, mit welchen die gutgeschulte Sängerin wegen ihrer weichen, modulationsfähigen Stimme neue Lorbeeren ernten wird. Da Frau vonGersdorf jederzeit sich mit ihrer Kunst der Wohltätigkeit zur Verfügung stellte, und namentlich fürs „Rote Kreuz" mit großer Aufopferung ihr Bestes leistete, dürfte dieser vielversprechende Abend vor ausverkauftem Hause stattfinden. Eintritt 50 Cts.

Ulrich Haupts Vortragsabend.

Auftreten des bekannten Darstellers in Martines Halle.

Herr Ulrich Haupt, als Darsteller, Vortragskünstler und Theaterdirektor dem gesammten Deutschtum Chicagos wohlbekannt, wird am Samstag, dem 27. Februar, in Martines Halle, 2732 Hampden Court, einen Vortragsabend veranstalten. Der beliebte Künstler bietet ein ungewöhnlich reichhaltiges und aus einer Auslese des Besten bestehendes Programm, wohl geeignet, die Freunde der deutschen Literatur zu veranlassen, in Schaaren nach Martines Halle zu pilgern. Neben Perlen aus der älteren deutschen Dichtkunst, wie Goethes „Totentanz", Geibels „Tod des Tiberius" und anderen wird Herr Haupt auch neuere und neueste Sachen vortragen, Wildenbruchs „Hexenlied", Schönaich-Carolaths „Sulamith", Ewers' „Wir und die Welt" und, was von besonderem Reiz sein dürfte, eigene Gedanken über den Krieg unter dem Titel „Gott strafe England."

Hiermit sind die mannigfachen schönen Gaben des Abends nur angedeutet, nicht erschöpft, und man darf sich versichert halten, daß man erhebende Eindrücke mit heimnehmen wird. Eintrittskarten zu $1 sind in der Buchhandlung von Kölling & Klappenbach, 170 W. Adams Str., zu haben.

Bei'm Wurz'nsepp.

Trotzdem die aus neun Köpfen bestehende, vorzügliche oberbayerische Singspieltruppe d'Ammentaler jetzt schon seit geraumer Zeit allabendlich und des Sonntags auch am Nachmittag beim Wurz'nsepp, Nr. 715 W. North Ave., sich hören läßt, ist sie noch nicht an das Ende ihres Registers gelangt, denn in jeder Woche wartet sie mit einem vollständig neuen Programm auf. Die oberbayerischen Singvögel haben sich so in die Herzen eines großen Publikums hineingesungen, daß fast in keinem Konzert ein Plätzchen mehr frei ist. Und ein Besuch beim Wurz'nsepp lohnt sich nicht nur des musikalischen Ohrenschmauses halber, denn bei der bekannten Güte von Küche und Keller kommt auch der Gaumen voll auf seine Rechnung.

Zur Blauen Donau.

Zitherkonzert und Gesang werden heute und morgen Abend lieblich an die Ohren der Gäste in der „Blauen Donau", 743 West North Ave. tönen. Dort werden Tony Golez, der Meister auf dem älplerischen Instrument, und Alfred Gronell, der unübertreffliche Liedersänger und Gesangskomiker, durch ihre Kunst die Besucher ergötzen, während Herr J. Wolf, der freundliche Wirt, für Labungen anderer Art nicht weniger zu schätzender Art sorgen wird.

Montag's Bargain-Offerten bei

Dies ist eine der bemerkenswertesten Gelegenheiten des Jahres, denn hier finden zahlreiche Demonstrationen statt, die lehren, wie neue u. wohlschmeckende Speisen zubereitet werden können, wohlfeiler als je zuvor. Im Anschluß daran findet jetzt die Haushalt-Ausstellung statt auf dem 3. und 4. Floor, wo viele Fabrikanten durch geschickte Arbeiter veranschaulichen, wie viele Haushaltsachen hergestellt werden können. Hier findet man Vorführungen in Glasschleiferei, Spitzen-Fabrikation, Glasbläserei, Bildermalerei und Herstellung von Parlormöbeln. Außer den Fabrikations-Vorführungen gibt es viele Demonstrationen von neuen und verschiedenartigen Haushalt-Sachen.

Etliche wenige von den vielen Spezialitäten in Provisionen

Ausgewählte Frucht — 18c — 33c — $1\frac{1}{2}$c
Eier, ausgewählt, absolut frisch gelegte Eier. Spezziell für diesen Verkauf, Dutzend 28c
Swifts Premium Butterine — höchste Qualität — speziell für diesen Verkauf, Pfund 23c
Neue holländische gemischte Häringe, ein Fäßchen an einen Kunden, Fäßchen 69c
Feinster hiesiger Schweizerkäse — Pfund 25c
Star Naphtha Waschpulver — Packet 18c
Noon Hour norwegische Sardinen in reinem Olivenöl, 3 Büchsen für 25c
Stork Marke feiner Alaska Lachs, Büchse $12\frac{1}{2}$c
Swifts Snowflake Butterine — Pfund 19c
Kirks American Family Seife 39c — 3c — 35c — 35c — 25c
Ausgewähltes Fleisch — $11\frac{1}{2}$c — 25c — 16c — 18c — $10\frac{1}{2}$c — 12c — 12c — 18c
New Century Marke geschnittene Ananas — 18c — 27c — 23c — 1.92 — 23c — 59c — 33c

Feine Liköre
Rushmore Whiskey, „bottled in Bond", volles Quart 69c; 3 Flaschen $2
Private Stock Whiskey — halbe Gallone zu 98c
Rex Nieren- und Leber-Bitters, Flasche 39c; 2 für 75c
Exportbier, hell oder dunkel, Kiste von 2 Dutzend Flaschen für 95c

Kleiderröcke für Damen, reinw. Serge, ein. m. Tunic, andere ohne, regulär $3.00: $1
Männerhosen Einschließl. schwarze u. nette dunkle Streifen, in Cassimeres u. Worsteds: 69c

Droguen und Toilette-Artikel — 14c — 13c — 29c — 15c — 14c — 7c — 69c
Bäckerwaaren — 11c — 10c
Candies — 10c — 10c — 10c
Kurzwaaren-Specials — 4c — 25c — 2c
Einige der vielen Spezialitäten für den Haushalt — 98c — 1.19 — 5c — 19c — 18c

Endgiltiger Baumwollwaaren-Verkauf
Ein Ereigniß von größter Wichtigkeit für jede Dame.

Stickerei-Einfassung — 3c
Haushalt-Leinen — 1.39 — 39c — 4c — 16c — 96c — $22\frac{1}{2}$c — $26\frac{1}{2}$c
Draperien — $7\frac{1}{2}$c — 15c — $10\frac{1}{2}$c
Stickerei-Einfassung — 7c
Damenschuhe — 1.39
Unterhemden — 39c
Torchon-Spitzen und Einsätze — 1c
Muslin-Unterzeug — 19c — 79c — 38c
Strümpfe — 6c — 6c
Waschstoffe — $8\frac{1}{2}$c — $6\frac{1}{2}$c — $4\frac{1}{2}$c — $4\frac{1}{2}$c — $12\frac{1}{2}$c — 39c — $12\frac{1}{2}$c
Gestricktes Unterzeug — 14c — 15c — 26c — 15c — 6c
Braid Pins — 5c
Seidenstoffe, Kleiderzubehör — 59c — 48c — 48c — 47c — 87c
Taschentücher — 3c
Männer-Ausstattungen — 16c — 12c — 21c — 49c — 28c — 55c — 15c
Männerhüte

35,000 Zufriedene Kunden

bilden genügenden Beweis für unsere sorgfältige u. wissenschaftliche Arbeit.

Unsere großen u. durchaus vollkommen ausgestatteten Optischen Parlors sichern akkurate und prompte Bedienung und fehlerlose Anpassungen zu niedrigen Preisen.

Wir garantiren absolute Zufriedenheit.

Schroeder
801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Männer geheilt

Spezielle und geheime Männer-Krankheiten

Dr. Weintraub
Deutscher Spezialarzt,
36 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.

Krankheiten

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,

Speziell jetzt! $1

Bergson & Company — Glasses of Quality

Dr. BERGSON & COMPANY
Optometrists.

Orthopädische Apparate

Künstliche Gliedmaße — Bein-Schienen — Geradehalter — Korsets nach System Hessing.

WOLFERTZ CO.
154 Nord 5. Avenue, nahe Randolph Str.

Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

HOTTINGERS FABRIK,
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.

RHEUMATISMUS

SCHRAGES $1,000,000 CUR

E. STRASSBURGER, Optiker,
2630 Lincoln Ave.

Leset die „Sonntagpost".

UMI

Wie Deutschland es machte!

Wie es seine großen Armeen fast über Nacht mobil machte — wie seine Truppen zu zehntausenden vielleicht heute in Frankreich kämpfen, und morgen die gleichen Truppen in der Front an der russischen Grenze stehen mögen — zeigt eine

Eisenbahn-Karte von Deutschland

gezeichnet von Prof. H. von Hedemann in „Petermanns Geographische Mitteilungen" und veröffentlicht in Farbendruck in der morgigen Sunday Tribune.

Deutschland machte es mittels seiner **Eisenbahnen.** Und tut es heute mittels seiner **Eisenbahnen.** Es war sein großartiges Eisenbahnsystem, das es ermöglichte, eine Million Soldaten fast über Nacht zusammenzuziehen und an die französische Grenze zu werfen. Es sind seine Eisenbahnen auch heute, die es ermöglichen, ein ganzes Heer von Flandern nach Rußland zu werfen, oder von Rußland nach Flandern, ehe seine Feinde etwas davon merken.

Tatsächlich jeder Punkt im ganzen Deutschen Reich kann durch **10-stündige Reise auf einem Schnellzug erreicht werden.** Von Königsberg bis Mühlhausen, und von Kiel bis Breslau ist das Reich von einem Geleisenetz durchquert, und hunderte der schnellsten Eilzüge stehen zu irgend einer Stunde für den Befehl des deutschen Militärstabes bereit. Deutschlands Eisenbahnen können ein **Heer** von der französischen Grenze nach der russischen Grenze zwischen Abend- und Morgenrot befördern.

Die morgige **Sunday Tribune** enthält eine große Karte in Farbendruck, gezeichnet von Prof. H. von Hedemann, die das **ganze Eisenbahnnetz Deutschlands** wiedergibt. Sie zeigt, wie jede wichtige Stadt im Deutschen Reiche mit jeder anderen Stadt verbunden ist. Sie gibt die Anzahl der Eilzüge an, die unter gewöhnlichen Umständen zwischen all den großen Mittelpunkten laufen. Sie wird Ihnen zeigen, mit welcher Leichtigkeit und Schnelligkeit Deutschland **an jedem gewünschten Punkt jeder Grenze** seine Truppen anhäufen kann.

Kaufen Sie die morgige

SUNDAY TRIBUNE

und sehen Sie, wie Deutschland es macht.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Politischer Kaffeeklatsch. — Professor Franckes unseliger Brief. — O si tacuisset! — Die Deutschfeinde klatschen Beifall. — Spierings Konzert. — Emmy Destinn, die Amerikanerin.

Neulich saßen wir wieder mal bei Maillard in der Fifth Avenue: Dr. Albert Kern, der Vorsitzende der Vereinigung alter deutscher Studenten, Professor Julius Goebel von der Universität in Urbana, Illinois (hoffentlich ist die Stadt nach mir genannt!), sowie Dr. Karl Bertling vom Amerika-Institut in Berlin. Wie man sich so zusammenfindet in dieser großen Zeit, die Alles und Alle durcheinanderwirft! Goebel hatte ich lange Jahre hindurch nicht gesehen. Mir war's eine besondere Freude, den wackeren Kämpfer für's Deutschtum wiederzusehen. Früher hatten wir sogar journalistisch in holder Eintracht zusammengearbeitet. Das war damals, als das „Belletristische Journal" noch bestand und Goebel Leiter des Blattes war. Mit Dr. Bertling war ich im „Amerika-Institut" in Berlin oft zusammengetroffen, wenn ich zur Erlangung von allerhand Informationen dort vorsprach. Nun sitzt auch er hier fest und wartet auf die Erlösung. Aber untätig ist er nicht. Auch er ist einer der vielen tüchtigen Landsleute, die in Vorträgen und Flugblättern für die deutsche Sache rastlos tätig sind. Eins dieser Flugblätter behandelt in knapper und doch überaus anschaulicher Form das deutsche Heer und den Soldatendienst, und weist nach, eine wie unübertreffliche Schule dieses Heer ist. Manchem Eingeborenen haben Bertlings Ausführungen hoffentlich die Augen geöffnet und ihm gezeigt, daß das Heer doch etwas Anderes ist als eine „Horde von Totschlags-Automaten", wie der Amerikaner namentlich infolge der gemeinen Verleumdungen der amerikanischen Hetzpresse so gern glaubt. Wir sprachen auch von der neuen kürzlich in Washington gegründeten Deutsch-Amerikanischen Vereinigung, die gegen die englische Deutschenhetze in Amerika und Beherrschung der öffentlichen Meinung durch England kämpfen will. Dabei kam auch der Brief zur Sprache, den Professor Franke von der Harvard-Universität an das Kongreßmitglied Bartholdt als Vorsitzenden der neuen Vereinigung geschrieben hat und der in der giftig deutschfeindlichen „New Yorker Times", Redakteur Ochs, veröffentlicht wurde. Dieser Brief erschien uns als eine außerordentlich unglückliche Eingebung. Da heißt es zum Schluß: „Aber laßt uns politische Organisationen vermeiden, die die Deutschen in diesem Lande als Sonderklasse hinstellen. Ein solcher Versuch würde nicht zur Hebung, sondern zur Erniedrigung des deutschen Namens in diesem Lande dienen. Er würde Haß nähren anstatt Sympathie; während wir Deutsch-Amerikaner der Sache unseres Mutterlandes nur dadurch helfen können, daß wir die Sympathie der Mehrheit des amerikanischen Volkes gewinnen." Nach meinem persönlichen Urteil ist es zunächst eine politische Torheit ohne Gleichen, daß Franke diesen Brief ausdrücklich zum Zwecke der Veröffentlichung schrieb. Er mußte doch so viel Urteilskraft besitzen, um zu wissen, daß der Brief sofort von der deutschfeindlichen Presse gegen die zweifellos schon genügend angefeindeten Deutsch-Amerikaner ausgespielt werden würde. In dieser Zeit, wo die wichtigste Aufgabe der Deutsch-Amerikaner darin besteht, den Deutschverleumdern gegenüber eine geschlossene Front zu zeigen, ist es aber nicht bloß Torheit, sondern ein geradezu schmachvoller Verrat an der deutschen Sache, wenn Einer seinen Landsleuten in die mühsam bereitete Suppe spuckt.

Was soll diese lakaienhafte Verbeugung vor den „echten Amerikanern" überhaupt bedeuten? Fehlt dem Verbeuger das Gefühl dafür, eine wie traurige Figur er ist? Die Sympathie der Mehrheit des Volkes sollen wir gewinnen — ausgerechnet! Seit Jahrzehnten haben wir uns die blutigste Mühe gegeben, ohne irgend welchen Erfolg, ohne irgend welche Anerkennung von dieser Mehrheit. Und jetzt, gerade jetzt, sollen wir den Mund halten, um uns nur um Gotteswillen nicht die Abneigung dieser edlen Deutschfeinde zuzuziehen, die uns jeden Tag schwarz und weiß beweisen, wie sie alles Deutsche hassen. Man könnte sich totlachen über diese politische Unreife, die hier spricht, wenn man sich nicht über den professoralen Dünkel ärgerte, der seine gräßliche Schulmeisterei zu der unangebrachtesten Zeit unter allen Umständen betätigen muß. Das ist genau die Sorte deutsch-amerikanischer Angstmeier und Leisetreter, die in erster Linie dafür verantwortlich sind, daß wir hier immer der Bindestrich-Amerikaner und Amerikaner 3. Klasse gewesen sind — eben infolge unserer verfluchten Duckerei vor dem superioren Angloamerikanertum. Dabei sollte ich denken, daß gerade einem Manne wie Franke von seiner politischen Weisheit grauen müßte. Er gehört mit Münsterberg zu den Unglücklichen, die mit ihrer Amerikapolitik der Schweifwedelei um jeden Preis das jämmerlichste Fi[illegible] gemacht haben, das je dagewesen [illegible]. Wenn der deutsche Kaiser heute von Amerika enttäuscht ist, so mag er sich dafür bei Francke und Genossen bedanken, die den deutschen Landsleuten Jahre lang den riesenhaften Bären aufgebunden haben, der Kaiser sei der populärste Mann in Amerika und werde es bleiben, so lange er nur Statuen schenke, reiche Schweineschlächter empfange, germanische Museen einrichte und Professoren unter dröhnendem Klimbim austausche. Haben Sie, teuerer Leser, je in Ihrem Leben einen so wüsten Haufen von Scherben gesehen wie den Scherbenhaufen dieser professoralen Freundschaftspolitik? Es wird nun nachgerade Zeit, sollte man meinen, daß uns Francke und Genossen mit ihrer politischen Quacksalberei verschonen. Wir brauchen sie am allerletzten jetzt, wo eine Organisirung, ob sie den Deutschfeinden paßt oder nicht, die bitterste aller Notwendigkeiten ist, eben weil die Organisation das Einzige ist, womit hierzulande Etwas erreicht werden kann.

Inzwischen sind in der „Times" Einsendungen aus dem Leserkreis erschienen, in denen Francke mit wohlwollender Herablassung bestätigt wird, daß er der einzig wahre und gute Deutsch-Amerikaner sei. In diesem Schandblatte als Deutsch-Amerikaner das öffentlich bestätigt zu bekommen, ist wohl der beschämendste Judaslohn, den ich mir vorstellen kann. Einer der Einsender glaubt eine ganz besondere Probe seiner politischen Weisheit zu geben, indem er Deutsch-Amerikanern (plötzlich findet auch wieder der „verwünschte" Bindestrich Anerkennung) die eidesstattliche Erklärung bei der Erwerbung des Bürgerrechts unter die Nase reibt. Das beweist die hoffnungsvolle Verdrehtheit der Denkweise bei den Deutschfeinden, die sich ja nun auch Francke anzueignen für richtig (oder vielleicht für vorteilhaft) befunden hat. Glaubt dieser beschränkte Einsender wirklich, daß Bartholdt, Heramer, Bente und alle die anderen hervorragenden Deutsch-Amerikaner nicht ebenfalls ganz genau wissen, was ihre Rechte und Pflichten als Bürger des Landes bedeuten? Und ist in den Beschlüssen, die ihre Vereinigung gefaßt hat, ein einziges Wort enthalten, das nicht jeder hier geborene Bürger unterschreiben könnte? Der Versuch, der gewissenlosen geistigen Knechtung Amerikas durch England und seiner schurkischen Aufhetzung gegen alles Deutsche und damit auch Deutsch-Amerikanische ein Ende zu machen, soll unamerikanisch sein? Wenn ein hoffnungslos verfinsterter amerikanischer Kopf einen so haarsträubenden Unsinn glaubt, so zucken wir die Achseln darüber. Wenn aber ein deutscher Professor an einer hervorragenden amerikanischen Universität sich die Denkweise der ausgesuchtesten amerikanischen Ignoranz öffentlich zu eigen macht, so haben wir ein Recht, empört zu sein und ihn als einen frivolen Schädling des Deutschtums zu bezeichnen. Im Uebrigen — die Tröpfe, die jetzt dem Deutschamerikaner das Recht bestreiten, für sein bedrohtes Deutschtum einzutreten (und darum handelt es sich), sollen zunächst einmal die englisch geschriebene Hetzpresse zwingen, wirklich neutral zu sein, und die deutsch-amerikanische Opposition wird von selbst aufhören. Wer sich bisher schamlos unamerikanisch und geradezu als englischer Vasall benommen hat, das ist der Angloamerikaner in der Presse und im Publikum gewesen. Und deren Sympathien sollen wir nur ja nicht verlieren — meint Franckel Kindlich — geradezu kindlich!

Doch reden wir noch ein wenig vom Deutschamerikaner in der Kunst. Politik ist selten ein angenehmer Gesprächsstoff und unter den jetzigen Verhältnissen hierzulande am allerwenigsten. Also Theodore Spiering hat in „Aeolian Hall" ein Violinkonzert gegeben, mit Conrad v. Bos, dem Holländer, als Begleiter am Klavier. Es gab eine wundervolle künstlerische Gesammtwirkung — der virtuose Geiger und der glänzende Pianist, der hier als Begleiter Wüllners (des großen Sängers ohne Stimme) Aufsehen erregte. Besonders reizvoll spielte Spiering Tschaikowskys Melodie und Scherzo sowie „Waves at Play" von dem hochbegabten blinden New Yorker Geiger Edwin Grasse. Selbstverständlich mußte sich Spiering nach dem ausgezeichnet wiedergegebenen Violinkonzert von Saint-Saens (der auf seine alten Tage auch noch unter die Deutschenfresser gegangen ist) zu den üblichen Zugaben entschließen. Und Emmy Destinns letzte Laune besteht in der Absicht, amerikanische Bürgerin zu werden. Ob der arme Kaiser Franz diesen schwersten aller Schläge verwinden wird? Böse Zungen behaupten, Emmys Entschluß sei nichts als eine neue Bestätigung ihrer Deutschfeindlichkeit als Tschechin, zugleich eine Art Wiedergeltung dafür, daß die Oesterreicher ihren Verlobten, den algerisch-französischen Tenoristen Dink Gilly von der New Yorker Oper, als Kriegsgefangenen festgenommen haben. Jedenfalls — zu dem großen deutschen Bazar in New York ihre Photographien mit Unterschrift herzugeben hat sie verweigert. Wenn sich Emmy nur nicht den Alliirten anschließt!

H. F. Urban.

Selbst wenn du einen Schwips dir holst,
Du bist gleichwohl an Deck
Am nächsten Tag, mit klarem Kopf,
Trinkst Du nur KORBELSEC.

Londoner Lügenbilder.

Um die Palme niederträchtiger Verleumdung der deutschen Soldaten ringt mit Erfolg die Londoner militärische Zeitschrift „The War." Sie bringt auf dem Umschlag ihrer letzten Nummer eine neue Waffe, das „Rote-Kreuz-Maschinen-Gewehr". In einem, mit dem roten Kreuz geschützten Wagen ist ein Maschinengewehr eingebaut, das von mehreren deutschen Soldaten mit grimmigem Aussehen bedient wird.

Die Fachkenntnisse des Herausgebers dieser „militärischen" Zeitschrift müssen sehr schwach sein, denn das verlogene Bild zeigt die Patronen im Ladestreifen des Maschinengewehrs falsch eingesetzt, den Boden nach vorn, das Geschoß nach hinten, sodaß ein Schießen unmöglich ist. Trotzdem sieht man das Gewehr auf dem Bilde in voller Tätigkeit. — Auch tragen die deutschen Soldaten Schuppenketten unterm Kinn, die es bekanntlich überhaupt nicht mehr gibt. Das jämmerliche Machwerk richtet sich selbst.